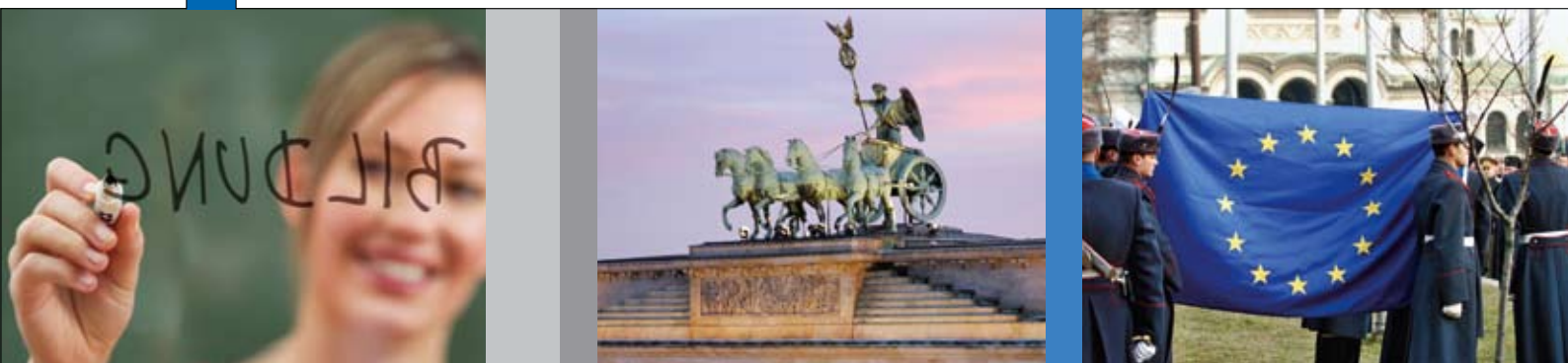


## Jahresbericht | Annual Report 2007



"... that we seek to achieve freedom,  
as far as the circumstances permit ..."

„.... dass wir selber frei zu  
werden suchen, soviel uns  
immer möglich ist.“

.....

Zitat aus „Das Ideal der Freiheit“, Friedrich Naumann, 1905  
Citation from "The Ideal of Freedom", by Friedrich Naumann, 1905

## A Foundation for Freedom

# Stiftung für die Freiheit

.....

Dr. h. c. Rolf Berndt  
Geschäftsführendes Vorstandsmitglied /  
Executive Chairman

„Freiheit ist das Motto unserer zukünftigen Arbeit.“ Dieser Schlusssatz meines Vorwortes aus dem vergangenen Jahr steht für die Neuorientierung der Stiftungsarbeit, die am 25. April 2007 erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt wurde. Sie ist Ausdruck unserer Wertorientierung, Bekenntnis zum Liberalismus und Alleinstellungsmerkmal gegenüber anderen politischen Stiftungen. Mit zahlreichen Veranstaltungen, mit Aktionen und Ideen haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stiftung im In- und Ausland liberale Ideen und Positionen entwickelt und für sie geworben. Unser zentrales Anliegen ist stets, die Bedeutung von Freiheit für die Entwicklung einer offenen, freien und toleranten Gesellschaft hervorzuheben.

Überall auf der Welt ist die Freiheit bedroht, nur Ausmaß und Tragweite sind unterschiedlich ausgeprägt: So müssen sich in vielen Ländern liberale Kräfte gegen antidemokratische Einflüsse erwehren, für Menschen- und Minderheitenrechte streiten.

Sie benötigen unsere Unterstützung beim Aufbau ihrer internen Strukturen und sie brauchen Hilfe bei der Vermittlung ihrer Botschaften, zumal innere Unruhen, Armut und wirtschaftliche Nöte die Arbeit vor Ort erschweren. Dazu zählen auch die Bemühungen der Stiftung, in den Krisenregionen der Erde – etwa im Nahen Osten – zur Konfliktlösung beizutragen. Unser Engagement in allen Teilen der Welt trägt Früchte, das können Sie auch den folgenden Seiten entnehmen.

Aber auch in Deutschland wollen wir den Kräften der Freiheit mehr Raum verschaffen und das Vordringen des Staates in nahezu alle Kapillare der Gesellschaft aufhalten. Der Weg in die Bürgergesellschaft, zu mehr Eigenverantwortung und politischer Teilhabe der Bürger, ist noch weit und erfordert Beharrlichkeit und Stehvermögen. Noch immer setzen viele Menschen in unserem Land auf die Fürsorge des Staates und werden allzu oft bei den Ergebnissen enttäuscht. Liberale Konzepte dagegen stellen die Bürge-



„Freedom is the motto of our future work.“ This closing sentence of my introduction last year stands for the realignment of the Foundation's work which was first presented to the public on April 25<sup>th</sup>, 2007. It is an expression of our set of values, our commitment to liberalism as represents our unique characteristic compared to the other political foundations in Germany. The Foundation's domestic and foreign staffs have – with numerous events, activities and ideas – developed and canvassed liberal ideas and liberal approaches. Our main task is to continually underline the relevance of freedom for developing an open, free and tolerant society.

Throughout the world freedom is under threat, only the dimension and impact differ. Thus liberal-minded people have to defend themselves against anti-democratic tendencies and fight for human and minority rights.

They need our support in creating their internal structures and they need help in transmitting their messages taking into consideration that domestic unrest, poverty and economic hardships hamper their work. We also take into consideration the Foundation's attempts to contribute to solving conflicts in the world's crisis areas such as the Middle East. Our involvement throughout the world has borne fruit, as you will see in the following pages.

rinnen und Bürger in den Mittelpunkt und vertrauen auf deren Willen und Engagement, unsere Gesellschaft zum Wohl aller zu formen. Dabei darf die erstrebenswerte Freiheit nicht auf einen ökonomischen Freiheitsbegriff verkürzt werden. Es geht vielmehr darum, den Menschen die faszinierende Vielfalt einer freiheitlichen Gesellschaft vorzuführen.

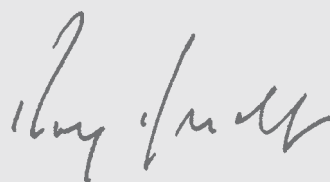
Die Betonung der Freiheit im Namen unserer Stiftung und deren Neuorientierung als Stiftung für die Freiheit macht dieses Anliegen deutlich. Konsequenterweise haben sich zentrale Veranstaltungen mit dem Wert der Freiheit beschäftigt, darunter im Frühjahr die „1. Berliner Rede zur Freiheit“ mit dem Bundesverfassungsrichter Udo Di Fabio sowie im Herbst die „Rede zur Freiheit“ in der Schiller-Universität in Jena mit der Bürgerrechtlerin Freya Klier.

Ob in der politischen Bildung, der internationalen Tätigkeit oder in der Grundsatzarbeit unserer Stiftung: das Streben nach Freiheit in Verantwortung steht im Mittelpunkt.

Even so, we want to win more space for the forces of freedom in Germany and stop the inroads that the state has made in all capillaries of society. The path to a civic society, to more individual responsibility and political participation is still long and requires tenacity and stamina. Many people in Germany still rely on welfare benefits from the state and are frequently disappointed by the outcome. Liberal concepts – on the opposite hand – focus on the citizens and have faith in their willpower and involvement to shape our society to the benefit of all. Yet the desired freedom must not be reduced to mere economic freedom. It is much more about showing people the fascinating variety that a free society can offer.

The emphasis placed on freedom in our Foundation's name and the resulting new orientation as a Foundation for Freedom underline this intention. It is consequential that central events have dealt with the value of freedom among others the "1<sup>st</sup> Berlin Speech on Freedom" held by Federal Constitutional Judge, Udo Di Fabio, in spring and the „Speech for Freedom“ by civil rights campaigner Freya Klier in autumn at the Schiller University in Jena.

Whether in civic education, in our work abroad or in our Foundation's research in the field of liberal theory: the striving for freedom in responsibility remains the central aspect.



Vorwort / Preface	2
Inhalt / Contents	4
<b>Priorität: Freiheit / Priority: Freedom</b>	6
.....	
Freiheit als Leitbild der Gesellschaft! / Freedom as Society's Orientation	7
Den Wert der Freiheit in die Öffentlichkeit tragen /	
Transmitting the Value of Freedom to the Public	9
Plädoyer für eine „Kultur der Freiheit“ / The Plea for a Culture of Freedom	10
Kongress im Zeichen der Freiheit / A Congress under the Flag of Freedom	11
Erkämpfte Freiheit – Opposition in der DDR /	
Eked Out Freedom: Opposition in the GDR	12
<b>Politische Bildung &amp; Begabtenförderung / Civic Education &amp; Scholarships</b>	14
.....	
Theodor-Heuss-Akademie / The Theodor Heuss Academy	16
Regionalprogramm / Regional Programme	20
Büro Berlin-Brandenburg / Berlin-Brandenburg Office	26
Virtuelle Akademie / The Online Academy	28
Begabtenförderung / Scholarships	30
<b>Internationale Zusammenarbeit &amp; Politikberatung /</b>	
<b>International Co-operation &amp; Consultancy</b>	32
.....	
Regionalbüro Mittel-, Südost- & Osteuropa /	
Central, South East & East Europe Regional Office	34
Regionalbüro Mittelmeerländer / Mediterranean Countries Regional Office	38
Regionalbüro Afrika / Africa Regional Office	42
Regionalbüro Südasien / South Asia Regional Office	46
Regionalbüro Ost- & Südostasien / East & South East Asia Regional Office	50
Regionalbüro Lateinamerika / Latin America Regional Office	54
<b>Internationaler Politikdialog / International Political Dialogue</b>	58
.....	
Dialogprogramm Brüssel / Dialogue Programme Brussels	60
Transatlantischer Dialog / Transatlantic Dialogue	63
Internationale Akademie für Führungskräfte /	
International Academy for Leadership	64
<b>Grundsatz &amp; Forschung / Liberal Theory &amp; Research</b>	66
.....	
Liberales Institut / Liberal Institute	68
Archiv des Liberalismus / Liberal Archive	72
<b>Stiftungsorganisation / The Organization of the Foundation</b>	74
Zum Selbstverständnis der politischen Stiftungen /	
The Self-Conception of the Political Foundations	76
Die Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit in der Welt /	
The Friedrich Naumann Foundation for Freedom Worldwide	78
Stiftung in Zahlen / The Foundation in Figures	80
Organigramm / Organizational Structure	86
Danksagung an Spender und Sponsoren /	
An Expression of Thanks to Donors and Sponsors	87
Impressum und Bilderläuterungen / Imprint and Picture Captions	88

**Die Betonung und das Engagement für Freiheit in Verbindung mit Verantwortung als Voraussetzung für eine offene Gesellschaft**

The emphasis on and the involvement for freedom in connection with responsibility are the precondition of an open society.



**Die Verbreitung der Idee der Freiheit mit den Instrumenten und Möglichkeiten der politischen Bildung in Deutschland**

Propagation of the idea of freedom with the instruments and possibilities of civic education in Germany



**Ausbau und Förderung liberaler Inhalte in vielen Staaten der Welt und der Dialog mit internationalen Partnern**

Expansion and furthering of liberal concepts throughout many countries of the world and dialogue with international partners



**Der interkulturelle Austausch zur Förderung liberaler Grundwerte weltweit und die Bildung von Netzwerken in der liberalen Familie Europa**

Intercultural exchange to further basic liberal values throughout the world and the creation of networks among the European liberal family

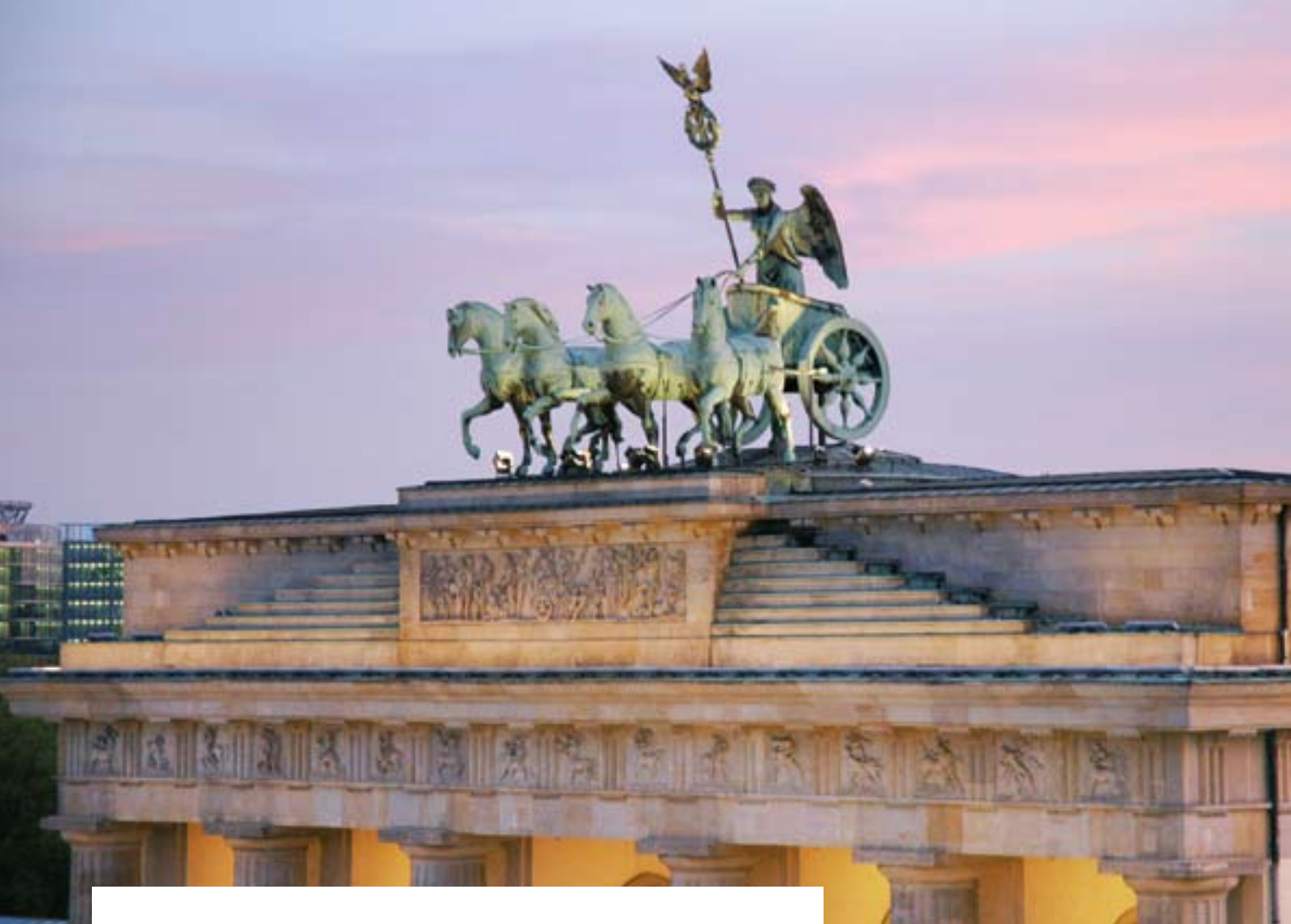


**Forschung, Veröffentlichung und Pflege der Grundlagen des Liberalismus**

Research, publications and the nurturing of the basics of liberalism







Priority: Freedom

## Priorität: Freiheit

.....

Freiheit ist die grundlegende Voraussetzung für eine offene Gesellschaft. Doch für Liberale gibt es Freiheit nur in Verbindung mit Verantwortung – und die Übernahme von Verantwortung kann unbequem sein. Um beides – Freiheit und Verantwortung – muss daher stets in der Öffentlichkeit geworben und die Sinne für die Gefahren der Freiheit geschärft werden.

Freedom is the basic prerequisite for an open society. Yet for liberals, freedom can only prevail in conjunction with responsibility – even though accepting responsibility can be uncomfortable. It is thus a necessity to continually solicit in public for both freedom and responsibility and to sharpen the minds on the threats to freedom.



## Freiheit als Leitbild der Gesellschaft Freedom as Society's Orientation

Der Wert der Freiheit muss in unserer Gesellschaft deutlicher und klarer hervorgehoben und auf vielfältige Art und Weise vermittelt werden – darüber sind sich Kuratorium, Vorstand und Mitarbeiter der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit einig und das haben sie sich zur Aufgabe gemacht. Ein erster Schritt dazu war die Ergänzung des Stiftungsnamens um den Zusatz „für die Freiheit“. Das neue Stiftungslogo zeigt offen und offensiv, worum es der Stiftung geht. Die Fokussierung der Stiftungsarbeit auf den Wert der Freiheit zeigt sich in vielen Dingen: In der neu zu gründenden Freiheitsgesellschaft sollen sich Persönlichkeiten aus ganz Deutschland unter dem Dach der Stiftung versammeln.

Die Freiheitsgesellschaft ist nur eine der Neuerungen, die der Vorstand im Juli 2007 im Rahmen der thematischen und strategischen Ausrichtung der Stiftungsarbeit für die nähere Zukunft festgelegt hat. Gleichsam als Klammern um die gesamte Stiftungsarbeit legte der Vorstand die Themenschwerpunkte für den Zeitraum bis 2011 fest:

The value of freedom has to be conveyed in our society by multiple ways that give it a clearer and more explicit prominence. This has been agreed on by the Board of Trustees, the Board of Directors and by the entire staff of the Friedrich Naumann Foundation for Freedom and has been declared their prime endeavour. A first step was the addition of the words "for freedom" to the Foundation's name. The Foundation's new logo illustrates in both a clear and direct manner the Foundation's intention. The focussing of the Foundation's work on the value of freedom is illustrated in many ways such as in the Freedom Society, that is to be founded, where personalities from all over Germany will be convening under the Foundation's roof. It is – so to speak – a new version of the Liberal Network.

The Freedom Society is just one of the new aspects that the Board of Directors decided on at its meeting in July 2007 where it defined the Foundation's focal issues and future strategy. The focal issues for the period up to 2011 were, so to speak, defined as an all-embracing bracket over the Foundation's entire activities.

1. Freiheitskongress „Die Zukunft der Freiheit in Deutschland“ am 13.10.2007:  
Dr. Wolfgang Gerhardt MdB,  
Dr. h. c. Rolf Berndt (v. l. n. r.)

First Freedom Congress on "The Future of Freedom in Germany", October 13<sup>th</sup>, 2007:  
Dr. Wolfgang Gerhardt, MP  
and Dr. Rolf Berndt (from ltr)

Vorsitzender des Vorstandes /  
Chairman of the Board of Directors

**Dr. Wolfgang Gerhardt MdB**

Stellvertretende Vorsitzende des Vorstandes /  
Vice-Chairmen of the Board of Directors

**Axel Hoffmann**

Unternehmer, Bonn / Entrepreneur, Bonn

**Dr. Wolf-Dieter Zumpfort**

Direktor der TUI AG, Berlin /  
Managing Director of TUI AG, Berlin





Festveranstaltung zum 80. Geburtstag von Dr. Otto Graf Lambsdorff am 29.1.2007: Prof. Dr. Hubertus Müller-Groeling, Sabine Leutheusser-Schnarrenberger MdB, Cornelia Schmalz-Jacobsen (v. l. n. r.)

Festive event for the 80<sup>th</sup> birthday of Dr. Otto Graf Lambsdorff, January 29<sup>th</sup>, 2007: Prof. Dr. Hubertus Müller-Groeling, Sabine Leutheusser-Schnarrenberger MP, Cornelia Schmalz-Jacobsen (from ltr)

Kuratoriumssitzung in Potsdam: Prof. Dr. Jürgen Morlok (Mitte) und Axel Hoffmann (rechts)

Meeting of the Board of Trustees in Potsdam: Prof. Dr. Jürgen Morlock (centre) and Axel Hoffmann (right)



### 1. Themenschwerpunkt: Freiheit und Eigentum

Eigentumsrechte und Eigentum sind nicht nur Grundlage individueller Freiheit, sondern auch Grundlage jeder Bürgergesellschaft sowie Motor wirtschaftlicher und sozialer Entwicklung.

### 2. Themenschwerpunkt: Freiheit und Bürgergesellschaft/Zivilgesellschaft

Das Engagement der Menschen ist die Grundlage der freien Bürgergesellschaft. Besonders auf der Ebene der Kommunen soll für konsequente Privatisierung, mehr Wettbewerb, Bürokratieabbau und Deregulierung geworben und zusätzliche Anstöße zu größerer Bürgerbeteiligung gegeben werden.

### 3. Themenschwerpunkt: Freiheit und Rechtsstaat

Ohne Rechtsstaat kann Freiheit nicht bestehen, Sicherheit entsteht erst durch Freiheit. Politisierung und Bürokratisierung einer Gesellschaft zerstören Rechtsstaat und Freiheit. Damit der Rechtsstaat Akzeptanz findet, müssen seine Regeln einfach und verständlich sowie seine Verfahren straff und zügig sein.

Nur wenige Wochen nach dem Vorstandsbeschluss haben sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stiftung

### Focal Issue No. 1: Freedom and the Right to Property

Property rights and property itself are not only the basis of individual freedom but are also the basis of every civic society as well as being the motor of economic and social progress.

### Focal Issue No. 2: Freedom and Civic / Civil Society

Personal involvement is the basis of a free civic society. Consequent privatisation, more competition, less bureaucracy and deregulation are to be solicited and further impetus is to be given for a larger participation by citizens.

### Focal Issue No. 3: Freedom and the Rule of Law

Freedom cannot prevail without the rule of law – security is only achieved by way of freedom. The politicization and bureaucratization of society destroys the rule of law and freedom. To achieve acceptance of the rule of law its rules must be simple and understandable alongside a strict and brisk implementation.

Only a few weeks after the Board of Director's decision the Foundation's staff began drafting concepts, on the background of their practical experience, on implementing the three focal issues and

#### Schatzmeister / Treasurer

##### Manfred Richter

Oberbürgermeister a. D., Bremerhaven /  
Former Mayor of Bremerhaven

#### Geschäftsführendes Vorstandsmitglied / Executive Chairman

##### Dr. h. c. Rolf Berndt

Potsdam-Babelsberg

#### Mitglieder des Vorstandes /

Members of the Board of Directors

##### Dr. Peter Röhlinger

Oberbürgermeister a. D., Jena /  
Former Mayor of Jena

##### Dr. Irmgard Schwaetzer

Bundesministerin a. D., Berlin /  
Former Federal Minister, Berlin



daran gemacht, mit ihrer praktischen Erfahrung Konzepte zu entwickeln, wie die drei Themenschwerpunkte umgesetzt und offensiv in die Öffentlichkeit getragen werden können. An den Aktionstagen der Stiftung im September 2007 beteiligten sich alle Inlandsmitarbeiter – sie waren eine überaus erfolgreiche Initialzündung für die Arbeit der nächsten Zeit.

bringing them with verve to the attention of the public. All of the Foundation's domestic staff contributed to the Foundation's action days in September 2007: they were a very successful initial spark for future work.

## Den Wert der Freiheit in die Öffentlichkeit tragen Transmitting the Value of Freedom to the Public

Viele Untersuchungen zeigen: Die Öffentlichkeit hat ein mehr und mehr diffuses Bild vom Begriff „Freiheit“, die Vorzüge einer offenen Gesellschaft sind nur den wenigsten Menschen bewusst. Deshalb ist es der Stiftung besonders wichtig, den Wert der Freiheit direkt an die Bürger heranzutragen. Dies ist das Ziel der Redaktion der Freiheit, die – wie der Name es schon sagt – weit mehr Aufgaben erfüllt, als eine klassisch ausgerichtete Abteilung für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

Die Redaktion verantwortet unter der Leitung von Kirstin Balke auch die Organisation zentraler Veranstaltungen der Stiftung, zu denen die Reden zur Freiheit oder der Freiheitskongress gehören. Sie entwickelt Marketingkonzepte, vernetzt

Many surveys show that public opinion has a more and more diffuse idea of what the term “freedom” stands for. The benefits of an open society are only clear to a few people. This is why it is so important to the Foundation to transmit the value of freedom to the citizen. This is the job of the Editorial Staff for Freedom that – as the name conveys – has many more tasks than a regular press and public affairs department.

The Editorial Staff – under the leadership of Kirstin Balke – is also responsible for organising certain central events of the Foundation that include the Speech on Freedom and the Freedom Congress. It develops marketing concepts, supports and networks authors who contribute through their writings to freedom. And

**Dr. Peter Röhlinger, Mitglied des Vorstandes (links)**

Dr. Peter Röhlinger, Member of the Board of Directors (left)

**Büroeröffnung am 3.12.2007 in Berlin: Manfred Richter, Dr. h. c. Rolf Berndt, Dr. Guido Westerwelle MdB (v. l. n. r.); Kirstin Balke, Leiterin der Redaktion der Freiheit**

The opening of the Foundation's Berlin Office, December 3<sup>rd</sup>, 2007: Manfred Richter, Dr. h. c. Rolf Berndt, Dr. Guido Westerwelle, MP (from ltr); Kirstin Balke, head of the Editorial Staff for Freedom

**Ehrenvorsitzender des Kuratoriums /**  
Honorary Chairman of the Board of Trustees

**Dr. h. c. Walter Scheel**

Bundespräsident a. D., Berlin / Former German President, Berlin

**Vorsitzender des Kuratoriums /**  
Chairman of the Board of Trustees

**Prof. Dr. Jürgen Morlok**

Selbstständiger Unternehmensberater, Karlsruhe,  
Vorsitzender des Finanzausschusses / Business Consultant,  
Karlsruhe, Chairman of the Finance Committee

**Stellvertretende Vorsitzende des Kuratoriums /**  
Vice-Chairmen of the Board of Trustees

**Prof. Dr. Karl-Hans Laermann**

Bundesminister a. D., Mönchengladbach,  
Vorsitzender des Programmausschusses /  
Former Federal Minister, Mönchengladbach,  
Chairman of the Programme Committee

**Peter Menke-Glückert**

Rechtsanwalt, Min. Dir. a. D., Bonn,  
Mitglied des Programmausschusses /  
Attorney-at-law, Ministerial Department Head (retired),  
Member of the Programme Committee

Konferenz „Neue Wege in der Russlandpolitik“ am 17.10.2007: Dr. h. c. Walter Scheel, Bundespräsident a. D.; Manfred Richter (v. l. n. r.)

Conference on "New Ways in Dealing with Russia", October 17<sup>th</sup>, 2007: former German President Dr. h. c. Walter Scheel and Manfred Richter (from ltr)

„1. Berliner Rede zur Freiheit“ am 25.4.2007 (rechts)

"1<sup>st</sup> Berlin Freedom Speech", April 25<sup>th</sup>, 2007 (right)

und fördert Autoren, die sich mit Texten für die Freiheit engagieren. Und nicht zuletzt setzt die Redaktion mit ihrem Angebot [www.freiheit.org](http://www.freiheit.org) verstärkt auf das Internet, das immer mehr an Bedeutung für die politische Kommunikation gewinnt. Klassische Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungsmarketing und der Einsatz moderner Medien – diese Schlagworte beschreiben am besten das Wirkungsfeld der Redaktion der Freiheit.

last but not least, the Editorial Staff places emphasis with its website [www.freiheit.org](http://www.freiheit.org) on the Foundation's presence on the Internet which is becoming ever more important for political communication. The catchwords classic press and public affairs, event marketing and the use of modern media best describe the Editorial Staff for Freedom's fields of activity.

## Plädoyer für eine „Kultur der Freiheit“ The Plea for a Culture of Freedom

Am 25. April 2007 stellte sich die Friedrich-Naumann-Stiftung erstmals der Öffentlichkeit als Stiftung für die Freiheit vor. Und am Abend dieses 25. April untermauerte sie ihre Ambitionen mit der „1. Berliner Rede zur Freiheit am Bran-

The Friedrich Naumann Foundation presented itself to the public as the Foundation for Freedom on April 25<sup>th</sup>, 2007. The same evening it underlined its ambitions with the "1<sup>st</sup> Speech on Freedom at the Brandenburg Gate". Constitutional



**Mitglieder des Kuratoriums /**  
Members of the Board of Trustees

**Christel Augenstein**  
Oberbürgermeisterin der Stadt Pforzheim,  
Mitglied des Finanzausschusses /  
Lord Mayor of Pforzheim, Member of the Finance  
Committee

**Dr. Gisela Babel**  
Mitglied im Ausschuss für Arbeit und Sozialordnung,  
Marburg /  
Member of the Committee for Social Affairs, Marburg

**Dr. Thomas Bach**  
Rechtsanwalt, Tauberbischofsheim, Stellvertretender  
IOC-Präsident /  
Attorney-at-law, Tauberbischofsheim,  
IOC-Vice-President

**Dr. Hans D. Barbier**  
Vorsitzender der Ludwig-Erhard-Stiftung,  
Bonn, Mitglied des Programmausschusses /  
Chairman of the Ludwig Erhard Foundation, Bonn,  
Member of the Programme Committee

**Prof. Dr. Bruno Benthien**  
Hochschullehrer, Greifswald /  
University Professor, Greifswald

**Dr. h. c. Hinrich Enderlein**  
Minister a. D., Unternehmer, Potsdam /  
Former Minister, Entrepreneur, Potsdam

**Dr. Ulrich Fickel**  
Landesminister a. D., Mühlhausen /  
Former State Minister, Mühlhausen





denburger Tor". Bundesverfassungsrichter Udo Di Fabio beeindruckte die mehr als 500 Gäste im Atrium der Dresdner Bank am Pariser Platz mit einer Analyse dessen, was er die „Kultur der Freiheit“ in unserer Gesellschaft nannte. „Wenn man den Menschen Gelegenheit lässt, für sich selbst zu arbeiten, das so von ihnen Geschaffene als das ihrige achtet, bauen sie sich selbst die Grundlage ihrer wirtschaftlichen Freiheit: Deshalb ist die Achtung des Eigentums, Gewerbe- und Berufsfreiheit eine erste, aber unentbehrliche institutionelle Sicherung jeder praktisch wirksamen Freiheit“, sagte Udo Di Fabio. Die Freiheit ins Gespräch zu bringen, das war gelungen: Viele der Gäste diskutierten im Anschluss lebhaft die Thesen Di Fabios – auf der Dachterrasse, an einem milden Frühlingsabend mit Blick auf das Brandenburger Tor.

Court judge, Udo Di Fabio impressed the more than 500 guests in the atrium of the Dresdner Bank on Berlin's Paris Square with an analysis of what he terms the "culture of freedom" in our societies. "If one gives people the chance to work for their own means so that they consider what they have achieved as theirs, then they themselves are creating the basis for their economic freedom: that is why the respect of private property, the right of choice of one's profession and one's field of economic activity are the foremost and indispensable institutional safeguards for any practically effective kind of freedom," he said. Making freedom a topic was well achieved with many of the guests subsequently involved in a lively debate on Di Fabio's theses as they looked from the roof-top terrace at the Brandenburg Gate on a mild spring evening.

„1. Berliner Rede zur Freiheit“ am 25.4.2007: Prof. Dr. Dr. Udo Di Fabio, Dr. Irmgard Schwaetzer, Dr. Wolf-Dieter Zumpfort (v. l. n. r.)

"1<sup>st</sup> Berlin Freedom Speech", April 25<sup>th</sup>, 2007: Prof. Dr. Dr. Udo Di Fabio, Dr. Irmgard Schwaetzer, Dr. Wolf-Dieter Zumpfort (from ltr)

Karl-Ulrich Kuhlo, Mitglied des Kuratoriums, auf den Aktionstagen am 3./4.9.2007 in Potsdam (rechts)

Karl-Ulrich Kuhlo, Member of the Board of Trustees, Actiondays, September 3<sup>rd</sup> – 4<sup>th</sup>, 2007 in Potsdam (right)

## Kongress im Zeichen der Freiheit A Congress under the Flag of Freedom

Mit dem Freiheitskongress initiierte die Stiftung im Oktober 2007 eine Veranstaltung mit besonderem Anspruch. Das Podium wurde dem gerecht und lieferte neben bemerkenswerten Vorträgen ein kontroverses Gespräch, obwohl – vielleicht aber auch gerade weil – nur Persönlichkeiten

The Foundation initiated a high-ranking event with its Freedom Congress in October 2007. The names on the rostrum underlined this and catered for extraordinary speeches and a controversial debate even though – or perhaps because – the personalities all had a liberal background.

### Richard Fudickar

Unternehmensberater, Bad Homburg,  
Mitglied des Finanzausschusses /  
Business Consultant, Bad Homburg,  
Member of the Finance Committee

### Josef M. Gerwald

Journalist, Wachtberg-Pech, Mitglied des  
Programmausschusses /  
Journalist, Wachtberg-Pech,  
Member of the Programme Committee

### Hon.-Prof. Dr. Helmut Haussmann

Bundeswirtschaftsminister a. D., Berlin /  
Former Federal Minister for Economic Affairs, Berlin

### Dr. Peter Jeutter

Unternehmer, Berlin, Mitglied des Programmausschusses /  
Entrepreneur, Berlin, Member of the Programme Committee

### Dr. Heiko Jütte

Hauptgeschäftsführer der Vereinigung der Saarländischen  
Unternehmensverbände e. V., St. Ingbert, Mitglied des  
Finanzausschusses / CEO of the Association of Industry of  
the Saarland, St. Ingbert, Member of the Finance Committee

### Detlef Kleinert

Rechtsanwalt und Notar, Hannover, Mitglied des Finanzausschusses / Attorney-at-law and Notary Public, Hanover,  
Member of the Finance Committee

### Dr. Günter Kröber

Rechtsanwalt, Mitglied des sächsischen Verfassungsgerichtshofes a. D., Leipzig, Mitglied des Programmausschusses /  
Attorney-at-law, Former Member of the State Constitutional Court of Saxony, Leipzig, Member of the Programme Committee



Kongress „Die Zukunft der Freiheit in Deutschland“ am 13.10.2007:  
Prof. Dr. Wolfgang Kersting, Angela Freimuth, Klaus Methfessel, Ulrike Ackermann, Prof. Dr. Gerd Habermann, Fritz Schaumann (v. l. n. r.)

Congress on „The Future of Freedom in Germany“ on October 13<sup>th</sup>, 2007:  
Prof. Dr. Wolfgang Kersting, Angela Freimuth, Klaus Methfessel, Ulrike Ackermann, Prof. Dr. Gerd Habermann, Fritz Schaumann (from ltr)

mit liberaler Grundhaltung diskutierten. Die Rededuelle zwischen Professor Gerd Habermann, Vorsitzender des Instituts der Arbeitsgemeinschaft Selbstständiger Unternehmer an der Universität Potsdam und Professor Wolfgang Kersting (Universität Kiel) bleiben unvergessen und machten deutlich: Über Freiheit lässt sich trefflich streiten – etwas, was man in den meisten Fernsehtalkrunden selten sieht. Neben Habermann und Kersting trugen auch Fritz Schaumann, Präsident der Kunststiftung NRW, Angela Freimuth, Vizepräsidentin des Landtags von Nordrhein-Westfalen, Ludwig-Georg Braun, Präsident des Deutschen Industrie- und Handelskammertages und Ulrike Ackermann zum Gelingen des Kongresses bei, die als Herausgeberin des Buches „Welche Freiheit“ bereits im Frühjahr einen nennenswerten Anstoß für eine neue Freiheitsdiskussion in Deutschland gegeben hatte.

The involved debate between Professor Gerd Habermann, head of the Potsdam University Institute of the Association of Free Lance Entrepreneurs and Professor Wolfgang Kersting from Kiel University remain in mind and made clear: one can enjoy a splendid debate on freedom – something that one rarely sees on most talk shows on television. Apart from Professors Haberman and Kersting, Fritz Schaumann, President of North-Rhine Westphalia's Art Foundation, Angela Freimuth, Deputy Speaker of North-Rhine Westphalia's State Parliament, Ludwig-Georg Braun, President of the German Chamber of Industry and Commerce, and Ulrike Ackermann contributed to the success of the congress. Ms. Ackermann, editor of the book "Which Freedom?" had made a noteworthy contribution to the new debate on freedom in Germany though its publication in spring 2007.

## Erkämpfte Freiheit – Opposition in der DDR Eked Out Freedom: Opposition in the GDR

Eine weitere Rede zur Freiheit hielt die frühere DDR-Bürgerrechtlerin, Regisseurin und Schriftstellerin Freya Klier im November im Audimax der Friedrich-Schiller-Universität zu Jena. Ihr Blick richtete sich auf den Widerstand in der

A further Speech on Freedom was presented by the former East German civil rights campaigner and author Freya Klier in the main auditorium of Jena's Friedrich Schiller University in November. She drew attention to the opposition movement

### Karl-Ulrich Kuhlo

Kuhlomedien GmbH, Berlin /  
Kuhlomedien GmbH, Berlin

### Heinz Lanfermann MdB

Staatssekretär a. D., Rechtsanwalt, Berlin /  
Federal MP, Former State Secretary, Attorney-at-law,  
Berlin

### Dirk Niebel MdB

FDP-Generalsekretär, Berlin /  
Federal MP, FDP Secretary-General, Berlin

### Walter Rasch

Dipl.-Pol., Senator a. D., Geschäftsführer Rasch Immobilien Consulting GmbH, Berlin, Mitglied des Finanzausschusses /  
B. Sc. (Pol), Former State Minister, CEO of Rasch Immobilien Consulting GmbH, Berlin, Member of the Finance Committee

### Dr. Horst Rehberger

Minister a. D., Saarbrücken /  
Former State Minister, Saarbrücken

### Hermann Rind

Steuerberater, Schonungen-Marktsteinach,  
Mitglied des Finanzausschusses /  
Tax Accountant, Schonungen-Marktsteinach  
Member of the Finance Committee

### Dr. Fritz Schaumann

Staatssekretär a. D., Präsident der Kunststiftung NRW, Düsseldorf /  
Former State Secretary, President of the Arts Foundation  
North Rhine Westphalia, Düsseldorf

DDR: „Immer wieder fanden Frauen und Männer den Mut, aufzubegehren gegen staatliche Lüge und Unterdrückung.“ Freya Klier nahm ihr Publikum mit auf eine Zeitreise in den ehemaligen „Arbeiter- und Bauernstaat“, der sich als humanistisch pries und seinen Bewohnern die totalitäre Fratze zeigte. „Über den freien Geist hat sich ein Ungeist gestülpt, denn Funktionäre bestimmen nun, was die jungen Leute denken dürfen und was nicht“, sagte Klier. „Eine geistige Beschränkung, die Studenten auch noch wissenschaftlich begründen müssen.“ Kurz vor Kliers Rede waren erschreckende Meldungen über mangelhafte Kenntnisse der DDR-Geschichte bei deutschen Schülern durch die Presse gegangen – die Richtigkeit der Entscheidung der Stiftung, mit Freya Klier eine Bürgerrechtlerin nach Jena einzuladen, wurde dadurch nur bestätigt.

in the GDR. “Again and again men and women took courage to resist the official lies and suppression.” Freya Klier took the audience on a journey through time in the former “Worker’s and Farmer’s State” that called itself humanistic but showed its citizens its hideous totalitarian face. “The spirit of freedom was stifled by the spirit of repression as party functionaries dictated what young people were allowed to think and what not,” she said. “A mental barrier that students even had to justify scientifically.” Just before Freya Klier’s speech alarming reports on German pupils’ inadequate knowledge of GDR history had been published in the media: the Foundation’s decision to invite civil rights campaigner Freya Klier to Jena was thus impressively justified.

„2. Rede zur Freiheit“ in Jena am 23.11.2007: Freya Klier (links); Dr. Wolfgang Gerhardt; Freya Klier; Dr. Peter Röhlinger, Vorstandsmitglied und ehemaliger Oberbürgermeister von Jena (v. l. n. r.) (rechts)

“2<sup>nd</sup> Speech on Freedom”, November 23<sup>rd</sup>, 2007 in Jena: Freya Klier (left); Dr. Wolfgang Gerhardt; Freya Klier; Dr. Peter Röhlinger, Member of the Board of Directors and former Mayor of Jena (from ltr) (right)



#### Cornelia Schmalz-Jacobsen

Journalistin, Berlin, Beauftragte der Bundesregierung für die Belange der Ausländer a. D., Senatorin a. D. / Journalist, Berlin, Former Commissioner for the Affairs of Foreigners Residing in Germany

#### Renate Schneider

Vorsitzende der Karl-Hamann-Stiftung, Potsdam, Mitglied des Programmausschusses / Chairman of the Karl Hamann Foundation Potsdam, Member of the Programme Committee

#### Dr. Hermann Otto Solms MdB

Vizepräsident des Deutschen Bundestages, Berlin / Federal MP, Vice President of the Federal Parliament, Berlin

#### Ruth Wagner MdL

Staatsministerin a. D., Vizepräsidentin des Hessischen Landtages, Wiesbaden / State MP, Former State Minister, Vice President of the Hessen State Parliament, Wiesbaden



#### Joachim Werren

Staatssekretär des niedersächsischen Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, Hannover / State Secretary at the Ministry of Economics, Labour and Transport, Hanover

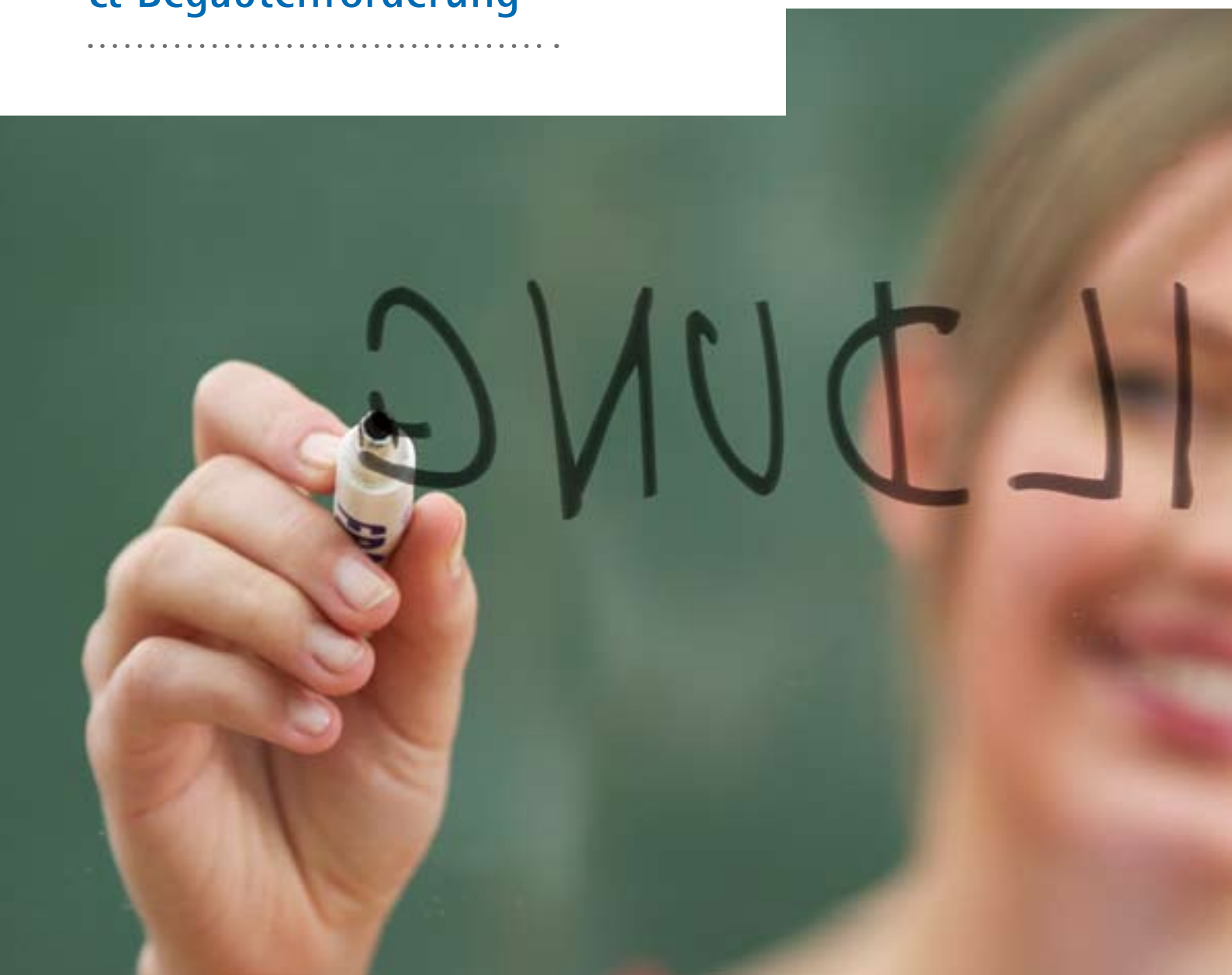
Stand: März 2008 / As of March 2008



Civic Education & Scholarships

## Politische Bildung & Begabtenförderung

.....





Die Idee der Freiheit mit den Instrumenten und Möglichkeiten der politischen Bildung in Deutschland zu verbreiten, ist die Aufgabe des Bereichs Politische Bildung und Begabtenförderung. Das Regionalprogramm, die Theodor-Heuss-Akademie, das Büro Berlin-Brandenburg, die Virtuelle Akademie und die Begabtenförderung leisten dazu ihren Beitrag. Jeweils im eigenen Arbeitsgebiet, aber auch in enger Zusammenarbeit, werben die Referate des Bereichs dafür, sich für die Freiheit einzusetzen.

Der Arbeitsschwerpunkt im Jahr 2007 lag wiederum bei den Maßnahmen zur Bildungsinitiative **pro kopf**. Es fanden vernetzte Veranstaltungen in den Bundesländern, an der Theodor-Heuss-Akademie und in der Virtuellen Akademie statt, vor allem zu den Themen „Pädagogische Konzepte für Schulen“ und „Vorschulische Bildung“. Besonders der letzte Themenkreis, der 2007 zu den Bildungsthemen hinzugekommen war, fand großen Anklang.

Der Kampf gegen den Rechtsextremismus wurde im Rahmen des Projektes „Mit Recht gegen Rechts“ intensiviert. Die Aktion „Hass macht blind“ zog sich durch die Veranstaltungen zu rechter Musik an Schulen. Eine von der Virtuellen Akademie bereitgestellte Internetplattform und die Prämierung des Schülerwettbewerbs „klarer kopf“ boten Jugendlichen die Gelegenheit, sich kritisch mit den Feinden der Freiheit auseinanderzusetzen.

Großes Gewicht wurde auf den in Berlin erstmals durchgeführten „Freiheitskongress“ und auf die beiden „Reden zur Freiheit“ in Berlin und Jena gelegt. Hier wurden unter verschiedenen inhaltlichen Aspekten Freiheitsthemen herausgestellt.

In etwa 1.000 Veranstaltungen im gesamten Bundesgebiet weckte die Arbeit des Bereiches das Bedürfnis und vermittelte die Befähigung, sich gesellschaftlich und politisch zu engagieren und sich für mehr Freiheit in unserer Gesellschaft einzusetzen.

Disseminating the idea of freedom in Germany with the instruments and possibilities of civic education is the job of the Civic Education and Scholarship Division. The regional programme, the Theodor Heuss Academy, the Berlin-Brandenburg Office, the Online Academy and the Scholarship Programme all contribute to this aim. The division's departments each champion the cause of freedom in their own department as well as in close cooperation with the others.

Activities in connection with the federal initiative “pro capita” stood at the centre of work in 2007. Cross-linked events in the federal states, at the Theodor Heuss Academy and at the Online Academy were staged with special emphasis on the topics “Pedagogic Concepts for Schools” and “Pre-School Education”. The latter topic which had been added to the list of topics during 2007 was especially well received.

The fight against right-wing extremism was intensified with the project “Rightfully against the Far Right”. An activity titled “Hate Makes Blind” during events dealing with right-wing extremist music was repeatedly deployed. Young people had the opportunity to critically deal with the enemies of freedom on an internet platform of the Online Academy and at the award ceremony of a school competition titled “Keep a Clear Head”.

Great emphasis was placed on a “Freedom Congress” staged for the first time in Berlin and on the two “Speeches on Freedom” in Berlin and Jena. Different contextual aspects of freedom were centred on here.

The division's activities at approximately one thousand events throughout Germany gave rise to the desire to get – and offered the means of getting – involved in society and politics and supporting the cause for more freedom in our society.



40 Years of Civic Education  
under the Symbol of Liberalism

## 40 Jahre politische Bildung im Zeichen des Liberalismus

.....

Blick auf die Theodor-Heuss-Akademie in  
Gummersbach-Niederseßmar

View of the Theodor Heuss Academy in  
Gummersbach-Niedersessmar

Im 40. Jahr ihres Bestehens gelang es der Theodor-Heuss-Akademie erneut, ihren Programmauftrag zu erfüllen. Höhepunkt des Programmjahres war die Festveranstaltung im Juni.

The Theodor Heuss Academy in its 40<sup>th</sup> year once again successfully succeeded in fulfilling its civic education programme. The highlight of the year was the festive meeting to celebrate the 40<sup>th</sup> anniversary of the opening of the Academy in June.

Ähnlich erfolgreich: der Neujahrsempfang der Akademie mit einem kulturpolitischen Vortrag von Alexander Graf Lambsdorff, MdEP. Insgesamt führte die THA etwa 200 Veranstaltungen mit über 5.000 Personen durch, davon 140 mehrtägige Seminare in der Bildungsstätte und mehr als 50 Tages- und Abendveranstaltungen in Nordrhein-Westfalen.

### Geistige Stärkung des Liberalismus

Neben zahlreichen standardisierten Liberalismus-Veranstaltungen, wie den Grundlagen-Seminaren für die Stipendiaten, legte die Akademie 2007 den Schwerpunkt auf die soziale Dimension des Liberalismus. So befasste sich das II. Eugen-Richter-Forum mit dem Zusammenhang von „Freiheitlicher Marktwirtschaft und sozialem Zusammenhalt“. Das Gummersbacher philosophische Kolloquium behandelte das Thema „Individuelle und kollektive Verantwortung“ und die diesjährige Kooperationsveranstaltung mit der Universität Heidelberg erhellte im europäischen Kontext das Verhältnis von „Sozialer Verantwortung und liberalem Auftrag“. Auch die Liberalismus-Ferienakademie „Europe & Liberty“ stellte sich in internationaler Orientierung dieser Debatte. Die Akademie nahm die Umbenennung der Stiftung (für die Freiheit) zum Anlass, „mehr Freiheit zu wagen“ – so der Titel von sechs Abendveranstaltungen in kleineren Städten von Nordrhein-Westfalen.

### Bildungspolitische Programme

Im Rahmen der Bildungsinitiative **pro kopf** standen in der Akademie und im Flächenprogramm NRW Veranstaltungen zur Schulsituation und zur frühkindlichen Bildung im Vordergrund. Seminare zur „Sozialen Selektion im Bildungswesen“, zum „Individuellen Fördern in der eigenständigen Schule“ oder zur Lehrerbildung („Berufung Lehrer“) waren darauf ausgerichtet, durch mehr Freiheit, Wett-

Of similar success was the Academy's New Year reception with a talk on cultural policy by MEP Alexander Graf Lambsdorff. All-in-all the THA staged approximately 200 events with more than 5,000 participants. 140 of them were several day seminars at the Academy; more than 50 were day and evening events in North Rhine Westphalia (NRW).

### Intellectual Strengthening of Liberalism

Apart from numerous standardised seminars on liberalism, such as the basic seminar for scholarship holders, the Academy placed emphasis on the social dimension of liberalism. Take the 2<sup>nd</sup> Eugen Richter Forum for example, that dealt with the context between "A Free Market Economy and Social Cohesion". The Gummersbach Philosophic Colloquium dealt with the topic of "Individual and Joint Responsibility" while this year's joint event with Heidelberg University put the spotlight on "Social Responsibility and Liberal Calling" in an European context. The holiday academy on Liberalism was



Das erste Akademie-Gespräch (1967): Walter Scheel (Mitte) im Podiumsgespräch mit den Journalisten Fritz René Allemann (l.) und Dr. Joachim Besser (r.)

1<sup>st</sup> Academy Debate in 1967: Walter Scheel (centre) in a round-table debate with the journalists Fritz René Allemann (l.) and Dr. Joachim Besser (r.)



Studenten aus ganz Europa bei der Ferienakademie „Europe & Liberty“ vom 29.7. – 4.8.2007

Students from all over Europe at the holiday academy on "Europe & Liberty", July 29<sup>th</sup> – August 8<sup>th</sup>, 2007

titled "Europe and Liberty" and gave an international dimension to the topic. The Academy took the renaming of the Foundation (for Freedom) as an incentive to hold six evening events in small towns of North Rhine Westphalia on "Risking More Freedom".





Tagung „Friedenserhaltende Einsätze der Vereinten Nationen“ vom 22.–24.4.2007 mit Gerhart Rudolf Baum, ehemaliger Bundesinnenminister, und Dr. Beate Wagner, Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen

Conference on “U.N. Peace-Keeping Missions”, April 22<sup>nd</sup> – 24<sup>th</sup>, 2007 with former Federal Minister of the Interior, Gerhart Rudolf Baum and Dr. Beate Wagner, United Nations Association of Germany

bewerb und Autonomie zu einem besseren Bildungsergebnis zu kommen.

Durch die Kooperation mit dem „Internationalen Centrum für Begabungsforschung“ an der Universität Münster kamen neben dem Workshop „Förderung von Kindern mit besonderen Begabungen im Elementarbereich“ auch zwei Veranstaltungen in Mülheim/Ruhr und in Unna zustande.

#### Tagungen zu internationalen Themen

Die Stiftungs-Themenswerpunkte „Globalisierung und Entwicklung“ und „Friedenssicherung und Konfliktprevention“ wurden im Berichtszeitraum unter anderem durch Veranstaltungen zum „West-Balkan“, zu den „Jungen Demo-

#### Educational Policy Programme

Events at the Academy and throughout the NRW Region on school education and early child education took place within the framework of the education initiative “pro capita”. Seminars on “Social Selection in the Education System”, on “Individual Support in an Independent School” or the further education event for teachers titled “Teacher Calling” were all geared to achieving a better result from education through more freedom, competition and autonomy.

As the result of cooperating with the International Centre for Research of Talent of Münster University a workshop on “Supporting Children with Special Talents at Elementary Level” and two further events in Mülheim/Ruhr and Unna were staged.

#### Conferences on International Topics

The Foundation's focal issues “Globalisation and Development” and “Securing Peace and Preventing Conflicts” were among other things dealt with at events on the “West-Balkans”, on “Young Democracies in Eastern Europe” and about the “Maghreb States”. The “8<sup>th</sup> Gummersbach Security Debate” on Africa” in June 2007 received a strong response. Running parallel to the G8-Summit in Heiligendamm the meeting succeeded – in dialogue with



Arbeitsgruppendiskussion in der Halle der Theodor-Heuss-Akademie

Workgroup debate in the hall of the Theodor Heuss Academy

„Lernwerkstatt Natur“ in Mülheim/Ruhr mit Dr. Dagmar Bergs-Winkels (rechts)

Workshop „Learning about Nature“ in Mülheim/Ruhr with Dr. Dagmar Bergs-Winkels (right)

kratien in Osteuropa“ und zu den „Maghreb-Staaten“ aufgegriffen. Besondere Resonanz fanden erneut auch die „VIII. Gummersbacher Sicherheitsgespräche: Afrika“ Ende Juni 2007. Zeitlich parallel zur Agenda beim G-8-Gipfel in Heiligendamm gelang es, die Probleme Afrikas mit Experten zu behandeln, besonders den Völkermord in Darfur und den Staatszerfall in Somalia.



experts – to deal with Africa's problems such as the genocide in Darfur and the collapse of state structures in Somalia.

The topic of human rights that has always played a central role for the Foundation was addressed at a seminar on “Religion and Human Rights” (in cooperation with the German Association

Die für die Stiftung seit jeher zentrale Menschenrechts-Thematik fand sich wieder in den Seminaren „Religion und Menschenrechte“ (in Kooperation mit der Deutschen Vereinigung für politische Wissenschaft) und im Seminar „Universelle Menschenrechte in einer sich verändernden Welt“ (zusammen mit amnesty international).



### Professionalisierung des politischen Engagements

Die Fertigkeiten-Trainings sind seit den 90er Jahren ein wachsendes Programm-Segment der Akademie. 2007 stachen neben den zahlreichen Rhetorik- und Kommunikationstrainings besonders Seminare zum „Fundraising“, zur „Mitgliederwerbung für den Verband“ und zum Engagement für das Gemeinwesen („Neu in der Politik“) hervor.

Zwei weitere Highlights gehören mittelbar auch in diese Kategorie: ein Seminar zur liberalen Blogosphäre, das die Akteure in der liberal/libertären Blogger-Szene in Gummersbach vereinte. Und schließlich das in Köln veranstaltete Streitgespräch „Leistungsgesellschaft und Sozialstaat – Gegner oder Partner?“ zwischen dem Armutsforscher und Neoliberalismus-Kritiker Professor Christoph Butterwegge und dem FDP-Generalsekretär Christian Lindner aus NRW. Diese Veranstaltung trug mehr zur individuellen Meinungsbildung und damit zur Professionalisierung des eigenen Engagements bei als ein Dutzend Fernseh-Talkshows zusammen.

for Political Science) and at a seminar on “Universal Human Rights in a Changing World” (together with amnesty international).

### Professionalising of Political Involvement

The capability trainings have, since the 90s, been a growth segment in the Academy's programme. In 2007 seminars on “Fundraising”, on “Winning New Members for Associations” and on “New in Politics” which was about social involvement, were of special mention next to the numerous rhetoric and communication trainings that were offered.

Two further highlights are closely linked to these topics: a seminar on the Liberal Blogger Scene which united the participants of the liberal-libertarian blogger scene at Gummersbach and finally the verbal dispute “Meritocracy and the Social State – Opponents or Partners?” staged in Cologne between Professor Christoph Butterwegge, researcher on poverty and staunch critic of neo-liberalism and Christian Lindner, FDP General Secretary in NRW. This event contributed more to forming one's own opinion and thus professionalising one's personal involvement than a dozen TV talk-shows together.

Streitgespräch „Leistungsgesellschaft und Sozialstaat – Gegner oder Partner?“: Prof. Dr. Christoph Butterwegge (l.), Moderator Henrik Böhme (Mitte), Christian Lindner MdB (r.) am 22.10.2007 in Köln

Controversial debate on “Meritocracy and the Welfare State – Opponents or Partners?” with Prof. Dr. Christoph Butterwegge (l.), Chairman Henrik Böhme (centre) and State Legislator Christian Lindner (r.), Oktober 22<sup>nd</sup>, 2007 in Cologne



Eröffnung der historischen Ausstellung „60 Jahre FDP-Landtagsfraktion in Nordrhein-Westfalen“: Dr. Gerhard Papke MdB (r.), Vorsitzender der FDP-Fraktion im NRW-Landtag, und Klaus Füssmann (l.), THA-Veranstaltungsleiter

Opening of the exhibition on the history of „60 Years Parliamentary FDP-Group in North Rhine Westphalia“ with the leader of the parliamentary FDP group in North Rhine Westphalia Dr. Gerhard Papke (r.) and chaired by Klaus Füssmann of the Theodor Heuss Academy (l.)



## Civic Education across the Board

# Erfolgreiche Arbeit in der Fläche

.....

Von Großveranstaltungen bis zu kleinen Gesprächsforen, von kulturellen Highlights bis zu Fertigkeitentrainings: Das Regionalprogramm konnte 2007 seine erfolgreiche Arbeit in der Fläche fortsetzen und neue Zielgruppen erschließen.

The Foundation's regional programme was able to both continue its successful work across the board as well as reach new target groups through events of various kinds from large conferences to small debate circles, from cultural highlights to ability training courses.

Hambacher Schloss

Hambach Castle



### Regionalbüro Halle

Hier standen einmal mehr Aktivitäten im Rahmen der Bildungsinitiative **pro kopf** im Mittelpunkt. Insbesondere Vor-



träge und Diskussionsrunden zu neuen pädagogischen Konzepten verzeichneten großen Zulauf. Ein weiterer Schwerpunkt: das Thema „rechte Gewalt“. Mehrfach nachgefragt wurde ein Spezialangebot für Schulen mit dem Titel: „Rechtsradikale Erscheinungsformen: Wie ich sie erkenne und ihnen im Alltag begegnen kann“.

Zu den traditionellen „Politischen Sommergesprächen“ konnten in diesem Jahr Auslandsmitarbeiter der Stiftung aus Israel und den palästinensischen Autonomiegebieten sowie Pakistan gewonnen werden. Sie boten jeweils aktuelle Informationen und Eindrücke aus erster Hand.

„Vom Vernunftrepublikaner zum Friedensstifter – Gustav Streseman heute für ein liberales Europa von morgen“ lautete eine hochrangig besetzte Festveranstaltung in Weimar anlässlich des 80. Jahrestages der Verleihung des Friedensnobelpreises an den damaligen liberalen Außenminister. Ebenso große Resonanz, vor allem in der regionalen Presse, fand die „Rede zur Freiheit“ der Regisseurin und Schriftstellerin Freya Klier im November 2007 in Jena. Sie erinnerte an die Bedeutung dieser Stadt als Hort des Widerstandes gegen die DDR-Diktatur.

### Halle Regional Office

Once again activities centred on events in the context of the Foundation's campaign "pro capita". Especially talks and debate circles on new pedagogic concepts were well received. A further focal point was "Right-Wing Extremist Violence". There were multiple demands for a special offer for schools titled "Right-Wing Manifestations: how to recognize them and deal with them in day-to-day life".

The office was able to invite the Foundation's representatives from Israel, the Palestinian Territories and Pakistan to its traditional "Political Summer Debates" this year. They offered the audience first-hand up-to-date information and impressions.

"To strive today for a liberal Europe of tomorrow: Gustav Streseman's move



from a somewhat reluctant republican politician to an initiator of peace" was the title of a high-ranking event in Weimar on the 80<sup>th</sup> anniversary of the awarding of the Nobel Peace Prize to the liberal politician. Of similar success – above all in the region's media – was the "Speech on Freedom" by writer and film director, Freya Klier in Jena in November 2007. She underlined the role of Jena as a centre of opposition against the communist dictatorship.

„2. Rede zur Freiheit“ in Jena am 23.11.2007: Freya Klier im Gespräch mit Jugendlichen (links)

"2<sup>nd</sup> Freedom Speech" in Jena, November 23<sup>rd</sup>, 2007: Freya Klier debating with young listeners (left)

„Gustav Streseman heute für ein liberales Europa von morgen“, am 27.1.2007 in Weimar: Dr. Wolfgang Gerhardt, Dr. Jorgo Chatzimarkakis MdEP, Prof. Dr. Walther Stütze, Dr. Christoph Bertram, Stiftung Wissenschaft und Politik, Henning Krumrey, FOCUS, Markus Löning MdB (v. l. n. r.)

"Gustav Streseman Today for Tomorrow's Liberal Europe", January 27<sup>th</sup>, 2007 in Weimar: Dr. Wolfgang Gerhardt, Dr. Jorgo Chatzimarkakis MEP, Prof. Dr. Walther Stütze, Dr. Christoph Bertram, Stiftung Wissenschaft und Politik, Henning Krumrey, FOCUS, Markus Löning MP (from ltr)



Veranstaltung „Weltwissen der Siebenjährigen“ am 3.12.2007 in Osnabrück

"The World Knowledge of Seven Year Olds",  
December 3<sup>rd</sup>, 2007 in Osnabrück

### Regionalbüro Hannover

„Frühkindliche Bildung“ war ein zentrales Thema des Regionalbüros. So referierte die Lehrbeauftragte für Grundschulpädagogik Fee Czisch in Osnabrück vor knapp 200 Gästen über ihr Buch „Kinder können mehr“. Im Oktober startete an der Universität Oldenburg in Kooperation mit dem Institut für interkulturelle Bildung und Migration die Ringvorlesung „Der Islam in der pluriformen Gesellschaft oder: Was sucht die Religion in der Pädagogik?“. Ebenfalls in Osnabrück stellte vor über 180 Besuchern die Bildungsexpertin Donata Elschenbroich ihre Studie „Das Weltwissen der Siebenjährigen“ vor.

Die Aufarbeitung der DDR-Diktatur ist das Forschungsfeld des Leiters der Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen, Hubertus Knabe. Über 200 Gäste hörten am 17. Juni in der alten Helmstädter Universität Juleum seinen Vortrag „Die Täter sind unter uns“. Herausragend in der Hansestadt Bremen war eine Veranstaltung über den liberalen Friedensnobelpreisträger Ludwig Quidde.

Der FDP-Bundesvorsitzende Guido Westerwelle, der stellvertretende Ministerpräsident des Landes Niedersachsen, Walter Hirche, sowie der Landes- und Fraktionsvorsitzende der niedersächsischen FDP, Philipp Rösler, erinnerten im Rathaus der Stadt Bückeburg an das Wirken der Liberalen vor 60 Jahren.

### Hanover Regional Office

"Early Childhood Education" was a focal topic of the regional office. Fee Czisch, lecturer on primary school pedagogies, spoke to around 200 guests about her book "Children Can Achieve More". In October a lecture series on "Islam in Pluriform Society or: What is Religion Looking for in Pedagogies" began at Oldenburg University in co-operation with Institute for Intercultural Education and Migration. A further event at Oldenburg University was Donata Elschenbroich's presentation to more than 180 listeners of her report on "Seven Year Olds' Knowledge of the World".

Researching the GDR dictatorship is the task of Hubertus Knabe, director of the Berlin-Hohenschönhausen Memorial Centre. Over two hundred guests attended his talk on "The Perpetrators are Among Us" at Helmstedt's old university building "Juleum" on June 17<sup>th</sup>, 2007. It was on June 17<sup>th</sup>, 1953 that an uprising against the East German dictatorship erupted that was subsequently violently suppressed by the East German police and army alongside Soviet Army troops. Of outstanding success was an event in the old Hanseatic Town of Bremen on the 80<sup>th</sup> anniversary of the awarding of the Nobel Peace Prize to liberal politician Ludwig Quidde.

Guido Westerwelle, Federal Leader of the FDP, Walter Hirche, Lower Saxony's

„Freiheit zur Verantwortung“ am 20.6.2007 in Bückeburg: Dr. Philipp Rösler MdL, Fürst Alexander zu Schaumburg-Lippe, Walter Hirche, Wirtschaftsminister von Niedersachsen, Dr. Guido Westerwelle Mdb

"The Freedom of Responsibility", June 6<sup>th</sup>, 2007 in Bückeburg: State Legislator Philipp Rösler, Prince Alexander of Schaumburg-Lippe, Lower Saxony's Minister of Economics Walter Hirche and MP Dr. Guido Westerwelle



State Vice-President as well as Philipp Rösler, Lower Saxony's parliamentary group and FDP party leader remembered the fresh start of Liberal politics after World War II.



### Regionalbüro Lübeck

Mit Großveranstaltungen in der Metropole Hamburg bis zum kommunalpolitischen Liberalen Gesprächsforum in Nordfriesland und Vorpommern setzte das Regionalbüro Lübeck 2007 seine Akzente. Höhepunkte des Jahres waren zwei internationale Konferenzen: Im Oktober trafen

### Lübeck Regional Office

The Lubeck Regional Office placed emphasis during 2007 on activities such as several large events in Hamburg to liberal debate circles on local politics in North Friesland and West Pomerania. The year's highlights were two international conferences: German foreign policy spe-



„Liberal Thinkers' Conference“ anlässlich des 60. Gründungsjubiläums von Liberal International am 22./23.10.2007 in Hamburg

„Liberal Thinkers Conference“ on the occasion of the 60<sup>th</sup> anniversary of the founding of the Liberal International, October 22<sup>nd</sup> – 23<sup>rd</sup>, 2007 in Hamburg

sich im Hamburger Überseeclub deutsche Außenpolitiker, Lateinamerikaforscher und Vertreter aus Parteien, Verbänden und Wissenschaft zur zweiten Lateinamerika-Konferenz der Stiftung für die Freiheit. Vor allem aktuelle wirtschaftliche und soziale Entwicklungen standen dabei im Fokus.

Weiteres Highlight: die „Liberal Thinkers' Conference“ anlässlich des 60. Gründungsjubiläums von Liberal International (LI) im November in Hamburg. 300 Liberale aus aller Welt kamen hier zusammen, um unter dem Motto „Future of Freedom“ Herausforderungen und Chancen der Freiheit und der liberalen Gesellschaftsordnung zu diskutieren. Ein hoch gelobtes Event, das sich nach den Worten von LI-Präsident Lord Alderdice vor allem durch den gelungenen Dialog von liberalen Denkern und Praktikern auszeichnete.

Einen spektakulären Abschluss auf dem vermeintlich „flachen Land“ fand die Veranstaltung „Kultur im Kreis“ im August in Heide: Kein Geringerer als Deutschrockstar Heinz-Rudolf Kunze begeisterte die rund 200 Besucher mit seinen Liedern und Texten.

cialists, experts on Latin America and representatives of political parties, federations and the sciences met at the Hamburg „Übersee-Club“ for the 2<sup>nd</sup> „Latin America Conference“ in October: the meeting centred on recent economic and social developments.

A further highlight was the „Liberal Thinkers' Conference“ on the 60<sup>th</sup> anniversary of the founding of the Liberal International (LI) in Hamburg in November. Three hundred liberals from all over the world convened under the motto „Future of Freedom“ to debate the challenges and chances of freedom and a liberal order. A highly praised event, which, as LI President Lord Alderdice put it, was a successful dialogue among liberal thinkers and liberal practitioners.

In August, an event in Heide titled „Culture in the Locality“ came to a spectacular end – in what is otherwise termed „countryside“: none other than German rock star Heinz Rudolf Kunze enthralled approximately 200 guests with his songs and lyrics.



Gastredner auf der Lateinamerika-Konferenz am 22./23.10.2007 in Hamburg: der exilkubanische Publizist Carlos Alberto Montaner

The Cuban writer Carlos Alberto Montaner: guest speaker at the Latin America Conference, October 22<sup>nd</sup> – 23<sup>rd</sup>, 2007 in Hamburg

### Regionalbüro Stuttgart

Europäische Integration und die Prinzipien des Rechtsstaates: Das waren die Schwerpunkte im Südwesten der Republik.

Passend zum Abschluss der deutschen EU-Ratspräsidentschaft diskutierten beim 4. Karlsruher Verfassungsdialog im Juni u. a. die liberale Europaabgeordnete Silvana Koch-Mehrin und der Schweizer Volkswirt Charles Blankart mit rund 150 Gästen über die Zukunft der Europäischen Verfassung.

### Stuttgart Regional Office

European integration and the principles of the rule of law were the central topics in the southwest of Germany.

Appropriately timed to the ending of German E.U. Presidency, the 4<sup>th</sup> Karlsruhe Constitutional Dialogue debated with – among others – liberal MEP Silvana Koch-Mehrin and the Swiss economist Charles Blankart, the future of the European Constitution. Around 150 guests attended the conference staged in June.

Politicians and scientists debated at a foreign policy colloquium in the Rems near Stuttgart the strategic direction of German foreign policy in the context of Europe's further consolidation.

A matinee in memory of West Germany's first post-war Minister of Scientific Research, Hans Lenz, was staged on the "Future of Research Policy" at the

Trossingen Academy of Music.

In Stuttgart, Helmut Markwort, editor-in-chief of the German news magazine "FOCUS" spoke to 500 guests at the awarding ceremony of the Reinhold Maier Medal 2007 about the freedom of the press as one of the highest values of liberal democracy.

The long-standing demands by liberals for freedom of opinion and freedom of assembly were at the centre of a lecture on the 175<sup>th</sup> anniversary of the "Rally for Freedom" at Hambach Castle in the Memorial Centre in Rastatt.



Gedenkveranstaltung in Trossingen am 12.7.2007 anlässlich des 100. Geburtstags von Hans Lenz: Dr. Wolfgang Gerhardt MdB, Prof. Dr. Elisabeth Gutjahr, Ernst Burgbacher MdB, Ernst Pfister MdL (v. l. n. r.)

Memorial event on the 100<sup>th</sup> anniversary of the birth of Hans Lenz, July 12<sup>th</sup>, 2007 in Trossingen: MP Dr. Wolfgang Gerhardt, Prof. Dr. Elisabeth Gutjahr, MP Ernst Burgbacher, State Legislator Ernst Pfister (from ltr)

Bei einem außenpolitischen Kolloquium im Remstal erörterten Politiker und Wissenschaftler die strategische Ausrichtung der deutschen Außenpolitik in einem zusammenwachsenden Europa.

In Erinnerung an Hans Lenz, den ersten Wissenschaftsminister der Bundesrepublik Deutschland, fand in der Musikhochschule Trossingen eine Matinee zur Zukunft der Forschungspolitik statt.

Auf die Pressefreiheit als eines der höchsten Güter der freiheitlichen Demokratie machte vor 500 Gästen in Stuttgart FOCUS-Herausgeber Helmut Markwort, Preisträger der Reinhold-Maier-Medaille 2007, in seiner Dankesrede aufmerksam.

Die altliberalen Forderungen nach Meinungs- und Versammlungsfreiheit: Sie standen auch im Mittelpunkt einer Vortragsveranstaltung anlässlich des 175. Jahrestages des Hambacher Festes in der Erinnerungsstätte für Freiheitsbewegungen in Rastatt.

### Regionalbüro Wiesbaden

Die „Geburtsstunde der Demokratie“ vor 175 Jahren auf dem Hambacher Schloss war auch Anlass für zahlreiche Veranstaltungen in Rheinland-Pfalz und Hessen, in denen sich namhafte Persönlichkeiten wie der deutsch-französische Publizist Alfred Grosser (Paris) mit den Ereignissen des Vormärz und der Geschichte des Liberalismus befassten. Der Höhepunkt: das traditionelle Hambacher Symposium „Die Freiheit der künftigen Generation“ am 8. September mit über 400 Gästen. In einer eindrucksvollen Festrede betonte Joachim Gauck die Bedeutung des hart erkämpften Wertes der Freiheit.

Weitere Veranstaltungen widmeten sich bildungspolitischen Themen, Fragen zum demografischen Wandel sowie der Verständigung unter den Religionen.

In der Reihe „Kindeswohl und Fürsorgepflicht“ wurden Fragen zur Verantwortung des einzelnen, der Gesellschaft und des Staates gegenüber Kindern erörtert.

### Wiesbaden Regional Office

The “Birth of German Democracy” 175 years ago at Hambach Castle was also the reason for numerous events in the Rhineland-Palatinate and Hesse where outstanding personalities such as the Franco-German publicist, Alfred Grosser (Paris) spoke about the events of the pre-March era (1815–1848) and the history of Liberalism. Highlight was the traditional Hambach Symposium on “The Freedom of Future Generations” with 400 guests on September 8<sup>th</sup>. Joachim Gauck, former head of the Federal ‘Stasi’ Archive, spoke about the uphill battle to achieve recognition of the value of freedom.

Further events were dedicated to educational topics, questions of demographic change and understanding between religions.

In the series “Children’s Well-Being and the Duty of Care” questions relating to the responsibility towards children of the individual, society and the state were discussed.



Über den Wert der Freiheit sprach Joachim Gauck am 8.9.2007 auf dem Hambacher Schloss.

Joachim Gauck spoke about the value of freedom, September 8<sup>th</sup>, 2007 at Hambach Castle.



Karlsruher Verfassungsdialog, 28.6.2007: Prof. Dr. Charles B. Blankart, Humboldt-Universität Berlin; Moderator Karl-Dieter Möller, Leiter der ARD-Fernsehredaktion Recht und Justiz des SWR; Dr. Silvana Koch-Mehrin MdEP; Dr. Konrad Adam, Freier Journalist und Publizist (v. l. n. r.)

Karlsruhe Constitutional Dialogue, June 28<sup>th</sup>, 2007 with Humboldt University Professor Dr. Charles B. Blankart; Chief Editor of the Legal & Justice Desk of the South West German Television Karl-Dieter Möller chairing the meeting; MEP Dr. Silvana Koch-Mehrin and freelance journalist and writer Dr. Konrad Adam (from ltr)

Ein weiteres Highlight im November war der traditionelle Karl-Hermann-Flach-Disput in Bad Homburg, diesmal zum Thema „Ökonomie und Freiheit“. Einen fulminanten Abschluss setzte im Dezember das Heppenheim Symposium „Der Staat zwischen Steuerpflicht und individueller Freiheit“ mit dem früheren Bundesverfassungsrichter Paul Kirchhof.

A further highlight was the traditional Karl Hermann Flach Debate in Bad Homburg in November. This year’s topic was “Economics and Freedom”. A brilliant end to the year was the Heppenheim Symposium on “The State between Tax Liability and Individual Freedom” with former Federal Constitution Judge, Paul Kirchhof speaking.





Freedom, Culture and Education – The Focal  
Issues of the Berlin-Brandenburg Office

## Freiheit, Kultur und Bildung – die Schwerpunktthemen des Büros Berlin-Brandenburg

.....

4. Jahrestagung Kulturwirtschaft:  
„Kulturwirtschaft in Europa: Kohärente  
Politik in einer globalisierten Welt“

4<sup>th</sup> Annual Meeting Cultural Economics on  
“European Cultural Economics – Coherent  
Policy in a Globalised World”

Der Wert der Freiheit, Kultur, Bildung und die Auseinandersetzung mit rechts-  
extremen Positionen waren die Schwerpunktthemen des Büros Berlin-Brandenburg.  
Die politische Bildungsarbeit konzentrierte sich auf die Bereiche freiheitliche  
Gesellschaft, Bildung und Medien.

The value of freedom, culture and education and dealing with extreme right-wing  
positions were the focal issues of the Berlin-Brandenburg Office. The office's  
civic education programme centres on a freedom-orientated society, on education  
and the media.

In der ersten Berliner Rede zur Freiheit reflektierte Professor Udo Di Fabio über die „Kultur der Freiheit“. Die Diskussion um den Wert der Freiheit wurde fortgesetzt mit der Buchvorstellung „Welche Freiheit“ und fand einen weiteren Höhepunkt im 1. Freiheitskongress zur Zukunft der Freiheit in Deutschland.

Die 4. Jahrestagung Kulturwirtschaft hatte das Thema „Kulturwirtschaft in Europa: Kohärente Politik in einer globalisierten Welt“. Eine Veranstaltungsreihe „Mit Mut gegen Bildungsarmut“ gab Anstoß zur Diskussion über die Berliner Bildungspolitik. Mit Entwicklungen und Perspektiven des Berliner Presse- und Medienmarktes befasste sich eine Ringvorlesung am Otto-Suhr-Institut der Freien Universität Berlin.

An Berliner und Brandenburger Schulen wurde mit Vorträgen des Zeitzeugen Sally Perel, dem „Hitlerjungen Salomon“, und Veranstaltungen zur rechtsextremen Musik die Auseinandersetzung mit rechts-extremen Positionen offensiv geführt.

Außerordentlich große Medienresonanz fanden die Ausstellungen im Truman-Haus über Otto Graf Lambsdorff sowie der Brandenburg-Fotografien von Olympiasiegerin Birgit Fischer. Die Ver-



anstaltung „Als Liberale in den Fängen des stalinistischen Terrors“ verdeutlichte die Bedeutung der Aufarbeitung der Vergangenheit als Bestandteil der deutschen Erinnerungskultur. Überdurchschnittlich gut besucht waren Veranstaltungen in Brandenburg zu den Themen Bildung, Demografie und Kultur.

German Supreme Court judge, Professor Udo Di Fabio spoke at the first Berlin Lecture on Freedom about „The Culture of Freedom“. The debate on the value of freedom continued during the presentation of the book „Which Freedom“ and had a further highlight at the 1<sup>st</sup> Freedom Convention on „The Future of Freedom in Germany“.

The 4<sup>th</sup> annual convention on cultural economics dealt with „Cultural Economics in Europe – Coherent Policy in a Globalised World“. A series of events titled „With Courage against the Lack of Education“ gave rise to a debate about Berlin's education policy. A series of lectures at the Otto Suhr Institute of the Free University of Berlin dealt with developments and perspectives of Berlin's press and media market.

Head-on tackling with extreme right-wing positions was organised in Berlin and Brandenburg schools at meetings with Sally Perel, holocaust survivor and author of the book „Hitler Youth Salomon“ and at events dealing with extreme right-wing music.

There was widespread media coverage of the exhibition on Otto Graf Lambsdorff at the Foundation's head office, the Truman House, and on the exhibition of photographs by Olympic medal-winner Birgit Fischer. The event on „Liberals in the Hold of Stalinist Terror“ underlined the essence of dealing with the past as part of Germany's culture of remembering. There was a good response to events in Brandenburg on education, demographic developments and culture.



Sally Perel liest aus seinem Buch „Ich war Hitlerjunge Salomon“ in Berliner und Brandenburger Schulen vom 24.–26.9.2007.

Sally Perel reading from his book „I was Hitler Youth Salomon“ in Berlin and Brandenburg schools, September 24<sup>th</sup> – 26<sup>th</sup>, 2007.



Ausstellungseröffnung „Erschossen in Moskau“: Peter Menke-Gluckert, Mitglied des Kuratoriums; Dr. h. c. Rolf Berndt; Rainer Eppelmann, Minister a. D. (v. l. n. r.)

Opening of the exhibition „Shot in Moscow“: Peter Menke-Gluckert, Member of the Board of Trustees; Dr. h. c. Rolf Berndt; Rainer Eppelmann, Former Federal Minister (from ltr)

Ausstellung am 8.2.2007 in Potsdam anlässlich des 80. Geburtstages von Dr. Otto Graf Lambsdorff (links und unten)

An exhibition honouring Dr. Otto Graf Lambsdorff's 80<sup>th</sup> birthday of, February 8<sup>th</sup>, 2007 in Potsdam (left & below)

Die Virtuelle Akademie der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit bietet im Internet unter [www.virtuelle-akademie.de](http://www.virtuelle-akademie.de) Veranstaltungen zur politischen Bildung an. Über 3.500 Teilnehmer in 60 Online-Seminaren haben 2007 teilgenommen. Damit konnte die Teilnehmerzahl im Vergleich zum Vorjahr um 30 Prozent gesteigert werden.

The Online Academy of the Friedrich Naumann Foundation for Freedom offers programmes in civic education on the Web at [www.virtuelle-akademie.de](http://www.virtuelle-akademie.de). More than 3.500 participants have attended 60 online seminars during 2007. Compared to 2006 that is an increase of 30%.

Learning with the Online Academy

## Lernen mit der Virtuellen Akademie

.....





### Mythen der Bildungspolitik

In dieser Reihe untersuchten Lehrer, Eltern und engagierte Liberale sechs bildungspolitische Mythen auf ihre Stichhaltigkeit. Welchen Einfluss haben Klassengröße, Frontalunterricht und Zensuren wirklich auf die Qualität der Bildung? 500 Bürgerinnen und Bürger gingen gemeinsam mit Experten aus der Wissenschaft den gestellten Fragen nach und verfassten eine gemeinsame Erklärung, die im Rahmen der Bildungsinitiative **pro kopf** publiziert wurde.



### Die Türkei als EU-Mitglied?

Oktober 2007: Startschuss für die erste Internationale Virtuelle Konferenz der Stiftung. Über 100 Liberale aus der Türkei und aus Deutschland diskutierten im Rahmen der zwöftägigen Konferenz „Die Türkei als EU-Mitglied: Belastung oder Stärkung der Gemeinschaft?“ die Perspektiven des Beitrittsprozesses. Der ehemalige türkische Staatspräsident Süleyman Demirel sowie der frühere Bundesaußenminister Klaus Kinkel beteiligten sich an der Debatte. Die Konferenz fand ausschließlich im Internet statt: Auf Basis von acht Expertenstatements wurde in vier Foren diskutiert. Per Video wurde die Eröffnungsveranstaltung live aus Berlin, die Abschlussveranstaltung live aus Istanbul übertragen. Eine Dokumentation der Konferenz ist als DVD erschienen.

### Myths of Education Policy

Teachers, parents and involved liberals analysed the validity of six educational policy myths in this programme. What influence does the size of forms, ex-cathedra teaching and marks really have on the quality of education? 500 citizens analysed these questions jointly with experts from the academic world and drafted a joint declaration that was published in the context of the educational initiative "pro capita".



### Turkey – A Member State of the E.U.?

October 2007 was the beginning of the Foundation's first international online conference. More than 100 liberals from Turkey and Germany debated the perspectives of membership under the title "Turkey as an E.U. Member – A Burden or a Strengthening of the Community?" during the twelve day conference. Klaus Kinkel, former German Foreign Secretary and Süleyman Demirel, former Turkish President, participated in the debate. The conference was exclusively held on the Web. In four online debating rooms eight statements from experts were discussed. The opening event in Berlin and the closing event in Istanbul were both transmitted live by Webcam. A documentation of the conference has been published on DVD.



„Die Türkei als EU-Mitglied?“ Internationale Virtuelle Konferenz am 15.10.2007: Alexander Graf Lambsdorff MdEP, Dr. Monika Ballin, Carl Philipp Burkert (v. l. n. r.)

"Turkey – a Member of the European Union?" – An international online conference, October 15<sup>th</sup>, 2007: Alexander Graf Lambsdorff MEP, Dr. Monika Ballin, Carl Philipp Burkert (from ltr)



Der Bundesdatenschutzbeauftragte Peter Schaar im Gespräch mit der Virtuellen Akademie (links)

The Federal Officer for Data Protection Peter Schaar in debate at the Online Academy (left)

Prof. Dr. Christian Pfeiffer, Direktor des Kriminologischen Forschungsinstituts Niedersachsen, stellte sich im Seminar „PC & TV machen dick, dumm und aggressiv“ den Fragen der Seminarteilnehmer (Mitte).

Prof. Dr. Christian Pfeiffer, director of the Criminological Research Institute of Lower Saxony answering questions during the seminar "Personal Computers and Television Make People Fat, Dumb and Aggressive" (centre).

Die Teilnehmer des Seminars „Die Kontrolle der Geheimdienste“ nutzten intensiv die Gelegenheit, Fragen an den Experten zur Innen- und Rechtspolitik der FDP-Bundestagsfraktion, Dr. Max Stadler MdB, zu stellen (rechts).

Participants of the seminar "Controlling the Secret Services" take the opportunity to extensively question FDP MP Dr. Max Stadler, expert on domestic law and legal policy (right).



Wanted: Young, Liberal, Involved!

**Gesucht: Jung, liberal, engagiert!**

.....

Eine solide und breite Bildung ist eine entscheidende Grundlage für die Entwicklung und den Chancenreichtum einer modernen Gesellschaft. Bildung zahlt sich aus für alle, daher ist die Förderung des akademischen Nachwuchses eine der wichtigsten Aufgaben der Stiftung.

A sound and broad education is the decisive basis for the development of a modern society that offers a wide scope of opportunities. Education is worth it for everyone. That is why promoting young academics is an important task for the Foundation.

Neben der materiellen Förderung von Studien- und Forschungsaufenthalten im Ausland bietet die Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit ihren Stipendiatinnen und Stipendiaten auch eine ideelle Unterstützung. Ihr Ziel: Kompetentes, verantwortungsbewusstes und gesellschaftspolitisches Handeln aus einer liberalen Grundhaltung zum Gemeinwohl in Staat und Gesellschaft.

Die Stiftung begrüßt stipendiatisches Engagement und Selbstorganisation. Mit dem Sprecherrat, den sechs Arbeitskreisen, dem sozialen Projekt „Lebenschancen Malawi“ und dem Verband der Stipendiaten und Altstipendiaten (VSA) honorieren die Stipendiatinnen und Stipendiaten das in sie gesetzte Vertrauen.

Das Förderungsprogramm der Stiftung umfasst eine Einführungsveranstaltung zu den Grundlagen des Liberalismus, den Jahreskonvent, die Hochschultreffen mit Vertrauensdozenten und eine Vielzahl von Seminaren.

Fertigkeitstrainings, bildungs- und medienpolitische Seminare unterstützen die Persönlichkeitsfindung und lassen allen Teilnehmern viel Raum für eigene Seminarideen.

Die einwöchige Auslandsakademie mit dem Besuch von Warschau, Krakau und Auschwitz diente 2007 der Entdeckung unseres neuen europäischen Nachbarlandes Polen. Unser Alumniverband, der VSA, feierte mit seinen 1.600 Mitgliedern unter dem Thema „Nachhaltigkeit: Schlagwort oder Zukunftsprinzip“ sein 20-jähriges Bestehen. Unsere ausländischen Altstipendiatinnen und Altstipendiaten versuchten, dem Thema „Religionen im Alltag – Unterschiede und Gemeinsamkeiten?“ nahezukommen.

Apart from the fiscal support of study and research stays abroad, the Friedrich Naumann Foundation for Freedom also offers its scholarship holder's non-material support. The Foundation's aim is to achieve competent, responsible and socio-political behaviour based on a liberal stance and to the benefit of society and the country.

The Foundation welcomes both the personal involvement and self-organisation of its scholarship holders. They honour the Foundation's faith in them through the commitment of their elected spokespersons, their contributions to the six working groups, their involvement in the social project "Lebenschancen Malawi" (Give Malawians a Chance in Life) and their involvement in the Foundation's alumni organisation (VSA).

The Foundation's support programme encompasses an introductory seminar on the basics of liberalism, the annual scholarship holder's' convent, the meetings of the scholarship holders with their university and college tutors and the offer to take part in the Foundation's numerous seminars.

Capability training, educational and media seminars support the development of personality and leave the participants sufficient room to develop their own seminar ideas.

A week-long academy abroad including visits to Warsaw, Cracow and Auschwitz served to discover our new E.U. partner Poland. Our alumni association (VSA) celebrated its 20<sup>th</sup> anniversary with its 1.600 members under the topic "Sustainability: Just a Slogan or a Principle for the Future?" Our foreign alumni dealt with the topic "Day-to-Day Religion – Differences and Common Aspects".



Dr. Petra Weckel, seit August 2007 neue Leiterin der Begabtenförderung (oben)

Dr. Petra Weckel the new head of the Scholarships Department since August 2007 (above)

Die Absolventinnen und Absolventen bei der Urkundenverleihung auf dem Alumni-Konvent vom 16.–18.11.2007 in Berlin (unten)

Graduates receiving their diplomas at the Alumni Convent, November 16<sup>th</sup> – 18<sup>th</sup>, 2007 in Berlin (below)



Eine Initiative von Stipendiatinnen und Stipendiaten, die sich erfolgreich für die Ausbildung von Hebammen in Malawi engagiert (oben)

An initiative of the scholarship holders who successfully supported a training programme for midwives in Malawi (above)





International Co-operation & Consultancy

## Internationale Zusammenarbeit & Politikberatung

.....



2

2007 war ein Jahr des Aufbruchs, sowohl für die politischen Ereignisse in den mehr als 60 Projektländern weltweit, als auch für die Weiterentwicklung der internen Struktur im Institut für Internationale Politik und Zusammenarbeit.

In ihrem 45. Jahr spannt sich die Auslandsarbeit der Stiftung von Washington bis Wladiwostok. Ein Garant für den Erfolg sind die von der Stiftung und ihren Partnern geknüpften Netzwerke, die in den Kernbereichen Demokratisierung, Menschenrechte, wirtschaftliche Zusammenarbeit und Rechtsstaat immer weitere Kreise ziehen. CALD in Asien und RELIAL in Lateinamerika bündeln die Kompetenz 47 liberaler Partnerorganisationen. In Südostasien eröffnet die Verankerung eines Menschenrechtsschutz-Mechanismus in der ASEAN-Charta der Projektarbeit neue Tätigkeitsfelder. In Südasien integriert der südasiatische Handelskammerverband stabile Demokratien wie Indien und Staaten wie Sri Lanka. Eine Klammer zwischen Süd- und Südostasien bildet das Economic Freedom Network (EFN) Asia.

Der vom EFN erstellte Index hat globale Bedeutung und lässt sich regional einsetzen. So wurde in der Region Mittelmeerländer gemeinsam mit der International Research Foundation ein Index über den Stand der wirtschaftlichen Freiheit in den Ländern der Arabischen Liga verfasst. In der Region MSOE, in Litauen, fand die Auftaktveranstaltung für ein Netzwerk wirtschaftsliberaler Thinktanks statt. In Afrika schlägt das Southern African Legal Assistance Network (SALAN) Brücken zur Vision eines funktionierenden Rechtsstaates. Doch die verstärkte Einbindung liberaler Partner in Netzwerke beginnt bereits auf nationaler Ebene, wie der Jugendverband „Juventude Democratas“ in Brasilien eindrucksvoll zeigt.

Um das Erreichte zu bündeln und inhaltlich zu vertiefen, werden künftig die Auslandsarbeit der Stiftung und damit in Verbindung stehende Aktivitäten in Deutschland im Bereich „Internationale Politik (IP)“ zusammengefasst.

2007 was a year of new start as far as the political events in the more than 60 project countries throughout the world were concerned as well as for the further development of the internal structure of the International Cooperation and Consultancy Division.

In its 45<sup>th</sup> year the Foundation's work abroad spans from Washington to Vladivostok. The networks designed by the Foundation and its partners are a guarantee of success. They are attracting more and more attention in the core areas of democracy, human rights, economic co-operation and the rule of law. The Council of Asian Liberals and Democrats (CALD) in Asia and Red Liberal de America Latina (RELIAL) in Latin America unite the competence of 47 liberal party organisations. The embedding of mechanisms to protect human rights in the ASEAN Charter opened up new fields of activity for project work in South East Asia. The Association of South Asian Chambers of Trade integrates stable democracies such as India with countries like Sri Lanka. The Economic Freedom Network (EFN) forms a bracket between South and South East Asia.

The EFN-Index is of global importance and can also be deployed regionally. An example is the index drafted by the International Research Foundation in co-operation with the Mediterranean Countries Regional Office on the level of economic freedom in the member states of the Arab League. In the central, south east & eastern European area a first meeting for creating a network of liberal economic think tanks was staged in Lithuania. The Southern African Legal Assistance Network (SALAN) is building bridges towards the vision of a functioning rule of law in Africa. Yet the intensified involvement of liberal partners in a network already begins at a national level, impressively shown by the youth organisation "Juventude Democratas" in Brazil.

The Foundation's work abroad and its related domestic activities will in future be combined in a new "International Politics" Division so as to concentrate and expand on what has been achieved up to now.

## Central, South East & East Europe: A Regional Network with Cross-Border Dialogue

## Mittel-, Südost- und Osteuropa: Regionale Vernetzung und grenzüberschreitender Dialog

.....

Im Zuge der Südosterweiterung der EU verlegte die Stiftung den Sitz des Regionalbüros Mittel-, Südost- und Osteuropa von Budapest nach Sofia. In seiner Begrüßungsrede bezeichnete das Geschäftsführende Vorstandsmitglied der Stiftung, Dr. h. c. Rolf Berndt, Sofia als „ein richtiges Zentrum der Freiheit“ für den Südostbalkan.

In the context of the south eastern expansion of the European Union and the growing importance of the new neighbouring regions the Foundation moved its CSEE office from Budapest to Sofia. At the opening the Foundation's Executive Chairman, Dr. Rolf Berndt spoke of Sofia as, "an appropriate centre of freedom" for the sub-region South Eastern Balkans.

Die bulgarische Ehrenwache hält die EU-Flagge während der Flaggen-Zeremonie zur Feier des EU-Beitritts in Sofia.

The Bulgarian guard of honour holding the E.U. flag at the flag-hoisting ceremony in Sofia to celebrate Bulgaria's entry into the E.U.





### Pionierprojekt gestartet

Vom 6. bis zum 9. September 2007 startete die Stiftung als Pionierprojekt einen polnisch-russisch-deutschen Dialog zur geschichtlichen Dimension in den Beziehungen der drei Staaten, die heute wieder viel mehr von historischen Bildern,

### Pioneer Project Started

The Foundation started a pioneer project consisting of a Polish-Russian-German dialogue on the historic dimensions of the relationship between the three countries which nowadays is very strongly influenced by historic images,



Stereotypen und Vorurteilen beeinflusst sind. Unübersehbar war, dass in dem Verhältnis der drei Staaten zueinander insbesondere die Beziehungen zwischen Russland und Polen noch stark belastet sind. Der Dialog soll in Polen und in Deutschland fortgesetzt werden.

stereotypes and biases. It could not be overlooked that in the context of the relationship between the three countries, the Russian-Polish one is especially tense. The three-party-dialogue is to be continued in Poland and Germany.

### Rückfluss erfolgreicher Reformansätze aus der Region

In den letzten Jahren wurden in den mittel- und osteuropäischen Ländern viele liberale Reformen durchgeführt. Die Stiftung für die Freiheit ist nicht nur an der Durchsetzung weiterer liberaler Konzepte und Ideen in der Region interessiert, sondern sie will auch den Rückfluss von Reformen und erfolgreichen Konzepten fördern. Um dies zu ermöglichen, organisierte das Regionalbüro im November in Vilnius ein Treffen von liberalen Thinktanks aus sieben Ländern, das der Vorbereitung einer Publikation diente. Sie soll Meinungsbildner, Politiker und Entscheidungsträger in der Region, in der EU und darüber hinaus über Best Practices und erfolgreiche Reformansätze informieren und wird voraussichtlich im Herbst 2008 veröffentlicht.

### A Return Flow of Successful Reform Steps from the Region

Over the last years many liberal reforms were introduced in central and eastern European countries. The Foundation for Freedom is not only interested in introducing further liberal concepts and ideas to the region but also in supporting a return flow of reforms and successful concepts. So as to achieve this, the regional office organised a meeting of liberal think tanks from seven countries in Vilnius in November that served as the basis for publishing a brochure. It will inform opinion-makers, politicians and decision-makers both in the region as well as in the E.U. and beyond of best practices and successful reform steps and should be published by autumn 2008.

Tagung „Ten Years of Cooperation“ am 15.3.2007 in Belgrad mit: Dr. Ulrich Niemann, Leiter des Regionalbüros Mittel-, Süd- und Osteuropa; Dr. Andreas Zobel, Deutscher Botschafter in Serbien; Dr. Christian Christ-Thilo, PL Westbalkan; Manfred Richter, Vorstandsmitglied Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit; Dušan Dinić, PK Serbien (v. l. n. r.)

The meeting "Ten Years of Co-operation", March 15<sup>th</sup>, 2007 in Belgrade with Dr. Ulrich Niemann, Head of the Regional Office Central, South East and East Europe; Dr. Andreas Zobel, German Ambassador to Serbia; Dr. Christian Christ-Thilo, Project Manager West Balkans; Manfred Richter Member of the Foundation for Freedom's Board of Directors; and Dušan Dinić, Serbian Project Coordinator (from ltr)



Dr. h. c. Rolf Berndt als Festredner zur Einweihung des neuen Regionalbüros Mittel-, Süd- und Osteuropa am 7.6.2007 in Sofia

Dr. h. c. Rolf Berndt as speaker at the opening of the new Regional Office Central, South East & East Europe, June 7<sup>th</sup>, 2007 in Sofia



Dr. Wolfgang Gerhardt MdB, Prinz Turki Al-Faisal, Madeleine Albright und Václav Havel auf der Prager Konferenz (v. l. n. r.)

MP Dr. Wolfgang Gerhardt, Prince Turki Al-Faisal, Madeleine Albright and Václav Havel at the Prague Conference (from ltr)

### Prager Konferenz Forum 2000

Ein Schwerpunkt der Stiftungsarbeit ist die Verteidigung der Freiheit, was in der Region Mittel-, Südost- & Osteuropa eine ganz besondere Relevanz besitzt. Im



Rahmen einer internationalen Konferenz in Prag vom 7. bis zum 9. Oktober diskutierte der Vorstandsvorsitzende Wolfgang Gerhardt über die Vorstellung von Freiheit und Verantwortung in der Weltpolitik in einem renommierten internationalen Kreis. Koreferenten waren die ehemalige amerikanische Außenministerin Madeleine Albright, der ehemalige tschechoslowakische Präsident Václav Havel und die iranische Friedensnobelpreisträgerin Shirin Ebadi.

### Stiftung verstärkt Engagement in der Ukraine

Mit der Osterweiterung ist die Ukraine direkter Nachbar der EU geworden. Das große Land befindet sich auch nach der „Orangen Revolution“ in einem schwierigen Transformationsprozess, den die Stiftung aktiver begleiten und mitgestalten will. Dafür wurde zu Beginn des Jahres in Kiew ein Projektbüro unter der Leitung von Manfred Wichmann eröffnet. Die Arbeit in den ersten Monaten konzentrierte sich auf Maßnahmen zur politischen Bildung u. a. durch Manfred Richter, Vorstandsmitglied der Stiftung und Politikberater mit langjähriger Erfahrung, der die Partner in Fragen des Parteaufbaus, der Parteifinanzierung und der Wählermotivation beriet.

### Forum 2000 in Prague

A focal issue in the Foundation's work is defending freedom which has a special relevance in the CSEE region. In connection with an international conference from October 7<sup>th</sup> to 9<sup>th</sup> in Prague, Wolfgang Gerhardt spoke to an illustrious international auditorium about the idea of freedom and responsibility in world politics. Co-speakers were former U.S. Secretary of State, Madeleine Albright, the former Czech President Václav Havel and the Iranian Nobel Peace Prize winner Shirin Ebadi.

### The Foundation Extends its Activities in the Ukraine

As a result of E.U. expansion the Ukraine has become a direct neighbour. Even after the "Orange Revolution" this large country remains in a difficult transformation process which the Foundation would like to both actively support and participate in the restructuring. For this reason a project office headed by Manfred Wichmann was opened in Kiev at the beginning of the year. The first few months centred on civic education programmes among others by Manfred Richter, member of the Foundation's Board



of Directors and political consultant of long-standing experience, who offered advice to Ukrainian partners on questions of party building, party financing and voter motivation.

Prager Konferenz vom 7.–9.10.2007: Dr. Frithjof Benjamin Schenk, Universität München; Dr. Vladimir Neveshin, Institut für russische Geschichte der Russischen Akademie der Wissenschaften, Moskau; Prof. Dr. Stefan Meller, Außenminister a. D., Botschafter in Moskau a. D., Publizist, Warschau; Dr. Piotr Majewski, Historisches Institut der Universität Warschau (v. l. n. r.)

Prague Conference, October 7<sup>th</sup> – 9<sup>th</sup>, 2007: Dr. Frithjof Benjamin Schenk, Munich University; Dr. Vladimir Neveshin, Institute for Russian History at the Russian Academy of Sciences Moscow; Prof. Dr. Stefan Meller, writer and former Polish Foreign Secretary and Ambassador to Russia; Dr. Piotr Majewski, Historical Institute of Warsaw University (from ltr)

## Stabwechsel in der Subregion Westbalkan

Der Einsatz der liberalen Stiftung in den Westbalkanländern für mehr Demokratie, Rechtsstaat und Freiheit hat Tradition. Seit Februar 2007 wird die Projektarbeit von Christian Christ-Thilo geleitet, der in Belgrad den Stab von seinem Vorgänger Rainer Willert übernahm. Die Arbeit in der Region macht weitere Fortschritte, wie z. B. bei der überregionalen Vernetzung von liberalen Lokalpolitikern aus MandatNet (Bosnien-Herzegowina) und LiberNet (Serbien). Sie haben in diesem Jahr zum ersten Mal ein gemeinsames Seminar über New Public Management absolviert.

## A Changeover in the Sub-Region West Balkans

The Liberal Foundation's activities in the west Balkan countries for more democracy, the rule of law and freedom has a long tradition. Christian Christ-Thilo took over project work from his predecessor, Rainer Willert in Belgrade in February 2007. Work in the region is making further progress. Take, for example, the trans-regional networking of liberal local politicians belonging to MandatNet (Bosnia-Herzegovina) and LiberNet (Serbia). They staged, for the



Seminar „New Public Management“ vom 1.–3.6.2007 in Novi Becej mit Vorstandsmitglied Manfred Richter

Manfred Richter, Board of Directors attending the seminar “New Public Management”, June 1<sup>st</sup> – 3<sup>rd</sup>, 2007 in Novi Becej



Treffen liberaler Thinktanks in Vilnius im November 2007: Remigijus Simasius, Präsident des Lithuanian Free Market Institute, Vilnius; Jiří Schwarz, Präsident des Liberalen Instituts, Prag; Paata Sheshidze, Präsident von New Economic School, Georgien (v. l. n. r.)

Meeting of liberal think tanks, November 2007 in Vilnius: Remigijus Simasius, President Lithuanian Free Market Institute (Vilnius); Jiří Schwarz, President Liberal Institute (Prague); Paata Sheshidze, President New Economic School (Georgia) (from ltr)

first time, a joint seminar on New Public Management this year.



Mediterranean Countries: Liberal Parties,  
Political Rights and Economic Freedom

## Länder am Mittelmeer: Liberale Parteien, politische Rechte und wirtschaftliche Freiheit

.....

Die Mittelmeerregion spielt traditionell für die Auslandsarbeit der liberalen Stiftung eine herausragende Rolle: Seit viereinhalb Dekaden ist die Stiftung im Nahen Osten und Nordafrika präsent. Heute unterhält die Stiftung Büros in Marokko, Algerien, Tunesien, Ägypten, Israel und Palästina, Jordanien und der Türkei.

The Mediterranean region has traditionally played an outstanding role in the Foundation's work. The Foundation has been active in the Middle East and North Africa for four and a half decades. Nowadays the Friedrich Naumann Foundation for Freedom has offices in Morocco, Algeria, Tunisia, Egypt, Israel and the Palestinian Territories, Jordan and Turkey.



Die Stärkung der Freiheit ist auch in dieser von Krisen geschüttelten Region das Ziel der Projektarbeit. Angesichts unterschiedlicher politischer, gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Rahmenbedingungen verfolgt die Stiftung unterschiedliche Projektansätze. Doch stets geht es um die Beförderung demokratischer, rechtsstaatlicher und marktwirtschaftlicher Strukturen.

Vielerorts ist das Umfeld für den Liberalismus ungünstig, gleich an mehreren Fronten bläst den Freiheits-Freunden der Wind ins Gesicht. Im Schulterschluss mit ihren Partnern wirbt die Stiftung für die Idee, dass der Liberalismus probate Lösungen bereithält.

Die Partner der Stiftung – und zugleich die wichtigste Zielgruppe der Programme – sind Entscheidungsträger aus dem Bereich der politischen Parteien und Regierungen, Mitglieder der Zivilgesellschaft, Journalisten sowie Führungskräfte aus der Wirtschaft, die marktwirtschaftliche Prinzipien propagieren.

In der strategisch bedeutsamen Region konzentriert sich die Stiftung auf drei grenzübergreifende Ansätze: die Vernetzung liberaler Parteien in der arabischen Welt, die Förderung politischer Freiheitsrechte sowie die Popularisierung der Marktwirtschaft.

Strengthening freedom is equally the aim of the Foundation's projects in a region shaken by crises. Owing to different political, social and economic frameworks the Foundation takes different approaches in its project work. Yet the target is always to further democratic and economic structures and the rule of law.

In many places the situation is adverse for Liberalism: in multiple places the friends of freedom are battling against a stiff head wind. Shoulder to shoulder with its partners the Foundation solicits the idea that Liberalism has probate solutions.

The Foundation's partners – who at the same time are the most important target group of the programmes – are decision-makers from political parties and governments, members of civil society, journalists and economic leaders who propagate market principles.

The Foundation focuses its work on three cross-border initiatives in this strategically important region: networking liberal parties in the Arab world, promoting political freedom rights and popularising a market economy system.



Wandmalerei in Ramallah, Palästina

Mural in Ramallah, Palestinian Territories



Treffen liberaler arabischer Parteien vom 27.–30.6.2007 in Casablanca

Meeting of Arab Liberal Parties,  
June 27<sup>th</sup> – 30<sup>th</sup>, 2007 in Casablanca

### Netzwerk der arabischen Liberalen

Die Netzwerkbildung der liberalen Parteien in der arabischen Welt ist 2007 deutlich vorangekommen. Infolge zweier von der Stiftung geförderter Konferenzen – im marokkanischen Casablanca und im ägyptischen Ain Souchna – hat das Netzwerk Arabischer Liberaler (NAL) sich auf

### Network of Arab Liberals

Networking liberal parties in the Arab world has made considerable progress in 2007. As a result of two conferences supported by the Foundation – the first in Casablanca (Morocco), the other in Ain Souchna (Egypt) – the Network of Arab Liberals (NAL) agreed on a clear-cut



eine klare politisch-ideologische Orientierung und einen strategischen Plan verständigt. Dem Netzwerk gehören liberale politische Parteien und Einzelpersonlichkeiten aus Marokko, Algerien, Tunesien, Ägypten, Libanon, Palästina und Jordanien an. „NAL basiert auf den Prinzipien der Freiheit, der Verantwortung, des Pluralismus, der Toleranz, der Marktwirtschaft, des zivilen Staates sowie der Trennung von Staat und Religion“, heißt es in der programmatischen Festlegung.

NAL pflegt enge Beziehungen zu Liberal International, dem Weltverband liberaler Parteien, der bei der Netzwerkgründung im Sommer 2006 Geburtshilfe geleistet hat.

**Förderung von Vereins- und Versammlungsfreiheit**

Demokratische und rechtsstaatliche Reformen in der arabischen Welt sowie die Verankerung des Grundrechts der Vereinigungsfreiheit stehen im Vordergrund eines auf drei Jahre angelegten regionalen Projektes, das die Stiftung vom Standort Amman aus und in Kooperation mit der Arabischen Liga in Kairo durchführt. Beteiligt sind Delegierte aus Ägypten, Jordanien, Palästina, Libanon und Syrien: Sie vertreten nationale Regierungen, politische Parteien, Gewerkschaften und die Zivilgesellschaft. Bei dem von der EU-Kommission geförderten Projekt geht es darum, den Rechtsrahmen für die Tätigkeit von NGOs, politischen Parteien und Gewerkschaften zu stärken und internationalen Standards anzupassen. Bei der Auftaktkonferenz in den Räumen der Arabischen Liga in Kairo wurden Positionspapiere erarbeitet, die die Grundlage für nationale Dialoge in den fünf ausgewählten arabischen Ländern bildeten.

### Förderung von Vereins- und Versammlungsfreiheit

**Wirtschaftliche Freiheit**

Ein dritter Ansatz der Stiftung in der nahöstlichen Region zielt darauf ab, den

political and ideological orientation and on a strategic plan. The network embraces both members from liberal parties and outstanding personalities from Morocco, Algeria, Tunisia, Egypt, Lebanon, the Palestinian Territories and Jordan. NAL's programme states that "NAL is based on the principles of freedom, responsibility, pluralism, tolerance, market economy and civil society as well as the separation of state and religion".

NAL maintains close ties with Liberal International, the world federation of liberal parties, which acted as "midwife" during the network's founding in summer 2006.

### Supporting the Freedom of Association and Assembly

At the forefront of a regional project planned for a three year period by the Foundation's Amman (Jordan) office in cooperation with the Arab League in Cairo stand democratic and rule of law reforms as well as the embedding of the freedom of association throughout the Arab world. Delegates from Egypt, Jordan, the Palestinian Territories, Lebanon and Syria are participating. They represent national governments, political parties, trade unions and civil society. The project, supported by the E.U. Commission, aims at strengthening the legal framework for the work of NGOs, political parties and trade unions and bringing them in line with international standards. Position papers that serve as the basis for national dialogue in the five select Arab countries were drafted during the opening conference at the head office of the Arab League in Cairo.



Die Teilnehmer der Arab Economic Freedom Conference mit der jordanischen Planungsministerin Suhas Al-Ali am 22./23.11.2007 am Toten Meer

The members of the Arab Economic Freedom Conference with Jordanian Minister of Planning Suhas Al-Ali, November 22<sup>nd</sup> – 23<sup>rd</sup>, 2007 on the Dead Sea



Israel-Museum „Schrein des Buches“ in Jerusalem

The "Shrine of the Book" at the Israel Museum in Jerusalem

Auftaktkonferenz in Kairo: Ibtissam Hussein, Annemie de Winter, Dr. Taher al-Masri, Meriem al-Harochi, Dr. Ronald Meinardus am 27./28.6.2007 in Kairo (v. l. n. r.)

Opening conference in Cairo: Ibtissam Hussein, Annemie de Winter, Dr. Taher al-Masri, Meriem al-Harochi, Dr. Ronald Meinardus, June 27<sup>th</sup> – 28<sup>th</sup>, 2007 in Cairo (from ltr)

bekannten „Economic Freedom in the World“-Index in diesem Teil der Welt zu popularisieren. Alljährlich erarbeiten unsere Partner bei der omanischen International Research Foundation (IRF) und das kanadische Fraser Institute einen spezifischen Index über den Stand der wirtschaftlichen Freiheit in den Mitgliedsländern der Arabischen Liga. Das Fazit der aktuellen Studie: Trotz diverser politischer Krisen ist der Grad der Wirtschaftsfreiheit in der arabischen Welt stabil. Besonders Libanon und die Golfstaaten zeigen sich vergleichsweise reformfreudig. Dabei zeigt sich, dass die politisch verordnete Deregulierung einen Beitrag zur Bekämpfung der Korruption leistet. Mit einem alten Vorurteil hat der Freiheitsindex zudem aufgeräumt: Nicht Religion oder Nationalität sind ausschlaggebend für die wirtschaftliche Dynamik. Entscheidend ist vor allem der Grad der wirtschaftlichen Freiheit.

#### **Berliner Konferenz diskutiert KSZE-Modell für den Nahen Osten**

Im Rahmen einer internationalen Konferenz diskutierten außenpolitische Experten aus dem Nahen und Mittleren Osten, den USA, Russland und Deutschland mit liberalen Außenpolitikern über innovative Wege zum Frieden im Nahen Osten. Im Mittelpunkt der Diskussionen, an denen sich auch der ehemalige Außenminister Hans-Dietrich Genscher beteiligte, stand die Frage, ob die Konferenz für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (KSZE), die einen wichtigen historischen Beitrag zur Überwindung der Teilung des alten Kontinents geleistet hat, ein Modell für die nahöstliche Krisenregion darstellen kann. Dieser Gedanke der Übertragbarkeit des multilateralen Konfliktlösungsansatzes stand bei drei Anträgen der FDP-Fraktion im Deutschen Bundestag Pate. Im Vorfeld des Treffens in Annapolis kam der Berliner Konferenz besonderes Gewicht zu.

#### **Economic Freedom**

A third approach by the Foundation aims at making the well-known "Economic Freedom in the World" index popular in the Middle East Region. Every year, our partners at the Oman International Research Foundation (IRF) and at the Canadian Fraser Institute draft a specific index on the level of economic freedom in the member states of the Arab League. The conclusion of the latest report: even when taking diverse political crises into consideration the level of economic freedom has remained stable in the Arab world. Above all Lebanon and the Gulf States stand out as relatively eager for reform. At the same time it is apparent that politically prescribed deregulation contributes to fighting corruption. The freedom index also swept aside an old prejudice: neither religion nor nationalities are essential for economic dynamism. The decisive aspect is the degree of economic freedom.

#### **Berlin Conference Debates CSCE-Model for the Middle East**

During an international conference, foreign policy experts from the Middle Eastern Region, the U.S.A., Russia and Germany debated with liberal foreign policy experts on innovative ways to achieve peace in the region. The debate – with former Foreign Secretary Hans Dietrich Genscher attending – centred on the question whether the Conference on Security and Cooperation in Europe (CSCE), which had made a significant contribution to overcoming the division of the Old World, could serve as a model for the Middle Eastern crisis region. Three drafts brought forward by the FDP Group to the Assembly of German Parliament were based on this idea of a transferability of a multilateral solution to conflicts. Thus the Berlin Conference played an important role in the context of the run-up to the meeting in Annapolis.



**Sultan-Ahmet-Moschee (Blaue Moschee) in Istanbul, Türkei**

Sultan Ahmed Mosque (Blue Mosque) in Istanbul, Turkey



**Nahostkonferenz am 25./26.10.2007 in Berlin: Hisham Youssef, Alt-Außenminister Hans-Dietrich Genscher, Dr. Rainer Stinner MdB (v. l. n. r.)**

Middle East Conference, October 25<sup>th</sup> & 26<sup>th</sup>, 2007 in Berlin: Hisham Youssef, Former German Foreign Secretary Hans-Dietrich Genscher, MP Dr. Rainer Stinner (from ltr)

Die Förderung von Freiheit, Menschenrechten und wirtschaftlichem Wachstum sind wichtig für Afrika. Die Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit unterstützt daher das Inter Region Economic Network (IREN) in Kenia, das sich für mehr wirtschaftliche Freiheit einsetzt, und das Southern African Legal Assistance Network (SALAN), welches die Bedeutung von Menschenrechten und Freiheit hervorhebt.

The promotion of liberty, human rights and economic growth are important for Africa. Therefore, the Friedrich Naumann Stiftung for Freedom supports the Inter Region Economic Network (IREN) in Kenya which works towards more economic freedom, and the Southern African Legal Assistance Network (SALAN), which stresses the importance of human rights and liberty.

## Freedom, Human Rights and Economic Growth in Africa

# Freiheit, Menschenrechte und wirtschaftliches Wachstum für Afrika

.....





### Afrikanische Liberale arbeiten zusammen.

Führer liberaler Regierungs- und Oppositionsparteien trafen sich Anfang Mai in Johannesburg zu einem Erfahrungsaustausch, um Herausforderungen und Lösungen zur Stärkung liberaler Parteien in Afrika zu erörtern und die Kampagne zur Meinungsfreiheit des African Liberal Networks (ALN) formal zu eröffnen.

### African liberals co-operate.

Leaders from African liberal government and opposition parties met at the beginning of May in Johannesburg to exchange experiences, to discuss challenges and solutions for the strengthening of liberal parties in Africa, and to launch the freedom of expression campaign of the African Liberal Network (ALN). Internet campaigning, fundraising strategies and



Wahlkampf per Internet, Spendenakquise und Kampagnenmanagement wurden debattiert. Wolfgang Gerhardt, Vorsitzender der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit und Mitglied des Bundestages, versicherte dabei die Teilnehmer der Unterstützung der Stiftung bei dem Aufbau liberaler Parteien in Afrika.

### Afrika und Europa – gleichberechtigte Partner?

Rechtzeitig vor dem afrikanisch-europäischen Gipfel in Lissabon, Portugal, trafen sich hochrangige Teilnehmer auf Einladung der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit und der Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP) im November in Berlin, um bei einer Konferenz über gemeinsame und divergierende Interessen zu zentralen, Afrika und Europa betreffende Problemlagen zu diskutieren.

Politiker, Wissenschaftler, Wirtschaftsfachleute, aber auch Vertreter der Zivilgesellschaft und Journalisten beider

management of advocacy campaigns were debated. Wolfgang Gerhardt, Chairperson of the Friedrich Naumann Stiftung for Freedom and member of the Bundestag, assured the participants of the Foundation's commitment to the development of liberal parties in Africa.

### Africa and Europe – equal partners?

Just in time before the African-European summit in Lisbon, Portugal, high ranking participants met on invitation of the Friedrich Naumann Stiftung for Freedom and the German Institute for International and Security Affairs in Berlin



African Liberal Networks Konferenz:  
Roland Werner, Fraktionsgeschäftsführer  
im sächsischen Landtag; Tiens Kahenya,  
United Party for National Development  
(UPND), Sambia (v. l. n. r.) (oben)

African Liberal Network Conference: Roland  
Werner, Head of the FDP-Group in Saxony's  
State Legislature and Tiens Kahenya, United  
Party for National Development (UPND)  
Zambia (from ltr) (above)

Teilnehmer der Africa Liberal Networks  
Konferenz im Mai 2007 ([links](#))

Participants of the African Liberal Network  
Conference, May 2007 ([left](#))

Eröffnung des neuen Büros in Johannes-  
burg im Mai 2007: Professor Ibrahim  
Lipumba und Masechaba Mdaka (v. l. n. r.)

The opening of the new office in Johannes-  
burg, May 2007: Prof. Ibrahim Lipumba  
and Masechaba Mdaka (from ltr)





Veni Swai, Africa Ressource Bank Meeting, Dar es Salaam

Kontinente stimmten abschließend mehrheitlich überein, das tradierte Geber-Empfänger-Verhältnis zugunsten einer Beziehung zwischen Geschäftspartnern zu beenden. Eine klare Benennung der Interessen beider Seiten – dies forderten die meisten Konferenzteilnehmer als neue Geschäftsgrundlage.

#### **Afrika besinnt sich auf eigene Kräfte.**

Afrika hat die Ressourcen, um seine Probleme selbst zu lösen. Diese Überlegung führte zur Einberufung der African Resource Bank Meetings.

Das diesjährige Treffen, organisiert durch den kenianischen Thinktank und Stiftungspartner „Inter Region Economic Network“ (IREN), fand in Dar es Salaam, Tansania, statt.

for a conference in November in order to discuss common and diverging interests of Africa and Europe.

Politicians, academics, business people, representatives of civil society and journalists from both continents mostly agreed in the end that the traditional donor-recipient relationship should cease in favour of a relationship between trading partners. Basis of this new business relationship has to be the clear stating of the interests of both sides, most of the participants of the conference demanded.

#### **Africa can do it.**

Africa has the resources to solve its problems. This thought led to the establishment of the Africa Resource Bank Meetings.

This year's meeting was organised by the Kenyan think tank and Friedrich Naumann Stiftung for Freedom partner "Inter Region Economic Network" (IREN) and took place in Dar es Salaam, Tanzania.

The meeting was a wonderful platform for thinkers from all over Africa to get together and to deliberate on this year's theme: "Positioning Africa in the 21<sup>st</sup> century".

Chaired by IREN's director, James Shikwati, the participants discussed freely, irrespective of political correctness and "no go" areas ways and means to secure and invigorate economic growth and political freedom. One of the key results emerging from the meeting was the insight that it cannot be left to governments to position Africa in the 21<sup>st</sup> century. Rather, it will be the private sector and civil society which will have to play a crucial role.



Afrika-Konferenz am 5./6.11.2007 in Berlin: Panel zu handelspolitischen Fragen

Africa Conference, November 5<sup>th</sup> – 6<sup>th</sup>, 2007 in Berlin: Panel on trade policy questions

Diese ausgezeichnete Austausch- und Informationsplattform für Denker aus ganz Afrika stand in diesem Jahr unter dem Leitmotiv: „Die Positionierung Afrikas im 21. Jahrhundert“.

Ohne Rücksicht auf „political correctness“ und „no go areas“, unter dem Vorsitz des IREN-Direktors, James Shikwati, diskutierten die Teilnehmer Möglichkeiten und Wege, wirtschaftliches Wachstum und politische Freiheit auf dem Kontinent zu sichern und zu stärken. Am Ende der Tagung waren sich die meisten einig, dass man es nicht den Regierungen überlassen sollte, die Rolle Afrikas im 21. Jahrhundert zu definieren. Vielmehr wurden Privatwirtschaft und Zivilgesellschaft aufgerufen, zu Vorkämpfern von Wirtschaftswachstum und politischer Freiheit zu werden.

Afrika-Konferenz am 5./6.11.2007 in Berlin, Panel zu handelspolitischen Fragen: Eva-Maria Köhler-Renfordt, Regionalbüroleiterin Afrika

Africa Conference: Eva-Maria Köhler-Renfordt, Head of Regional Office Africa presiding on a panel on trade policy questions, November 5<sup>th</sup> – 6<sup>th</sup>, 2007 in Berlin



Im Anschluss an jedes Meeting findet im darauf folgenden Jahr ein Workshop für Journalisten, hauptsächlich aus Ostafrika, statt, bei dem die Resultate vorgestellt und erörtert werden. „Sollen Afrikas Ressourcen kommerzialisiert werden, um Wohlstand zu fördern?“, wird das Thema des Africa Resource Bank Meeting 2008 sein. Für mehr Informationen besuchen Sie [www.irenkenya.com](http://www.irenkenya.com).



#### **Southern African Legal Assistance Network (SALAN) Meeting in Lilongwe, Malawi**

In Lilongwe, Malawi, trafen sich 2007 Rechtshilfe- und Menschenrechtsorganisationen aus Südafrika, Botswana, Simbabwe, Mosambik, Sambia, Malawi und Tansania zum 26. Mal seit der Gründung des Zusammenschlusses 1994.

Zentraler Bestandteil der Tagung war ein Rechtsseminar, das sich mit traditionellem patrilinearem und matrilinearem Erbschaftsrecht und deren Einfluss auf Frauen und Kinder befasste. Die Teilnehmer verglichen die gegenwärtige Rechtslage in ihren Heimatländern und berieten über Vorschläge, traditionelle und moderne Gesetze miteinander zu vereinbaren, ohne grundlegende Menschenrechte zu verletzen.

Die Teilnehmer dankten der SALAN-Geschäftsführung, die derzeit bei der Legal Resource Foundation in Sambia angesiedelt ist, für die Koordinierung des Treffens und die unermüdliche Einwerbung neuer Fördermittel für die verschiedenen Projekte.

Each Africa Resource Bank Meeting is followed up early the next year with a special training event for media people, mainly from East Africa, focusing on the specific topic of the Meeting and incorporating the results and challenges emanating from the deliberations. Next year's Africa Resource Bank Meeting will take place under the heading: "Commercialising Africa's resources to promote prosperity?" For more information visit [www.irenkenya.com](http://www.irenkenya.com).

#### **Southern African Legal Assistance Network (SALAN) Meeting in Lilongwe, Malawi**

In 2007 legal assistance and human rights organisations from South Africa, Botswana, Zimbabwe, Mozambique, Zambia, Malawi and Tanzania met in Lilongwe, Malawi. It was the 26<sup>th</sup> meeting since the founding of the network in 1994.

A major part of the meeting was a seminar dealing with traditional patrilinear and matrilinear law of succession and its influence on women and children. The participants compared the present legal positions in their respective countries and



discussed suggestions on how to accommodate traditional law in modern law without violating basic human rights.

The participants thanked the SALAN secretariat, which is currently based at the Legal Resources Foundation in Zambia, for coordinating the logistics of the meeting and for their tireless acquisition of new funds for various projects.



Kapstadt

James Shikwati, Direktor des IREN, beim Africa Resource Bank Meeting vom 11.–14.11.2007 in Dar es Salaam, Tansania

IREN Director James Shikwati at the Africa Resource Bank Meeting, November 11<sup>th</sup> – 14<sup>th</sup>, 2007 in Dar es Salaam, Tanzania

Mitglieder von SALAN und anderen Organisationen beim Workshop für Frauenrechte vom 11.–13.6.2007 in Malawi

Members of SALAN and other organisations at a workshop for women's rights from June 11<sup>th</sup> – 13<sup>th</sup>, 2007 in Malawi



Srinagar, Indien

## Quo Vadis South Asia? Chances and Opposition on the Road to More Freedom **Welchen Weg wählt Südasien? Chancen und Widerstände bei der Entwicklung zu mehr Freiheit**

.....

In Südasien bilden wirtschaftliche Freiheit und Menschenrechte die Schwerpunkte der Stiftungsarbeit. Durch regionale Projekte fördert die Stiftung die Vernetzung südasiatischer Liberaler, denn zivilgesellschaftliche Bande sind notwendige Bedingungen eines dauerhaften Friedens in der Region.

Economic freedom and human rights are the central issues of the Foundation's work in Southern Asia. The Foundation's regional projects support the networking of South Asian liberals because social ties are a necessary prerequisite for lasting peace in the region.



### Wirtschaftliche Freiheit fördert Wohlstand und Integration

Die Zusammenarbeit mit dem südasiatischen Handelskammerverband SAARC (South Asian Association for Regional Co-operation) und der Chamber of Commerce and Industry (SCCI) verfolgt die wirtschaftliche Integration der Region. Die „2. SAARC Business Leader Conclave“ in Bombay bot führenden südasiatischen Unternehmern und Politikern ein Forum, gemeinsame Interessen zu formulieren. Der indische Außenminister Pranab Mukherjee sowie Dr. Wolfgang Gerhardt, Vorsitzender der Stiftung, betonten die Bedeutung dieses Zieles.

Welche Vorteile wirtschaftliche Freiheit klein- und mittelständischen Unternehmen konkret bietet, ist Thema in gemeinsam mit der Stiftung aufgebauten Trainingcentern und -programmen in Südindien und Sri Lanka. Um besonders die Chancen der Globalisierung durch freies Unternehmertum zu nutzen, wird dieser in Südasien zentrale Wirtschaftssektor gefördert.

Internationale Vernetzung ist wichtig für liberale Ziele in Südasien. Der „Economic Freedom of the World Annual Report 2007“ des kanadischen Fraser Institutes wurde der Weltöffentlichkeit in Indien vorgestellt, kommentiert vom indischen Handels- und Industrieminister Kamal Nath. Das Economic Freedom Network (EFN) Asia, in dem Thinktanks und Forschungseinrichtungen aus mehr als 20 Ländern Asiens kooperieren, machte dies

### Economic Freedom Furthers Wealth and Integration

Cooperation with the South Asian Association for Regional Cooperation (SAARC) and the Sarhad Chamber of Commerce and Industry (SCCI) serves to further the region's economic integration. The „2<sup>nd</sup> SAARC Business Leader Conclave“ in Bombay offered leading South Asian businessmen and politicians a forum to formulate common interests. Both the Foundation's Chairman of the Board of Directors, Dr. Wolfgang Gerhardt and India's Foreign Secretary, Pranab Mukherjee underlined the importance of this aim.

The precise advantages that economic freedom offers to small and medium size companies is the topic at training centres and in training programmes jointly organised with the Foundation in Southern India and Sri Lanka. This sector is especially supported in Southern Asia to really benefit from the chances that globalisation offers a free entrepreneurship.

International networking is important for liberal aims in Southern Asia. The „Economic Freedom of the World Annual Report 2007“ published by the Canadian Fraser Institute was presented to world media in India accompanied by remarks from India's Minister of Trade and Industry, Kamal Nath. The Economic



Einzigiger Grenzübergang für PKW und Fußgänger zwischen Pakistan und Indien bei Wagah

Wagah – the only border cross point for cars and pedestrians between Pakistan and India



Besuch von Dr. Wolfgang Gerhardt MdB in Neu-Delhi anlässlich der „2. SAARC Business Leader Enclave“, 14.2.2007 (oben)

Visit by Dr. Wolfgang Gerhardt MP in New Delhi on the occasion of the „2<sup>nd</sup> SAARC Business Leader Enclave“, February 14<sup>th</sup>, 2007 (above)



Der Stiftungspartner SPARC, Society for the Protection of the Rights of the Child, führte zum Thema „Rechte von Kindern in Pakistan“ ein Seminar für Studenten aus ganz Pakistan vom 23.–25.6.2007 in Islamabad durch (links).

The Foundation's partner, Society for the Protection of the Rights of the Child (SPARC), held a seminar for students from all over Pakistan on „The Rights of Children in Pakistan“, June 23<sup>rd</sup> – 25<sup>th</sup>, 2007 in Islamabad (left).





Training zu „Politischer Kommunikation im neuen IT-Zeitalter“ vom 1.–3.6.2007 in Lahore, Pakistan

Training course "Political Communication in the New IT-Age", June 1<sup>st</sup> – 3<sup>rd</sup>, 2007 in Lahore, Pakistan

möglich. Das EFN Asia reicht seit 2007 bis nach Pakistan, nachdem sich pakistanische Thinktanks sowie Vertreter von Handels- und Gewerbevereinen auf eine gemeinsame Strategie einigten, wirtschaftliche Freiheit in Pakistan voranzubringen.

### **Bürgerbeteiligung, um Menschenrechte zu verwirklichen**

Innerstaatliche Gewalt behindert in allen Staaten Südasiens Demokratisierung und Liberalisierung, die Verwirklichung der Menschen- und Bürgerrechte ist überall eine Herausforderung. Sicherheitsorgane spielen dabei eine zentrale Rolle.

Zusammen mit People's Watch Tamil Nadu erfasst die Stiftung in einem von der EU geförderten Projekt Fälle von Folter in Polizeihaft und bringt sie vor Gerichte und Menschenrechtskommissionen – dies in neun indischen Bundesstaaten. Die Daten werden für eine nationale Kampagne genutzt, um Öffentlichkeit und Politik

Freedom Network (EFN) Asia where think-tanks and research centres from over 20 Asian countries cooperate made this possible. The EFN Asia includes Pakistan after Pakistani think tanks as well as representatives of its Chambers of Trade and Commerce agreed in 2007 on a common strategy to further economic freedom in Pakistan.

### **To Achieve Civic Participation and Human Rights**

Domestic violence is hampering the development of democracy and liberalisation in all South Asian countries. The achievement of human and civil rights is a challenge everywhere. The security forces play a key role in this context.

The Foundation monitors together with People's Watch Tamil Nadu cases of torture during police detention and brings them to court and in front of human rights commissions in nine Indian states. The project is supported by the E.U. The relevant facts are used in a nationwide campaign so as to sensitise public opinion and politicians and thus enforce rule of law structures. At the same time, the Foundation is assisting in initiating a Southern Asian network on police reform.

International cooperation is also required to solve the Tibet question. At the 5<sup>th</sup> Tibet Support Group Conference more than 350 delegates from over 50 countries drafted a common action plan to achieve real autonomy as well as cultural and economic freedom for Tibet. The programme was developed in close cooperation with the Foundation's International Political Dialogue Division in Brussels.



Auf dem zweiten Alumni-Treffen vom 16.–18.3.2007 in Indien wurde das „India-FNF Alumni Network“ (IFAN) gegründet mit dem Ziel, liberale Werte in Indien zu fördern.

The "India-FNF Alumni Network" (IFAN) was founded to further liberal values at the 2<sup>nd</sup> Alumni Meeting, March 16<sup>th</sup> – 18<sup>th</sup>, 2007 in New Delhi.

zu sensibilisieren und rechtsstaatliche Strukturen durchzusetzen. Zugleich hilft die Stiftung bei der Initiierung eines südasiatischen Netzwerks zur Polizeireform.

Auch zur Lösung der Tibet-Frage bedarf es der internationalen Kooperation. Bei der 5. Konferenz der Tibet-Unterstützergruppen erstellten über 350 Delegierte aus mehr als 50 Ländern einen gemeinsamen Aktionsplan zur Durchsetzung echter Autonomie sowie kultureller und religiöser Freiheit der Tibeter. Das Programm fand in enger Kooperation mit dem Internationalen Politikdialog in Brüssel statt.

### Dialogforen unter schwierigen Umständen

Trotz Ausnahmezustand in Pakistan und anhaltendem Bürgerkrieg in Sri Lanka werden Dialogstrukturen in der gesamten Region aufrechterhalten: durch die Liberal Youth Guilds, die in ganz Sri Lanka Jugendliche für liberale Lösungswege gewinnen, durch das Liberal Forum Pakistan, das liberale Themen in die po-

### Dialogue Forums under Difficult Conditions

Even with the state of emergency in Pakistan and the continuing civil war in Sri Lanka, methods of dialogue are maintained in the entire region: through the Liberal Youth Guilds, that recruit young people all over Sri Lanka for liberal solutions, through the Liberal Forum Pakistan that brings up liberal topics in political



litische Debatte einbringt, durch das regionale Netzwerk Liberal Youth in South Asia (LYSA) sowie das People's Forum in Delhi, auf dem sich regelmäßig politische Entscheidungsträger der öffentlichen Diskussion stellen.

Neben dem Vorsitzenden unterstützen weitere Vorstandsmitglieder der Stiftung die Arbeit in der Region. In Pakistan brachte Manfred Richter seine Erfahrungen als Politiker und früherer Oberbürgermeister ein, u. a. bei der Bürgerrechtsorganisation CBE.

Irmgard Schwaetzer lieferte Denkanstöße aus Europa zur außen- und sicherheitspolitischen Debatte in Indien. Ansätze für eine Stärkung des organisierten Liberalismus bietet die 2006 im indischen Bundesstaat Andhra Pradesh gegründete Partei Lok Satta, die von der Stiftung strategisch beraten wurde.

debate, through the regional network Liberal Youth in South Asia (LYSA) and the People's Forum in Delhi where political decision-makers participate at regular intervals in public debate.

Apart from the Foundation's Chairman of the Board of Directors further board members support work in the region. Manfred Richter, for instance, offered his expertise as politician and former mayor of Bremerhaven to the corporate citizenship organisation CBE.

Irmgard Schwaetzer supplied the Indian debate of foreign and security policy with food for thought from Europe. Lok Satta, a political party founded in 2006 in the Indian State Andhra Pradesh, that received strategic counselling by the Foundation is showing first signs of the growth of organised Liberalism.



LYSA, Liberal Youth South Asia, und die Stiftung veranstalteten den südasiensweiten Workshop „Erfolgreiche Jugendorganisationen leiten“ vom 29.3.–2.4.2007 in Kathmandu.

Liberal Youth South Asia (LYSA) and the Foundation organised the workshop "The Successful Running of Youth Organisations" for participants from all over South Asia, March 29<sup>th</sup> – April 2<sup>nd</sup>, 2007 in Kathmandu.



Peoples' Forum am 8.12.2007 in Neu-Delhi, Indien

The People's Forum, December 8<sup>th</sup>, 2007 in New Delhi, India



## The Association of South East Asian Nations (ASEAN) Charter: A Turn in the Tide for Human Rights in South Eastern Asia?

### Die ASEAN-Charta: Ein Wendepunkt für die Menschenrechte in Südostasien?

.....

Mit Unterstützung der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit hat die „Working Group for an ASEAN Human Rights Mechanism“ (WG) seit 1993 die Umsetzung der Selbstverpflichtung der ASEAN-Regierungen begleitet, einen Menschenrechtsschutz-Mechanismus, wie z. B. eine Menschenrechtskommission, einzuführen.

Since 1993 the Working Group for an ASEAN Human Rights Mechanism (WG) has – with the support of the Friedrich Naumann Foundation for Freedom – accompanied the implementation of the self-commitment by ASEAN governments to introduce a human rights protection mechanism such as through the creation of a human rights (watchdog) commission.





Die WG ist eine Koalition aus nationalen Gruppen in den ASEAN-Ländern, die sich aus Parlamentariern, Regierungsvertretern, Menschenrechtsaktivisten, Wissenschaftlern und zivilen Kräften zusammensetzen. Ziel der WG ist die Einrichtung einer zwischenstaatlichen Menschenrechtskommission für ASEAN (Association of South East Asian Nations).

Die ASEAN-Regierungen hatten die WG eingeladen, sich in Verhandlungen mit den Regierungen zur Verbesserung des Menschenrechtsschutzes in der Region zu engagieren. Wegen der Heterogenität der beteiligten Länder ist dies ein mühsamer, langwieriger Prozess. Als erster konkreter Schritt ist die Einrichtung einer ASEAN-Kommission zum Schutz der Rechte von Frauen sowie von Kindern vereinbart.

#### **Dem Schutz von Menschenrechten verpflichtet**

2007 war für die WG ereignisreich, da sie in intensiven Verhandlungen und Hintergrundgesprächen darauf hinwirken konnte, dass ein Menschenrechtsmechanismus in die neue ASEAN-Charta aufgenommen wird. Die Charta, die am 20. November 2007 von den ASEAN-Regierungschefs in Singapur unterzeichnet wurde, ist erstmals eine rechtsverbindliche Grundlage für eine engere Zusammenarbeit, die die beteiligten Staaten zur Stärkung von Demokratie, zu Rechtsstaatlichkeit, guter Regierungsführung und zur Förderung und dem Schutz von Menschenrechten verpflichtet. Die neue Charta gibt ASEAN als zwischenstaatlicher Einrichtung eine eigene Rechtspersönlichkeit.

Die Charta sieht in Artikel 14 eine Menschenrechtsorganisation vor. Diese hat die Aufgabe, Menschenrechte und Grundrechte in den ASEAN-Staaten zu fördern und zu schützen. Der Pferdefuß ist allerdings, dass die Ausgestaltung dieser Einrichtung in einer Satzung festgelegt werden soll, die noch von den Außenministern zu definieren ist. Damit ist offen, ob diese neue Organisation wirklichen Biss haben wird und sich aktiv für die Entwicklung und Schutz der Menschenrechte einsetzen kann.

The WG is a coalition of national groups from ASEAN countries which comprises of MPs, government representatives, human rights activists, scientists and active civilians. WG's aim is the creation of a cross-border human rights commission for ASEAN. The member countries had invited the Working Group to start negotiations with the individual governments so as to improve the defence of human rights. This is an arduous and long-lasting process owing to the heterogeneity of the participating countries. As a first step, the creation of an ASEAN commission for defending the rights of women and children has been agreed on.



Der thailändische Premier General Surayud im Gespräch mit Darusman Mazuki, Ko-Direktor der „Working Group“, am 1.3.2007 in Bangkok

General Surayud, Thai Prime Minister in discussion with Darusman Mazuki, co-chair person of the Working Group, March 1<sup>st</sup>, 2007 in Bangkok

#### **Obligated to Defend Human Rights**

2007 was an eventful year for the Working Group owing to the fact that by way of intensive talks and behind-scene discussions it was able to anchor a human rights mechanism in the ASEAN Charter. The Charter was signed on November 20<sup>th</sup>, 2007 by ASEAN government heads in Singapore. It is the first legally binding document on closer co-operation that commits the participating countries to strengthen democracy, the rule of law, good governance and to further and protect human rights. The new charter defines ASEAN as an international institution with its own legal status.



Die Aufnahme von Gesprächen zwischen Vertretern der „Working Group“ und ASEAN, 16./17.7.2007, 6. Workshop „ASEAN Human Rights Mechanism“ in Manila, Philippinen

The start of negotiations between representatives of the Working Group and ASEAN officials, July 16<sup>th</sup> – 17<sup>th</sup>, 2007 “6<sup>th</sup> Workshop on the ASEAN Human Rights Mechanism”, Manila, Philippines

In Article 14, the Charter defines the creation of a human rights organisation. It has the task to further and protect human and civil rights throughout ASEAN.

Die WG ist optimistisch, dass mit der ASEAN-Charta eine weitere Grundlage gelegt ist, die es mittelfristig erlauben wird, dem Ziel einer Menschenrechtskommission näher zu kommen.

Die Schwierigkeiten, die noch im Wege stehen, werden realistisch gesehen: noch muss die ASEAN-Charta in jedem Mitgliedsstaat ratifiziert werden. Noch hat die Arbeit an der Satzung der Menschenrechtseinrichtung nicht begonnen. Hier ist noch viel zu tun! Dementsprechend ist unser Partner schon dabei, einen Satzungsentwurf auszuar-

beiten, um diesen in die künftigen Verhandlungen einzubringen.

### **Starke Partnerschaft mit Südkorea – erfolgreiche Stiftungsbilanz**

Anlässlich des Jubiläums der 20-jährigen Kooperation zwischen der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit und der Hanyang Universität am 11. Oktober in Südkorea unterzeichneten Wolf-Dieter Zumpfort, stellvertretender Vorstandsvor-



sitzender, und Universitätspräsident Professor Chong Yang Kim eine gemeinsame Erklärung, in der sie die zentrale Bedeutung der Zusammenarbeit für die Entwicklung

However, the snag lies in the fact that the structure of the institution is to be defined in a statute drafted by the foreign secretaries. It is therefore unclear whether the new institution will have punch and the ability to actively develop and protect human rights.

The WG is optimistic that the ASEAN Charter has created a further basis that will allow the creation of a human rights commission in the medium term.

The difficulties that still have to be cleared aside are seen realistically: the ASEAN Charter still has to be ratified by each member country. Work on the statute of the human rights institution has not yet begun. There is still a lot of work ahead! Therefore our partner is already



working on a draft for the statute so as to present it at future discussions.

### **Strong Partnership with South Korea – A Successful Balance for the Foundation**

Wolf-Dieter Zumpfort, Deputy Chairman of the Foundation's Board of Directors, and Professor Chong Yang Kim, President of Hanyang University, signed a joint declaration to commemorate the 20<sup>th</sup> anniversary of cooperation between the Friedrich Naumann Foundation for Freedom and Hanyang University. In the declaration they underlined the central



Lobbying für Menschenrechte – Diskussion mit dem thailändischen Premierminister am 1.3.2007 in Bangkok, Thailand (oben)

Lobbying for Human Rights – Discussion with the Prime Minister of Thailand, March 1<sup>st</sup>, 2007, in Bangkok, Thailand (above)

Treffen mit einer Troika hochrangiger Vertreter von ASEAN am 29.7.2007 in Manila, Philippinen (rechts)

Meeting with ASEAN Senior Officials Troika, July 29<sup>th</sup>, 2007 in Manila, Philippines (right)

Singapur

#### **Mitglieder der ASEAN (Association of South East Asian Nations):**

Birma, Brunei Darussalam, Indonesien, Kambodscha, Laos, Malaysia, Philippinen, Singapur, Thailand, Vietnam

#### **Members of the ASEAN (Association of South East Asian Nations):**

Birma, Brunei Darussalam, Indonesia, Cambodia, Laos, Malaysia, Philippines, Singapur, Thailand, Vietnam

und Festigung demokratischer Strukturen und bürgerlichen Engagements betonen. Die Partner streben künftig eine noch in-



tensivere Bildungsarbeit mit politischen Mandatsträgern, vor allem im kommunalpolitischen Bereich, an und heben gleichzeitig die Notwendigkeit eines stärkeren politischen Dialogs mit dem Bürger hervor.

#### **EU-Nordkorea-Workshop: wichtig für Vertrauensbildung**

Mehr als 100 Experten aus Europa und der DVR Korea nahmen am 3. EU-DVRK-Workshop (23.-24.10.2007) in Pjöngjang teil. In vier Arbeitsgruppen wurde über notwendige Schritte zur Modernisierung der Bereiche Landwirtschaft, Leichtindustrie, Finanzen und IT diskutiert. Diese Sektoren wurden in der Neujahrsausgabe der Zeitung der nordkoreanischen Arbeiterpartei als prioritär genannt. Der Workshop war die vierte Veranstaltung der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit in diesem Jahr und diente vorrangig der Vertrauensbildung.

importance of co-operation for the development and consolidation of democratic structures and civic involvement. Both partners strive in future to broaden the scope of educational work with elected politicians, above all in regional politics. At the same time both emphasised the necessity to strengthen political dialogue with the general public.

#### **E.U. – North Korean Workshop: Important for Building Confidence**

More than one hundred experts from Europe and the Democratic Peoples Republic of Korea (DPRK) took part in the 3<sup>rd</sup> E.U.-DPRK Workshop in Pyongyang on October 23<sup>rd</sup> and 24<sup>th</sup>, 2007. Necessary steps to modernise the agricultural sector, light industry, the finance sector and information technology were discussed in four workgroups. These sectors had been



given priority in the New Year's issue of the North Korean Workers' Party newspaper. The workshop was the fourth event staged by the Friedrich Naumann Foundation for Freedom in 2007 and served above to all to build confidence.

Son Chhay, MP aus Kambodscha (Sam Rainsy Party), fordert besseren Schutz der Menschenrechte auf der „Conference at Parliament House“ am 3.-4.12.2007 in Kuala Lumpur, Malaysia.

Cambodian MP Son Chhay (Sam Rainsy Party), demands better protection of human rights at the "Conference at Parliament House", December 3<sup>rd</sup> – 4<sup>th</sup>, 2007 in Kuala Lumpur, Malaysia.

Gruppenbild nach den Verhandlungen beim 6. Workshop, 16.-17.7.2007

A group photo after negotiations at the 6<sup>th</sup> Workshop, July 16<sup>th</sup> – 17<sup>th</sup>, 2007





Bogotá

## Latin America: Strengthening Democratic Structures

## Lateinamerika: Stärkung demokratischer Strukturen

.....

Die Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit stellt sich den Herausforderungen des Liberalismus in Lateinamerika im 21. Jahrhundert, indem sie unter anderem einen zusätzlichen Auslandsmitarbeiter in eine Region entsendet, in der der Liberalismus am ärgsten von seinen Feinden bedroht scheint.

The Friedrich Naumann Foundation for Freedom confronts the challenges facing liberalism in Latin America in the 21<sup>st</sup> century by, for example, dispatching further staff to a region where liberalism appears to face the greatest threat by its enemies.

Zentralamerika ist eine Region, in der noch „klassische Stiftungsarbeit“ zu leisten ist: Stiftungsarbeit, die demokratische Werte verteidigt, politische Partizipation bei Jung und Alt fördert und einfordert und liberale Werte unter den Bürgern verbreitet. Es ist eine Region, in der die Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit fast in der Nachfrage nach Bildungsangeboten erstickt. Warum aber ist der Ruf nach liberaler Bildungsarbeit gerade in Ländern wie Honduras, Nicaragua oder Guatemala so stark? Denn der Wunsch nach Bildungsarbeit besteht in Entwicklungsländern überall – es ist aber eher selten, dass, wie in Zentralamerika, die liberale Wähler- und Anhängerschaft weit mehr als die absolute Mehrheit in der Bevölkerung stellt. Noch spannender wird es, wenn trotz dieser liberalen Mehrheit im Lande eine andere, nicht liberale Partei an die Macht gelangt, wie z. B. in Nicaragua. Eines haben die Länder Zentralamerikas jedoch alle gemein: eine sehr lange liberale Tradition. Und sie alle haben entsetzliche Bürgerkriege durchstehen müssen und tiefe Spaltungen überwunden.

Die Stiftung hat es sich mit der Büroeröffnung in Zentralamerika zur Aufgabe gemacht, den liberalen Mehrheiten, die zum Teil sehr unterschiedlich ausgeprägt sind, an manchen Orten zu einer Stimme zu verhelfen, andernorts unterstützend zu wirken, um zusammen mit ihnen die Prinzipien von „good governance“ umzusetzen. Die Stiftung setzt mit der Büroeröffnung,

Central America is a region where the "classic work" of the Foundation is required. Work that defends democratic values supports and demands the political participation of both young and old and disseminates liberal values among citizens. It's a region where the Friedrich Naumann Foundation for Freedom is virtually flooded with demand for education programmes.

Yet why is the call for liberal education programmes so strong especially in countries such as Honduras, Nicaragua and Guatemala? The wish for education programmes is widespread throughout developing countries – it is rare however that – as is the case in Central America – liberal voters and supporters represent far more than the absolute majority of the population. And everything becomes even more interesting when – even with this kind of liberal majority in a country – a non-liberal party is voted into power like in Nicaragua. All Central American countries do have one thing in common: a very long-standing liberal tradition and they have suffered horrific civil wars and overcome deep rifts within their societies.

By opening a Central American Office the Foundation has set itself the task of helping the very diverse liberal majorities



Forum Demokratieförderung: Isidro Cisneros, Vorsitzender Instituto Electoral del Distrito Federal; Axel Didriksson, Bildungsminister Mexiko-Stadt; Yolanda León, Mitglied der Wahlkommission des Instituto Electoral del Distrito Federal; Thomas Cieslik, Projektberater

Forum on Furthering Democracy: Isidro Cisneros, Director of the Instituto Electoral del Distrito Federal; Axel Didriksson, Minister of Education of Mexico City; Yolanda León, Member of the Electoral Committee of the Instituto Electoral del Distrito Federal; Thomas Cieslik, Project Consultant (from Itr)



RELIAL-Treffen in Mexiko-Stadt. Teilnehmer aus Lateinamerika: Eduardo Enrique Reina, Karla Martell, Eduardo Montealegre, Mary Flores, Dr. Wolfgang Gerhardt MdB, Belinda Martinez, Rosbinda Sabillón (v. l. n. r.)

RELIAL meeting in Mexico City. Participants from Latin America: Eduardo Enrique Reina, Karla Martell, Eduardo Montealegre, Mary Flores, Dr. Wolfgang Gerhardt MP, Belinda Martinez, Rosbinda Sabillón (from Itr)





Buenos Aires im Zeichen von 150 Jahren deutsch-argentinischer Beziehungen

Buenos Aires commemorating the 150<sup>th</sup> anniversary of German-Argentinean relations

aber auch mit der Entsendung des ersten Auslandsmitarbeiters seit vielen Jahren in Honduras und Zentralamerika gleichzeitig ein Zeichen: Den Gegnern der Freiheit in der Region soll verdeutlicht werden, dass die Verteidiger von Rechtsstaat, Demokratie und Meinungsfreiheit nicht gewillt sind, ihnen das Feld zu überlassen.

So wurde der Abend der Büroeröffnung vor allem den jungen Moderatoren gewidmet, die das Herz der Stiftungsarbeit darstellen, indem sie den erlernten Liberalismus in ihre Regionen, Städte und Dörfer tragen. Auch in den Reihen der liberalen Parteien wurde immer wieder betont, dass die Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit die einzige politische NGO in der Region sei, die ihre Präsenz wieder verstärke, anstatt sie abzubauen.

#### **Liberalismus, Hip-Hop und Prominenz: liberale Jugendarbeit in Brasilien**

Liberales Grundlagenwissen verbreiten, junge Menschen zur Kandidatur bei

achieve in some places a common platform while in other areas just support them with the aim of jointly implementing the principles of good governance. On the other hand the Foundation is setting an example through opening the office as well as dispatching the first office head in Honduras and Central America: the enemies of freedom in the region should recognise that the defenders of the rule of law, democracy and freedom of opinion are not willing to surrender to them.

Thus the opening event was above all dedicated to the young moderators who stand at the heart of the Foundation's work by taking what they have learnt about liberalism back to their regions, towns and villages. It was repeatedly emphasised by the attending representatives of liberal parties that the Friedrich Naumann Foundation for Freedom is the sole political NGO in the region which has expanded instead of reducing its presence.

#### **Liberalism, Hip-Hop and Prominent Guests: Liberal Youth Work in Brazil**

To disseminate the basics of liberalism, inspire young people to stand at the regional elections in October 2008 and the improvement of communication channels within the youth organisation were the targets of the joint initiative of "Juventude Democratas" and the Friedrich Naumann Foundation for Freedom in Brazil in the first half of 2007.

In the context of this initiative events were staged for the Democratic Youth in five different venues: in Palmas (Tocantins State), Recife (Pernambuco State), Blumenau (Santa Catarina State), Manaus (Amazonas State) and João Pessoa (Paraíba State). All in all, the national head of the youth organisation, Federal MP Efraim Filho and the Foundation's representatives were able to welcome around one thousand young liberals between 15 and 25 years of age. For many from the interior regions it was the first civic education event they had ever attended, and for some their first visit to their state's capital. This comes as no surprise considering



Vorführung einer Hip-Hop-Gruppe auf der Veranstaltung der Jugendorganisation der liberalen Demokraten (Juventude Democratas) in Recife, Bundesstaat Pernambuco, am 2.9.2007

Presentation by a hip-hop group at the event of Juventude Democratas (Young Liberal Democrats), September 2<sup>nd</sup>, 2007 in Recife, Pernambuco State, Brazil

den Kommunalwahlen im Oktober 2008 ermutigen und die Kommunikation innerhalb des Jugendverbandes verbessern: Das waren die Ziele einer gemeinsamen Initiative des Jugendverbandes „Juventude Democratas“ und der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit im zweiten Halbjahr 2007 in Brasilien.

An fünf verschiedenen Orten fanden im Rahmen der Initiative Veranstaltungen für





Mitglieder der Juventude Democratas demonstrieren für die Abschaffung der Steuern auf Kontobewegungen am 24.8.2007 in Blumenau, Bundesstaat Santa Catarina.

Members of Juventude Democratas demonstrating for the abolition of taxes on bank account transactions, August 24<sup>th</sup>, 2007 in Blumenau, Santa Catarina State, Brazil.

die Demokratische Jugend statt: in Palmas (Bundesstaat Tocantins), Recife (Pernambuco), Blumenau (Santa Catarina), Manaus (Amazonas) und João Pessoa (Paraíba). Insgesamt konnten der nationale Vorsitzende des Jugendverbandes, der Bundesabgeordnete Efraim Filho und die Vertreter der Stiftung rund tausend junge Liberale zwischen 15 und 25 Jahren begrüßen. Für viele von ihnen aus dem Landesinneren war es die erste politische Bildungsveranstaltung überhaupt, für manche der erste Besuch in der Hauptstadt des eigenen Bundesstaates. Das kann kaum verwundern, ist doch etwa allein der Bundesstaat Amazonas viermal so groß wie die Deutschland.

Was bedeutet Freiheit für jeden Einzelnen persönlich und für die Gesellschaft? Wie können sich Jugendliche politisch betätigen? Was für Eigenschaften muss ein Politiker aufweisen? Warum ist Kommunalpolitik wichtig? Allesamt Themen von Vorträgen und Diskussionsrunden. Individuelle Programmpunkte wie etwa der Einsatz einer Hip-Hop-Gruppe in Recife ergänzten die Veranstaltungen ebenso wie der Auftritt prominenter Bundesabgeordneter und Senatoren, Bürgermeister und Landesminister. Für die Stiftung ergab sich so eine gute Gelegenheit, die eigene Arbeit bei den „Demokraten“ noch bekannter zu machen.

that the Amazonas State, for example, is four times as large as Germany.

What does freedom mean to somebody personally and for society? How can young people get involved in politics? What qualities does a politician have to have? Why are local politics so important? All of these questions were dealt with in presentations and debating circles. Individual segments of the programme such as the performance by a hip-hop group in Recife added to the events as well as the appearance of prominent Federal MPs and Senators, Mayors and State Ministers. It was a good opportunity for the Foundation to make its work even better known among the “democrats”.



Teilnehmer der Veranstaltung der Juventude Democratas am 24.8.2007 in Palmas, Bundesstaat Tocantins, mit Moderator Marcelo Puppi, Politikwissenschaftler und Stadtrat von Campo Largo

Moderator Marcelo Puppi, political scientist and town councillor of Campo Largo, with participants of a Juventude Democratas event, August 24<sup>th</sup>, 2007 in Palmas, Tocantins State, Brazil

International Political Dialogue

## Internationaler Politikdialog

.....





Ein lebendiger interkultureller Austausch zur Förderung liberaler Grundwerte weltweit und die Netzwerkbildung in der liberalen politischen Familie Europas – das sind die Aufgaben des IPD der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit. In seinen Teil-Projekten Dialogprogramm Brüssel, Internationale Akademie für Führungskräfte und Transatlantisches Dialogprogramm initiiert und fördert der IPD insbesondere den Ideen- und Erfahrungsaustausch zwischen politischen Führungskräften.

Das Dialogprogramm Brüssel bietet Multiplikatoren aus Entwicklungs- und Transitionsländern ein bewährtes Forum zum Austausch mit Vertretern der Europäischen Institutionen, aus Nicht-regierungsorganisationen, Verbänden und Thinktanks in Brüssel. Um diese europäische politische Elite in einen permanenten entwicklungspolitischen und liberal ausgerichteten Dialog einzubinden, führt das Dialogprogramm Brüssel zudem zahlreiche Veranstaltungen durch.

Gemeinsam mit Kooperationspartnern führt das Transatlantische Dialogprogramm in Washington D. C. Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen mit dem Ziel der Förderung des politischen Dialogs zwischen Nordamerika und Europa durch. Durch Studien- und Informationsreisen nach Deutschland wird amerikanischen Teilnehmern Zugang zur deutschen politischen Praxis vermittelt. Deutsche Teilnehmer werden auf Studienreisen in die Vereinigten Staaten an das politische System der USA herangeführt.

In der Internationalen Akademie für Führungskräfte erhalten Teilnehmer aus dem Partnerspektrum in aller Welt Gelegenheit, politische Erfahrungen auszutauschen und gemeinsam an liberalen Problemlösungen zu arbeiten. Im Rahmen der an die Internationale Akademie für Führungskräfte angebundenen Internationalen „E-Academy“ werden die Seminarprogramme des IPD durch Online-Veranstaltungen ergänzt.

A lively intercultural exchange to further liberal values throughout the world and the creation of networks within the European liberal political family are the tasks of the IPD of the Friedrich Naumann Foundation for Freedom. The IPD initiates and supports by way of its sub-divisions Dialogue Programme Brussels, International Academy for Leadership and the Transatlantic Dialogue Programme in Washington DC particularly the exchange of ideas and experiences between political leaders.

The Dialogue Programme Brussels (DPB) offers participants from developing and transition countries an established forum for exchange with representatives of European institutions, NGO's, lobbies and think tanks in Brussels. The DPD also organises numerous events so as to keep this European political elite in a permanent context of dialogue on development and prevailing liberal thinking.

The Transatlantic Dialogue Programme (TAP) along with partners organises lectures and debates with the aim of furthering political dialogue between North America and Europe. American participants of research and fact-finding missions to Germany gain an insight into day-to-day political life here. Vice versa, German participants are introduced to the political system of the USA.

Participants from our partner organisations throughout the world are given the opportunity to exchange political experiences and to jointly work on common liberal solutions at the International Academy for Leadership (IAF). The IPD seminar programmes are supplemented with online events by way of the International „E-Academy“ a subsidiary of the IAF.



Ein lebendiger interkultureller Austausch zur Förderung liberaler Grundwerte weltweit und die Netzwerkbildung in der liberalen politischen Familie Europas sind die Aufgaben des Internationalen Politikdialogs (IPD) der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit. In seinen Teil-Projekten Dialogprogramm Brüssel, Internationale Akademie für Führungskräfte und Transatlantisches Dialogprogramm initiiert und fördert der IPD insbesondere den Ideen- und Erfahrungsaustausch zwischen politischen Führungskräften.

A lively inter-cultural exchange to further essential liberal values throughout the world and the creation of a network within the liberal political family of Europe are the tasks of the IPD division of the Friedrich Naumann Foundation for Freedom. The IPD subdivisions Dialogue Programme Brussels (DPB), the International Academy for Leadership (IAL) and the Transatlantic Dialogue (TAD) put an emphasis on initiating and furthering the exchange of ideas and experiences among political leaders.

A Lively Inter-Cultural  
Exchange Worldwide

Lebendiger interkultureller  
Austausch weltweit

.....



### Das Dialogprogramm Brüssel

Das Dialogprogramm Brüssel bietet Multiplikatoren aus Entwicklungs- und Transitionsländern ein bewährtes Forum zum Austausch mit Vertretern der Europäischen Institutionen, der Nichtregierungsorganisationen, Verbände und Thinktanks in Brüssel. Um diese europäische politische Elite in einen permanenten entwicklungspolitischen und liberal dominierten Dialog einzubinden, führt das Dialogprogramm Brüssel zudem zahlreiche, speziell auf dieses Publikum zugeschnittene, Veranstaltungen durch.

Im Mai 2007 organisierte das Dialogprogramm Brüssel mit Unterstützung der Central Tibetan Administration und des Regionalbüros Südasien die „5<sup>th</sup> International Tibet Support Groups Conference“ in Brüssel. 315 Teilnehmer aus 56 Ländern diskutierten unter anderem über die Achtung der Menschenrechte und den Umweltschutz in Tibet.

Im Rahmen einer Anhörung im Europäischen Parlament wurden die aktuellen innenpolitischen Entwicklungen in Russland und deren Auswirkungen auf die russische Zivilgesellschaft analysiert und diskutiert. Zu den Vortragenden gehörten unter anderem der russische Duma-Abgeordnete Vladimir Ryzhkov sowie Professor Michael Amosov, Mitglied des nationalen Rates von Jabloko. Die Veranstaltung wurde in Kooperation mit dem Europaabgeordneten Alexander Graf Lambsdorff und der Heinrich-Böll-Stiftung durchgeführt.

Im Rahmen des Besuchs- und Informationsprogramms für liberale Partner aus aller Welt haben sich Abgeordnete des türkischen Parlaments in Brüssel über den Stand der EU-Beitrittsverhandlungen ihres Landes informiert. Gesprächspartner waren dabei Repräsentanten der EU-Kommission und Abgeordnete des Europäischen Parlaments. Der politische Dialog umfasste Gespräche mit türkischen

### The Dialogue Programme Brussels (DPB)

The Dialogue Programme Brussels (DPB) offers disseminators from developing and transition countries a trusted forum for meeting representatives of the E.U., NGOs, political and economic organisations and think tanks in Brussels. DPB furthermore organises numerous



meetings and events especially tailored to incorporate the political elites of Europe in a permanent dialogue on development and liberal thinking.

With the support of the Central Tibetan Administration and the Foundation's Regional Office South Asia DPB organised the "5<sup>th</sup> International Tibet Support Groups Conference" in Brussels in May 2007. 315 participants from 56 countries discussed among other things the respect of human rights and environmental policy in Tibet.

The current domestic situation in Russia and its effect on Russian civil society were analysed and discussed during a hearing of the European Parlia-



ment. Among the speakers were Russian Duma MP Vladimir Ryzhkov and Professor Michael Amosov, member of the Nation-

Dr. Wolfgang Gerhardt MdB; Prof. Samdhong Rinpoche; Dr. Otto Graf Lambsdorff; Tempa Tsering; Dr. h. c. Rolf Berndt anlässlich der 5. International Tibet Support Groups Conference in Brüssel (v. l. n. r.)

MP Dr. Wolfgang Gerhardt; Prof. Samdhong Rinpoche; Dr. Otto Graf Lambsdorff; Tempa Tsering; Dr. h. c. Rolf Berndt at the 5<sup>th</sup> International Tibet Support Conference in Brussels (from ltr)

Dr. Jürgen D. Wickert; EU-Kommissarin Dr. Dalia Grybauskaitė; Prof. Dr. Michael Eilfort anlässlich der 2. gemeinsamen Konferenz mit der Stiftung Marktwirtschaft zum Thema „A New Financial Constitution for the EU“ in Brüssel (v. l. n. r.)

Dr. Jürgen D. Wickert, E.U.-Commissioner Dr. Dalia Grybauskaitė and Prof. Dr. Michael Eilfort at the 2<sup>nd</sup> conference organised together with the Market Economy Foundation on "A New Financial Constitution for the E.U." in Brussels (from ltr)

Lobbyisten bei den EU-Institutionen sowie einen Erfahrungsaustausch mit Vertretern der EU-Vertretung Bulgariens mit Blick auf einen erfolgreichen Integrationsprozess.

Südkaukasische Parlamentarier, Parteivorsitzende und Leiter von Thinktanks nahmen auf Einladung des Dialogprogramms Brüssel an der Seminarveranstaltung „Perspektiven der Kooperation zwischen NATO, EU und dem Südkaukasus“ teil. Das Programm: Gespräche mit

al Committee of the Yabloko Party. The meeting was organised in co-operation with European MP Alexander Graf Lambsdorff and the Heinrich Boell Foundation of Germany's Green Party.

In connection with an information and contact programme for liberal partners from all over the world Turkish MPs informed themselves in Brussels, about the actual state of affairs of the Turkish application for E.U. membership. They met with representatives of the E.U.-

Commission and European Parliament MPs. The political dialogue encompassed talks with Turkish E.U. lobbyists as well as an exchange of experiences with representatives of Bulgaria's E.U. office in Brussels about the manner of a successful process of integration into the E.U.

MPs, party leaders and heads of think tanks from

South Caucasia accepted the invitation by DPB to participate in a seminar on "Perspectives of Cooperation between NATO, the E.U. and the South Caucasus." The programme comprised of high-ranking NATO representatives, representatives of the European Defence Agency and the Council of Europe. The topics dealt with were: NATO's political priorities in respect of the Caucasus as well as experiences gained from the cooperation between NATO and the E.U. in Bosnia Herzegovina.

DPB furthermore organised numerous lectures and debate circles on European and Transatlantic topics for leaders and young upcoming leaders from European institutions and organisations.



Veranstaltung „Thought bites“ am 18.11.2007: Dr. Marc Gramberger, Susanne Hartig, S. E. Konstantin Zhigalov, Thomas Fellesen, Olaf Poeschke (v. l. n. r.)

"Thought Bites", November 18<sup>th</sup>, 2007:  
Dr. Marc Gramberger, Susanne Hartig, S. E. Konstantin Zhigalov, Thomas Fellesen, Olaf Poeschke (from ltr)

hochrangigen NATO-Repräsentanten, mit Vertretern der Europäischen Verteidigungsagentur und des Europarates. Die Themen: Politische Prioritäten der NATO im Kaukasus sowie Erfahrungen in der Zusammenarbeit von NATO und EU in Bosnien-Herzegowina.

Zudem organisierte das Dialogprogramm Brüssel eine Vielzahl von Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen für Führungs- und Nachwuchsführungskräfte aus den europäischen Institutionen und Organisationen zu europäischen und transatlantischen Fragestellungen.

Lunch mit Gästen aus dem Europäischen Parlament und dem belgischen Senat am 21.11.2007 mit dem Senator der deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens, Bernie Collas, Dr. Silvana Koch-Mehrin MdEP und Dr. Jürgen D. Wickert (v. l. n. r.)

Lunch with the Senator of the German speaking community in Belgium and guests from the European Parliament and the Belgian Senate, Bernie Collas, Dr. Silvana Koch-Mehrin MEP and Dr. Jürgen D. Wickert, November 21<sup>st</sup>, 2007 (from ltr)





### Das Transatlantische Dialogprogramm (TAD) in Washington, D. C.

Das Transatlantische Dialogprogramm (TAD) in Washington, D. C. war im Jahr 2007 Sponsor der jährlichen Tagung der Congressional Study Group on Germany in Hamburg und Berlin.

Zur Diskussion standen – neben der deutschen EU-Präsidentschaft und dem deutschen G-8-Vorsitz – die Frage nach erneuerbaren Energien, die Beziehungen zu China und Afrika sowie die Zukunft der NATO. Ein Treffen mit Bundeskanzlerin Angela Merkel war ein weiterer Höhepunkt der Tagung.

In Kooperation mit der Wolfgang-Döring-Stiftung hat das TAD erstmals Mitglieder der US-amerikanischen Landesparlamente nach Düsseldorf, Stuttgart und Berlin eingeladen. In zahlreichen Gesprächen mit Politikern, Schülern und Unternehmern erhielten die Abgeordneten einen Einblick in aktuelle politische und wirtschaftliche Herausforderungen für Deutschland und Europa.

Unter dem Titel „Freiheit – eine amerikanische Perspektive und eine deutsche

### Transatlantic Dialogue Programme (TAD) in Washington, D. C.

The Transatlantic Dialogue Programme (TAD) in Washington, D. C. acted as sponsor of the annual meeting of the Congressional Study Group on Germany in Hamburg and Berlin in 2007.

The German E.U. and G8 presidencies were up for debate along with the question of renewable energies, the relationship to China and Africa as well as the future of NATO. A meeting with Chancellor Angela Merkel was a further highlight of the meeting.

TAD for the first time – in co-operation with the Wolfgang Döring Foundation – invited U.S. state legislators to Düsseldorf, Stuttgart and Berlin. In numerous discussions with politicians, school pupils and businessmen the state legislators received an insight into present day political and economic challenges that Germany and Europe face.



Tagung „Freiheit – eine amerikanische Perspektive und eine deutsche Antwort“ im Januar 2007 mit Ruediger Lentz, Claus Gramckow, Dr. Stephen Kalberg (v. l. n. r.)

“Freedom – an American View and German Response”, January 2007 with Ruediger Lentz, Claus Gramckow, Dr. Stephen Kalberg (from ltr)



Reise von US-Abgeordneten nach Berlin im Oktober 2007: Patrick Doering MdB, Susan Auman (Maryland), James Roebuck (Pennsylvania), Gisela Piltz MdB, Senator Michael Meyer von Bremen (Georgia), David Steil (Pennsylvania), Marina Schuster MdB und Carl Sciortino (Massachusetts) (v. l. n. r.)

Visit by US Congressmen to Berlin, October 2007: Patrick Doering MP, Susan Auman (Maryland), James Roebuck (Pennsylvania), Gisela Piltz MP, Senator Michael Meyer from Bremen (Georgia), David Steil (Pennsylvania), Marina Schuster MP and Carl Sciortino (Massachusetts) (from ltr)

Antwort“ stand eine weitere Veranstaltung des Transatlantischen Dialogprogramms. Die Referenten: Stephen Kalberg von der Universität Boston und Rüdiger Lentz, Leiter des Deutsche Welle Studios in Washington, D. C. Beide gingen auf die unterschiedliche Interpretation des

A further event of TAD was “Freedom – An American Perspective and a German Answer”. The speakers were Stephen Kalberg (Boston University) and Rüdiger Lentz (Head of the Deutsche Welle studio in Washington). Both dealt with the different interpretation of the term



Jahrestagung der Congressional Study Group im April 2007 in Hamburg: Claus Gramckow, Dr. Wolfgang Gerhardt MdB, Congressman Jim McDermott, Dr. Werner Hoyer MdB (v. l. n. r.)

Annual Meeting of the Congressional Study Group, April 2007 in Hamburg: Claus Gramckow, Dr. Wolfgang Gerhardt MP, Congressman Jim McDermott, Dr. Werner Hoyer MP (from ltr)

Freiheitsbegriffs auf beiden Seiten des Atlantiks ein. Darüber hinaus organisierte das TAD zahlreiche Veranstaltungen, Podiumsdiskussionen und Vorträge zu Themen von A wie „Afrika“ bis Z wie „Zukunft der Weltbank“.

### Die Internationale Akademie für Führungskräfte (IAF)

Die Internationale Akademie für Führungskräfte (IAF) hat 2007 12 Seminare mit 272 Teilnehmern aus 54 Ländern durchgeführt. Drei Seminare waren eine zweisprachige Online-Phase vorgeschaltet, die den Teilnehmern Grundkenntnisse zu ausgewählten Bereichen des Seminarthemas vermittelte. Neben den Themen „New Public Management“ und „Kommunale Selbstverwaltung“ hat die IAF in diesem Jahr zum ersten Mal ein Fertigkeitentraining zum Thema „Strategisches Planen“ als Online-Seminar angeboten. Schon die Online-Phase erlaubte den Teilnehmern einen intensiven Erfahrungsaustausch über Planungsprozesse aus ihrem beruflichen und politischen Umfeld. Der Einsatz audiovisueller Elemente sowie einer Strategie-Simulation bereitete das anschließende Seminar in der Theodor-Heuss-Akademie abwechslungsreich vor. Im Präsenz-Seminar diskutierten die Teilnehmer verschiedene Planungsansätze aus Wirtschaft und

„freedom“ on either side of the Atlantic. TAD furthermore organised numerous events, round table debates and lectures on a wide range of topics stretching from Africa to the Future of the World Bank.

### International Academy for Leadership (IAL)

The International Academy for Leadership (IAL) conducted 12 seminars with 272 participants from 54 countries in 2007. Three of the seminars had a preliminary bilingual online phase that conveyed basics on select aspects of the seminar topics. The IAL offered for the first time an online ability training course on „Strategic Planning“ as well as seminars on „New Public Management“ and „Local Self-Government“. The online phase gave the participants the opportunity of a far-reaching exchange of experiences in planning processes from their own political and economic work places. The seminar that followed at the Theodor Heuss Academy had a very diverse preparation sequence through the use of audio-visual elements as well as a strategy simulation. During the actual seminar the participants discussed different methods of planning economic and political work and were taught the method of strategic planning.

The „Liberal World Club“, an online network, was created this year to provide all IAL seminar participants with a platform for further contacts and debate.

Teilnehmer des IAF-Seminars „No Education, no Freedom, no Opportunity“ präsentieren die Ergebnisse einer Arbeitsgruppe im Mai 2007.

Participants of the IAL seminar „No Education, no Freedom, no Opportunity“ present the results of a work group, May 2007.



Politik und erlernten die Methodik des strategischen Planens.

Um den Teilnehmern aller IAF-Seminare eine Plattform für weitere Kontakte und Diskussionen zu geben, wurde in diesem Jahr der „Liberal World Club“ als virtuelles Netzwerk geschaffen.

Bei 15 Besuchsprogrammen für Delegationen aus den Projektländern der Stiftung in Deutschland vermittelte die IAF den Teilnehmern Kontakte zu deutschen Fachleuten und Multiplikatoren.

Traditionell beteiligte sich die Stiftung auch 2007 wieder am Sommerkurs des Institut du Droit de l'Homme in Straßburg. Schwerpunkt: das Thema „Migration“. Der Beitrag der Stiftung bestand in einer eintägigen Veranstaltung zur „Gedenkstätten-Kultur“. Sie machte deutlich, dass die Art und Weise des Gedenkens immer sehr viel aussagt über seinen politischen und gesellschaftlichen Rahmen.

Unter dem Schlagwort „Soziale Gerechtigkeit“ griff die IAF in einem internationalen Seminar für afrikanische Sozialpolitiker im Juni 2007 eine aktuelle, auch in Deutschland geführte, Debatte auf: „Equity and Justice in a Globalized World“, so das Seminarthema. Eine der behandelten Fragen: Wie können soziale Sicherungssysteme nachhaltig gestaltet werden?

During this year's 15 programmes, the IAL arranged meetings with German experts and disseminators for the delegations and participants from the Foundation's project countries.

As is tradition, the Foundation took part in the 2007 summer programme of the "Institut du Droit de l'Homme" in Strasbourg. The core theme was "Migration". The Foundation's contribution was a one-day event on "Memorialisation". The event made clear that the way and means of remembering always conveys a lot about the existing social and political framework.

In an international seminar for African social politicians titled "Equity and Justice in a Globalised World" and using the slogan "Social Justice", the IAL dealt



Teilnehmer des IAF-Seminars „Liberalism and Secularism“ im September 2007

Participants of the IAL seminar "Liberalism and Secularism", September 2007

with a present day topic that is also an issue in Germany. One of the questions dealt with was, "How can social systems be designed to make them sustainable?"





Liberal Theory & Research

## Grundsatz & Forschung

.....



Freiheit! Sie kann nur überleben, wenn sie als Idee überzeugt! Ideen und ihre Grundlagen sind die Aufgabe des Bereichs Grundsatz und Forschung. Zwei Arbeitseinheiten widmen sich dieser anspruchsvollen Aufgabe.

Da ist zunächst das Liberale Institut, der Thinktank der Stiftung für die Freiheit. Hier werden zur Stützung der internationalen Arbeit Studien erstellt und Publikationen zu den Themenschwerpunkten der Stiftung veröffentlicht – in Deutsch und Englisch. Hier finden zudem exklusive Kolloquien mit renommierten Experten zur Freiheit statt.

Auch die politischen Inhalte der Stiftung werden hier entwickelt, z. B. der Wert der Freiheit, die Reform des Föderalismus, die Dezentralisierung der EU, die Marktwirtschaft oder die Idee der Menschenrechte. Immer geht es darum, auch das Udenkbare zu denken, wenn es sich um „mehr Freiheit wagen“ dreht. Enger Kontakt mit anderen Denkfabriken und liberalen Intellektuellen rund um den Globus sorgen dafür, dass die liberale Idee zukunftsweisend bleibt. Durch seine aktive Rolle im „Economic Freedom Network“ – einem Verbund von 52 Denkfabriken weltweit – trägt das Liberale Institut international zur Verbreitung markoliberaler Ideen bei.

Aber die Zukunft baut immer auch auf der Vergangenheit auf. Das Archiv des Liberalismus in Gummersbach liefert für Wissenschaftler und Interessierte Informationen aus der lebendigen Vergangenheit des Liberalismus. Neben einer gut ausgestatteten Bibliothek und dem jährlich herausgegebenen Jahrbuch zur Liberalismus-Forschung verfügt es über große Bestände zur Geschichte der FDP und anderer liberaler Institutionen und Personen in aller Welt.

Freedom! It can only survive if the idea is convincing! Ideas and their background are the task of the Liberal Theory and Research Division. Two departments are dedicated to this demanding task. First of all, the Liberal Institute, that is the think tank of the Foundation for Freedom. This is where research papers are developed to support the Foundation's work abroad and where papers are published – both in German and English – on the Foundation's focal issues. This is also the place where exclusive colloquia on promoting freedom are staged with prestigious experts.

Furthermore this is also the place where the political content of the Foundation's work is developed, for instance the value of freedom, the reform of the German federal system, the decentralisation of the E.U., the essence of a market economy and the idea of human rights. The guideline is always to also think the impossible when “daring to expand the realm of freedom”. Close ties to other think-tanks and liberal thinkers around the globe ensure that liberal ideas are tuned to the future. Through its active role in the “Economic Freedom Network” – an association of 52 think tanks throughout the world – the Liberal Institute contributes to the promulgation of free market ideas.

Yet, the future is always based on the past. The Liberal Archive at Gummersbach provides scientists and interested persons with information from the active history of Liberalism. Apart from a well-stocked library, the Archive has a large amount of documents from the history of Germany's Free Democratic Party (FDP) and other liberal institutions and persons from all over the world.



Dr. Peter Altmiks, Csilla Hatvany,  
Dr. Wolfgang Boger, Dr. Christian Taaks,  
Dr. Detmar Doering (Leiter / Director),  
Thomas Volkmann, Janett Engel  
(v. l. n. r. / from ltr)

Foundation for Freedom in a Consequential  
Mind-Set: The Liberal Institute

## Stiftung für die Freiheit – konsequent gedacht: das Liberale Institut

.....

Das Liberale Institut ist der Thinktank der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit. Hier werden politische Grundpositionen entwickelt, Publikationen veröffentlicht und Beziehungen zu liberalen Intellektuellen und Denkfabriken gepflegt. Die Freiheit in allen Lebensbereichen war auch hier das bestimmende Thema.

The Liberal Institute is the think tank of the Friedrich Naumann Foundation for Freedom. This is where basic political concepts are developed, papers are published and ties to liberal thinkers and think tanks are cultivated. Freedom in all walks of life was likewise the predominant topic.



„Weiche“ und „harte“ Macht, eine Weltbank, die entwicklungshemmend wirkt, ein Internationaler Währungsfonds, dem die Klienten ausgehen, soziales Engagement von Weltkonzernen, neue Formen von Imperialismus in der islamischen Welt, der weltweite Tanz um die Goldenen Kälber „Kyoto“ und „Millennium Development Goals“, ein UNO-Menschenrechtsrat, der diesen Namen immer weniger verdient, und die Frage nach Macht und Ohnmacht sogenannter Nichtregierungsorganisationen (NGOs): Diese und weitere Themen standen im Fokus von liberal denkenden Intellektuellen aus vier Kontinenten, die sich zu einem Arbeitswochenende im Liberalen Institut in Potsdam versammelt hatten.

### Die Macht der NGOs

In seinem Eröffnungsvortrag lenkte Frank Vibert, Direktor des in London ansässigen European Policy Forum, die Aufmerksamkeit zunächst auf den zunehmenden politischen Einfluss von Körperschaften, die nicht durch demokratische Wahlen legitimiert sind. In den letzten Jahren haben beispielsweise NGOs, Berater und Auditoren weltweit kontinuierlich an Einfluss gewonnen und wirken immer stärker auf politisches Handeln, ohne selbst in direkter politischer Verantwortung zu stehen.

Andere Referenten behandelten die Freiheit gefährdenden Potenziale der internationalen Umweltpolitik, die Theorie des Nation-Building und die Rolle der internationalen Finanzinstitutionen.

Daneben gab es wieder eine große Anzahl von Publikationen. Dabei stand die Bildungsinitiative **pro kopf** im Vordergrund. Dazu gehörten etwa Walter Hinderers Studie über den Vergleich der amerikanischen Eliteuniversitäten mit der deutschen Exzellenzinitiative und die von Dieter Dohmen und Kathrin Fuchs erstellte Studie über die wettbewerbliche Finanzierung von Schulen.

„Mild“ and „strong“ strategic influence, a World Bank that hampers development, an IMF that lacks clients, social involvement of global companies, new forms of imperialism in the Islamic world, the global dance around the Golden Calves „Kyoto“ and „Millennium Development Goals“, an U.N. Human Rights Council that increasingly does not deserve its name, and the question of the influence or impotence of so-called NGOs: all of these and further topics were focal issues of liberal-minded thinkers from four continents who met for a weekend work conference at the Liberal Institute in Potsdam.

### The Influence of the NGOs

In his opening speech, Frank Vibert, head of the London based European Policy Forum, directed at first attention to the growing political influence of organisations that have not been legiti-



Dr. Wolf-Dieter Zumpfort auf einem Kolloquium des Liberalen Instituts „Global Freedom? The future of International Governments“ vom 9.–11.11.2007

“Global Freedom? The Future of International Governments” a colloquium of the Liberal Institute, November 9<sup>th</sup> – 11<sup>th</sup>, 2007 in Hamburg, with Dr. Wolf-Dieter Zumpfort

mised by elections. NGOs, advisors and auditors have continually expanded their worldwide influence and are increasingly influencing political decision-making while having no immediate political responsibility.

Other speakers dealt with the potentials of global environmental policies that are endangering freedom, spoke about the theory of nation-building and the role of international finance institutions.

The Liberal Institute furthermore issued a large number of publications. Most of them centred on the Foundation's focal issue “pro capita”: for instance Wal-

Liberal Thinkers' Conference am 17.11.2007 in Hamburg: Alasdair Murray (CentreForum, London), Ingemund Hägg (Bertil Ohlin Foundation, Stockholm), Dr. Detmar Doering (Liberales Institut, Potsdam), Tom Palmer (Cato Institute, Washington) (v. l. n. r.)

“Liberal Thinkers' Conference”, November 17<sup>th</sup>, 2007: Alasdair Murray (CentreForum, London), Ingemund Hägg (Bertil Ohlin Foundation, Stockholm), Dr. Detmar Doering, (Liberal Institute, Potsdam) and Tom Palmer (Cato Institute, Washington) (from ltr)

Weitere Themen: Die Europäische Union hat viel für die wirtschaftliche Integration Europas und für die Öffnung von Märkten getan. Aber sie hat inzwischen auch stark interventionistische Züge angenommen. Der Wegfall des Wettbewerbs im neuen EU-Vertrag ist nur ein Symptom davon. Klaus Büniger, ehemaliger Staatssekretär im Bundeswirtschaftsministerium, zeigte in seiner Broschüre „Zur Erosion der marktwirtschaftlichen Wirtschaftsverfassung der Europäischen Union“ auf, welche Gefahren der Marktwirtschaft „aus Brüssel“ lauern.

#### Studien zur wirtschaftlichen Freiheit

Wie jedes Jahr brachte das Liberale Institut zusammen mit 52 anderen Instituten weltweit die Studie „Economic Freedom of the World“ heraus. Hier wird der Grad (markt)wirtschaftlicher Freiheit in 127 Ländern gemessen und verglichen. Unfreie Länder schneiden dabei in allen

ter Hinderer's survey comparing United States elite universities with Germany's Excellency Initiative and Dieter Dohmen's and Kathrin Fuchs's study on competitive financing of the school system.

A further topic dealt with was about the achievements of the European Union in economic integration and the opening-up of markets. However, in the meantime the E.U. has developed strong interventionist characteristics: the omission of competition from the new E.U. treaty is just one symptom of this development. Former state secretary at the Federal Ministry of Economics, Klaus Büniger, exemplified in his paper on "The Erosion of the European Union's Market-Orientated Economic Constitution" the dangers originating from Brussels that a market economy faces.



Cover verschiedener Publikationen der Serie „OccasionalPaper“

Cover of various magazines in the series "OccasionalPaper"

Bereichen – Wohlstand, Lebenserwartung, Korruption u. v. a. – schlecht ab. Besorgniserregend: In Sachen wirtschaftlicher Freiheit ist Deutschland eher Mittelmaß, wie die diesjährige Studie belegt. 1980 noch auf dem 9. Platz, liegt die Bundesrepublik nun auf Rang 18.

#### Studies on Economic Freedom

As in every year, the Liberal Institute along with 52 other institutes throughout the world published the report "Economic Freedom of the World". It analyses and compares the level of (market) economic freedom in 127 countries. Illiberal countries perform poorly in all fields: wealth, life expectancy, corruption, etc. Alarming as far as economic freedom is concerned is that Germany's score is rather mediocre as this year's report shows. The Federal Republic ninth in 1980, is now number eighteen.

Mit der diesjährigen Studie „Wirtschaftliche Freiheit in den deutschen Bundesländern“ von Roman Bertenrath, Clemens Fuest, Dominique Kervian (Universität zu Köln) und Patrick Welter (FAZ) wurde abermals ein föderaler Vergleich vorgenommen. Auch hier war das Resultat eindeutig: Mehr Freiheit bringt mehr Wohlstand. Insgesamt stellt die Studie fest, dass der Grad an Wirtschaftsfreiheit in den „alten“ Ländern 1970 noch sehr hoch war, danach abfiel und seither nicht wieder auf das frühere Niveau zurückfand. Dieser Trend, so die Autoren der Studie, sei bedenklich. Die Studie zeigt nämlich klar auf, dass mit einem Mehr an Wirtschaftsfreiheit auch ein Mehr an Vorteilen verbunden ist. So zeichnete sich die Gruppe der am meisten marktwirtschaftlich orientierten Länder, zu denen Bayern, Baden-Württemberg und Schleswig-Holstein gehören, durch deutlich bessere Wirtschaftsdaten aus als die eher unfreien Länder.

In this year's report on "The Economic Freedom in the Federal States of Germany" Roman Bertenrath, Clemens Fuest, Dominique Kervian (Cologne University) and Patrick Welter (Frankfurter Allgemeine Zeitung) undertook a new comparison of economic performance by Germany's federal states. The result was just as clear-cut: more freedom leads to more wealth. Overall the report states that the level of economic freedom in the former West German states was relatively high in 1970 then it declined and has never regained its former level since. The authors consider this trend to be worrying. The report clearly shows that more economic freedom results in more advantages. Thus the group of the most market-oriented states such as Bavaria, Baden-Württemberg and Schleswig-Holstein have much better economic ratings than the less free states.



„Economic Freedom of the World“-Report, 2007

2007 Annual Report "Economic Freedom of the World"



Cover verschiedener Publikationen der Serie „PositionLiberal“

Cover of various magazines in the series "PositionLiberal"



## A Foundation for the Future

# Fundament für die Zukunft

.....

Organisationen brauchen, wie Menschen auch, ein Gedächtnis zur Orientierung. Das historische Gedächtnis der Liberalen ist das Archiv des Liberalismus, das 2007 in vielfältiger Weise seine Aufgabe der liberalen Traditionspflege wahrgenommen hat.

Like human beings, organisations require a memory for orientation. Liberals' historic memory is the Liberal Archive. It exercised its task of cultivating liberal tradition in manifold ways during 2007.

Walter Scheel als Ehrendoktor der  
Universität Auckland 1978

Walter Scheel, honorary doctor of  
Auckland University 1978



Da Wissenschaftler und Medien sich einen schnellen Zugriff auf relevante Daten wünschen, präsentiert sich unser Archiv mit einer Übersicht seiner Bestände im Netz und baut nach und nach sein digitales Angebot aus. So wurde der Film- und Videobestand digitalisiert und ist nun über eine Datenbank nutzbar. Das Archiv hat die Bearbeitung und Digitalisierung des Fotobestandes fortgesetzt und die Arbeiten an der umfangreichen Sammlung zu Walter Scheel abgeschlossen. Die Flugblattsammlung wurde zur Digitalisierung vorbereitet.



Die Erschließung persönlicher Unterlagen ist ein weiterer Arbeitsschwerpunkt. Mit Unterstützung des Deutschen Bundestages wurde unter anderem der Bestand von Hansheinrich Schmidt (1922–1994) bearbeitet. Dieser Bestand ist eine sehr geschätzte Quelle zur Sozialpolitik der Bundesrepublik. Ein weiterer Schwerpunkt: die Aufarbeitung der LDPD-Geschichte anhand von Nachlässen aus der SBZ/DDR.

Unter dem Titel „Es begann mit Heuss in Heppenheim“ zog die Arbeitstagung des Archivs eine wissenschaftliche Bilanz zum Forschungsstand über die FDP in der Bundesrepublik. Der 19. Band des Jahrbuchs zur Liberalismusforschung befasst sich schwerpunktmäßig mit Eugen Richter (1838–1906) und dem Liberalismus seiner Zeit.

Fünfzig Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler kamen zum Teil zu längeren Forschungsaufenthalten in das Archiv und sichteten Quellen zur Frühgeschichte der FDP sowie zu Biographien liberaler Persönlichkeiten.

As scientists and the media require a quick access to relevant data, the Archive presents an overview of its stock on the Web and is step-by-step expanding its digital presence. Thus the film and video library has been digitalised and can now be used through a database. The Archive has continued to edit and digitalise its photo library and has completed work on the considerable collection of documents on former liberal German President, Walter Scheel. The pamphlet collection has been prepared for digitalisation.

The indexing of personal documents is a further central task. The document collection of liberal politician Hansheinrich Schmidt (1922–1994) was among others indexed through the financial support of the German Federal Parliament. This collection is held in high esteem when researching the history of social politics in the Federal Republic of Germany. A further central task is work on the history of the East German “Liberal Democratic Party of Germany” (LDPD) through bequests from citizens of the former German Democratic Republic (GDR).

Titled “It Began with Heuss in Heppenheim” the Archive’s working meeting drew conclusions on scientific achievements in researching the history of West Germany’s “Free Democratic Party” (FDP). Volume 19 of the Liberal Research Almanac centred on liberal politician Eugen Richter (1838–1906) and Liberalism in his age.

Among the fifty scientists who visited the Archive several spent lengthy periods researching the early years of the FDP and the biographies of outstanding liberals.



Flugblatt zur Bundestagswahl 1983 (oben)

A handout at the 1983 federal election (above)

Flugblatt zur Bundestagswahl 2002 (links)

A handout at the 2002 federal election (left)



Parlamentarischer Fortschritt – Karikatur auf die Abgeordneten der Frankfurter Nationalversammlung 1848

“Parliamentary Progress” – a cartoon on the delegates at the 1848 Frankfurt National Assembly





## The Organization of the Foundation

# Stiftungsorganisation

.....

Zum Selbstverständnis der politischen Stiftungen / The Self-Conception of the Political Foundations	76
Die Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit in der Welt / The Friedrich Naumann Foundation for Freedom Worldwide	78
Stiftung in Zahlen / The Foundation in Figures	80
Organigramm / Organizational Structure	86
Danksagung an Spender und Sponsoren / An Expression of Thanks to Donors and Sponsors	87

## The Self-Conception of the Political Foundations

### Zum Selbst- verständnis der politischen Stiftungen

.....

Die Konrad-Adenauer-Stiftung, Friedrich-Ebert-Stiftung, Friedrich-Naumann-Stiftung, Hanns-Seidel-Stiftung, Heinrich-Böll-Stiftung und die Rosa-Luxemburg-Stiftung haben ihr Selbstverständnis formuliert und ihren Standort bestimmt. Ihre gemeinsame Erklärung ist Selbstverpflichtung und Information der Öffentlichkeit zugleich. Nachfolgend die Zusammenfassung der Erklärung:

The Konrad Adenauer Foundation, Friedrich Ebert Foundation, Friedrich Naumann Foundation, Hanns Seidel Foundation, Heinrich Böll Foundation and Rosa-Luxemburg-Foundation have drafted their self-conception and have formulated their position. Their joint declaration is a self-commitment and serves as information for the general public. The following is a summary of their statement:

Die Konrad-Adenauer-Stiftung, Friedrich-Ebert-Stiftung, Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit, Hanns-Seidel-Stiftung, Heinrich-Böll-Stiftung und die Rosa-Luxemburg-Stiftung sind die der Christlich-Demokratischen Union Deutschlands, der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands, der Freien Demokratischen Partei, der Christlich-Sozialen Union in Bayern, der Bundespartei Bündnis 90/Die Grünen und der PDS/Die Linke nahestehenden politischen Stiftungen. Mit der Wahrnehmung ihrer satzungsmäßigen Aufgaben wollen sie zur Gestaltung der Zukunft unseres Gemeinwesens beitragen.

Ihre gesellschaftspolitische und demokratische Bildungsarbeit, Information und Politikberatung im In- und Ausland, die auf den Prinzipien der freiheitlich-demokratischen Grundordnung aufbauen und den Grundsätzen der Solidarität, Subsidiarität und gegenseitigen Toleranz verpflichtet sind, haben insbesondere zum Ziel:

- durch Vermittlung politischer Bildung die Beschäftigung der Bürger mit politischen Fragen anzuregen sowie ihr politisches Engagement zu fördern und zu vertiefen;

The Konrad Adenauer Foundation, Friedrich Ebert Foundation, Friedrich Naumann Foundation for Freedom, Hanns Seidel Foundation, Heinrich Böll Foundation and the Rosa Luxemburg Foundation are political foundations closely affiliated to the Christian Democratic Union of Germany, The Social Democratic Party of Germany, the Free Democratic Party, the Christian Social Union of Bavaria, the Alliance 90/The Green Party and the PDS/Die Linke. In fulfilling the tasks defined by their statutes they intend to contribute to the future of our social system.

Their social and democratic education programmes and their information and political consultancy work at home and abroad are based on the principles of a free and democratic constitution and on the principles of solidarity, subsidiarity and mutual tolerance. Their aims are above all:

- To achieve interest among citizens for political questions as well as to support and promote their political involvement through civic education.
- To develop essentials of political activity as well as to promote dialogue and the transfer of knowledge between science, politics, the state and the economy through the support of the sciences and of political research and consultancy.
- To research the history of the political parties and the political and social movements.

- durch Wissenschaftsförderung, politische Forschung und Beratung Grundlagen politischen Handelns zu erarbeiten sowie den Dialog und Wissenstransfer zwischen Wissenschaft, Politik, Staat und Wirtschaft zu vertiefen;
- die geschichtliche Entwicklung der Parteien sowie der politischen und sozialen Bewegungen zu erforschen;
- mit Stipendien und studienbegleitenden Programmen die wissenschaftliche Aus- und Fortbildung begabter junger Menschen zu fördern;
- durch Veranstaltungen, Stipendien und Pflege und Erhalt von Kulturwerken Kunst und Kultur zu fördern;
- durch Informationen und internationale Begegnungen die europäischen Einigungsbestrebungen zu unterstützen und zur Völkerverständigung beizutragen;
- mit Programmen und Projekten entwicklungspolitische Hilfe zu leisten und zum Aufbau demokratischer, freiheitlicher und rechtsstaatlicher Strukturen, die den Menschen- und Bürgerrechten verpflichtet sind, beizutragen.

Es gehört zum Selbstverständnis der politischen Stiftungen, ihre Ressourcen mit größtmöglichem Nutzen einzusetzen und darüber öffentlich Rechenschaft zu legen. Die Information der Öffentlichkeit über ihre Tätigkeit und die Verwendung ihrer Mittel ist eine selbst gesetzte Verpflichtung der politischen Stiftungen und stärkt das öffentliche Vertrauen in ihre Arbeit. Auch aus diesem Grund sind die politischen Stiftungen übereingekommen, die Empfehlungen der vom Bundespräsidenten berufenen Kommission unabhängiger Sachverständiger aufzugreifen, ohne insoweit auf eine etwaige gesetzliche Regelung zu warten. In dieser Gemeinsamen Erklärung stellen sie ihr Selbstverständnis insbesondere im Hinblick auf die staatliche Finanzierung ihrer Arbeit und die öffentliche Rechenschaftslegung dar.

- To promote the academic education and qualification of talented young people through granting scholarships and organising tutoring programmes.
- To promote the arts and culture through events, scholarships and the maintenance of works of art.
- To support European integration and contribute to the understanding between nations through organising information and international meetings.
- To offer help in development and contribute to the creation of democratic, free and rule of law structures that serve human and civil rights through programmes and projects.



Neubau und Truman-Haus der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit

The new annex and the Truman House: head office of the Friedrich Naumann Foundation for Freedom

The deployment of their resources to the greatest possible use and to give public account is part of the understanding of the political foundations. To inform the public about their activities and the use of their funds is a self-set obligation of the political foundations and strengthens public trust in their work. It is also for this reason that the political foundations jointly agreed to follow the recommendations suggested by a committee of independent experts that was installed by the German president and not to wait for the German Parliament to pass a law. In this joint declaration, they define their self-identity above all in the fields of the public funding of their activities and their accountability to the public.

**Gemeinsame Erklärung der politischen Stiftungen vom November 1998**

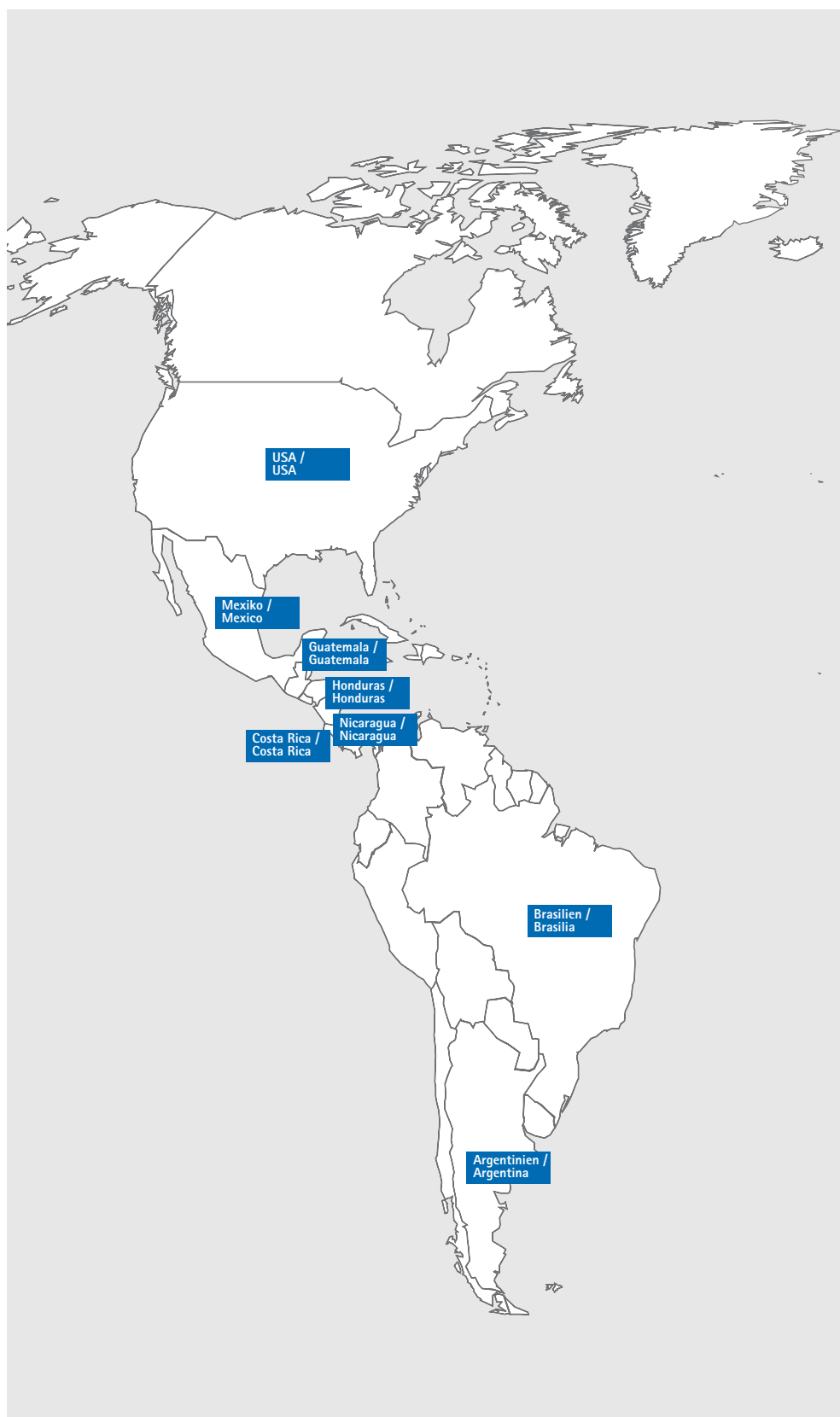
The November 1998 joint declaration by Germany's political foundations

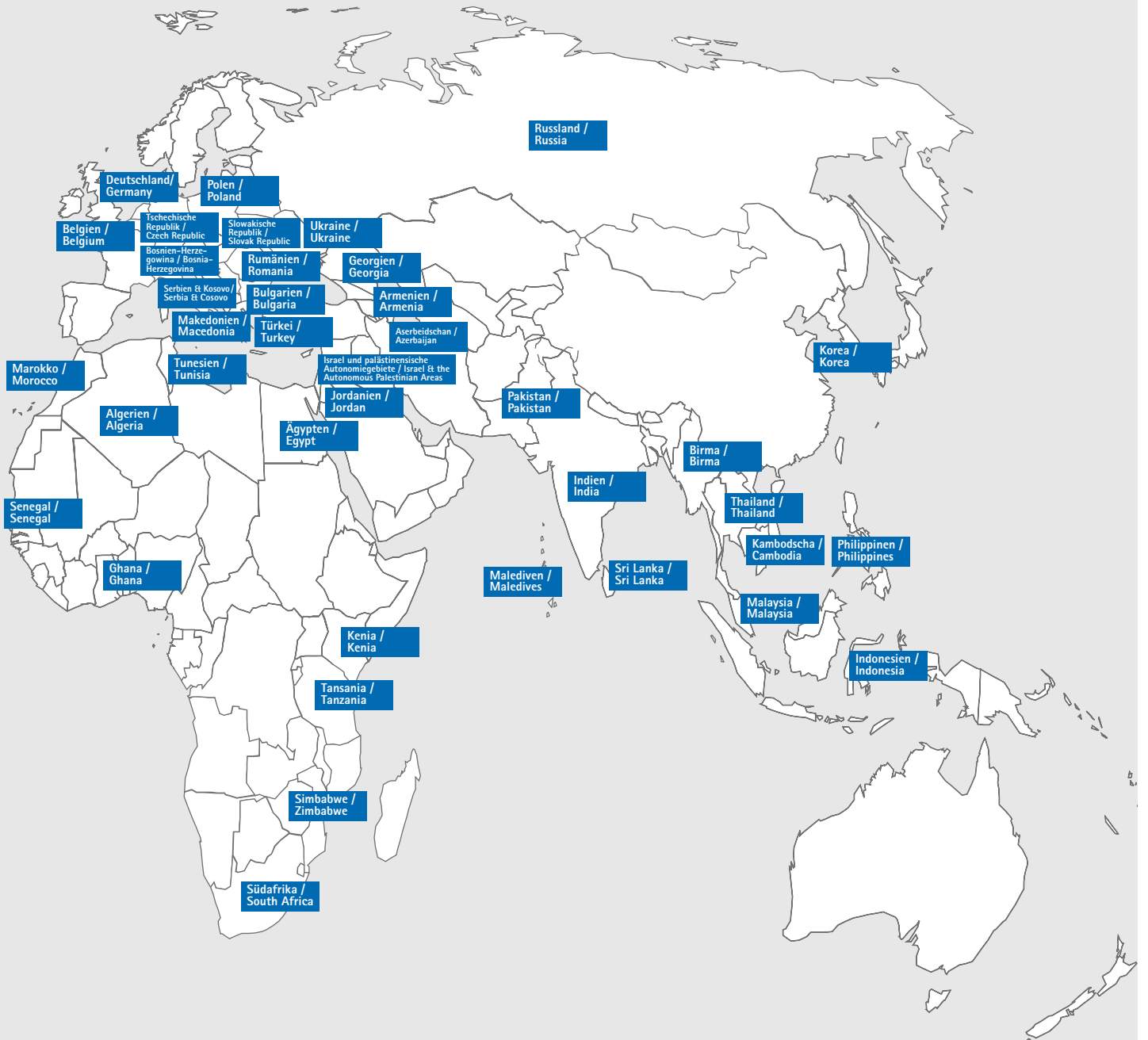


The Friedrich  
Naumann Foundation  
for Freedom  
Worldwide

Die Friedrich-  
Naumann-  
Stiftung für  
die Freiheit  
in der Welt

.....





Stand: März 2008 / As of March 2008

## The Liberal Balance

# Die liberale Bilanz

.....

Politische Stiftungen werden nach ihrem erwarteten Beitrag zur Förderung von Demokratie und rechtsstaatlichen Strukturen weltweit beurteilt. Entsprechend hat die Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit ihre Maßnahmen ausgerichtet und den Einsatz der zur Verfügung stehenden Mittel dem Ziel der Schaffung bzw. Verbesserung einer liberalen Bürgergesellschaft untergeordnet.

Political foundations are assessed by their expected contribution to promoting democracy and the rule of law throughout the world. Accordingly the Friedrich Naumann Foundation for Freedom has geared its activities and its budget to the aim of creating or improving a liberal civic society.

\* German notation is used for all the figures shown, i.e. a decimal comma is used in place of a decimal point and vice versa.

## Mittel zum Zweck | The Ways to the Means

Die Zuwendungen von Bund und Ländern an die Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit sind in den letzten neun Jahren nominal um insgesamt 6,0%, real um 17,9% gesunken.

Das Volumen der im Jahre 2007 verfügbaren finanziellen Mittel lag damit unter Einbeziehung der Inflationsraten um 6,9 Mio. € unter dem des Jahres 1999.

All funds received from the Federal and State Governments have declined nominally over the last nine years by 6,0% and in real terms by 17,9%.

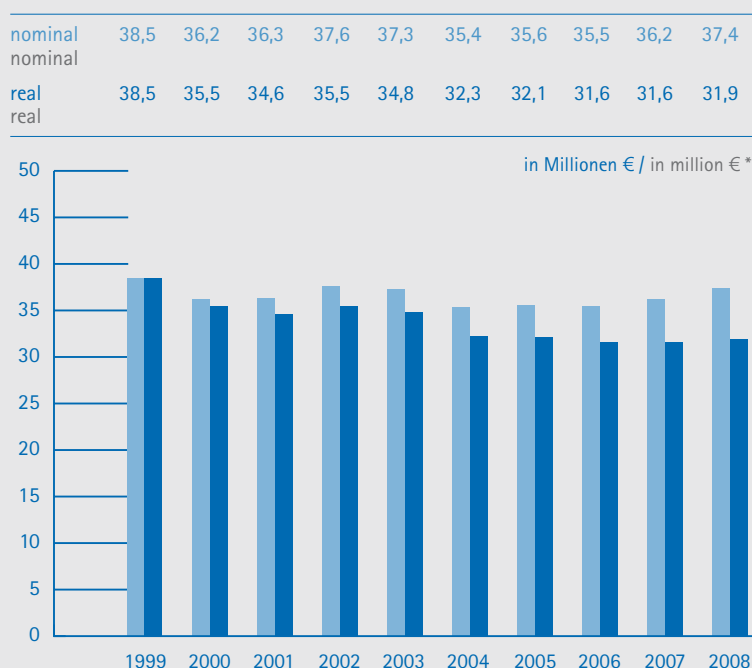
Taking the rate of inflation into consideration, the volume of financial funds in 2006 was € 6,9 million less than in 1999.

### Entwicklung der Bundes- und Landeszuwendungen

1999–2007 (2008 in Planung)

Development of Federal and State Funding

1999–2007 (2008 planification)





## Quellennachweis | Listing of Fund Resources

Die Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit erzielte im Haushaltsjahr 2007 Einnahmen in Höhe von 42,6 Mio. €. Davon bezog sie – gemäß ihrem Aufgabenschwerpunkt – 47,4% der Mittel vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Gegenüber 2006 bedeutet dies eine Steigerung der Einnahmen um 0,4 Mio. €. Der Anteil der Zuwendungen des Bundesministeriums des Innern betrug 22,3% und lag um 0,2 Mio. € über dem Vorjahr.

Die Zuwendungen des Auswärtigen Amtes erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 0,1 Mio. €. Der Anteil an den Gesamteinnahmen betrug 5,4%. Die vom Bundesministerium für Bildung und Forschung bereitgestellten Mittel beliefen sich auf 7,5% der Gesamteinnahmen. Daraus ergab sich eine Anhebung der Zuwendung um 0,2 Mio. € gegenüber dem Vorjahr. Andere Bundesmittel lagen mit 0,7% unverändert bei 0,3 Mio. €, die Landesmittel um 0,1 Mio. € reduziert bei 1,9% und die sonstigen Einnahmen in Höhe von 4,4 Mio. € bei 10,3% der Gesamteinnahmen.

Die Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission in Brüssel (EU) und der Gesellschaft für technische Zusammenarbeit (GTZ) wurde erfolgreich weitergeführt. Addiert man die im Ausland erzielten Drittmittel hinzu, so lag die Gesamtsumme bei 1,9 Mio. €; dies entspricht 4,5% der Gesamteinnahmen.

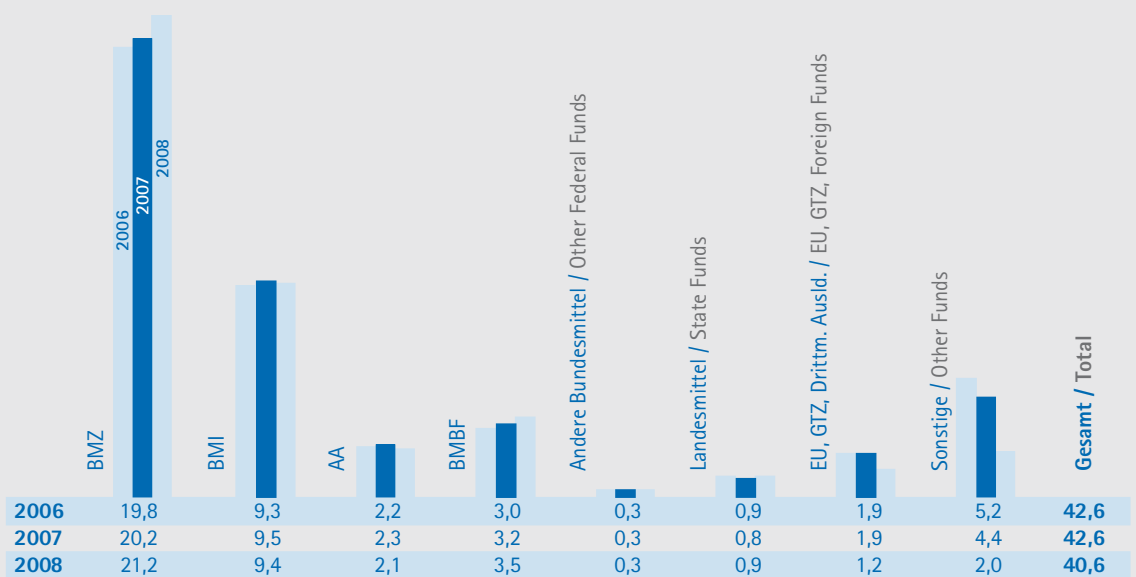
In 2007 the Friedrich Naumann Foundation for Freedom received funds totalling € 42,6 million. According to the Foundation's central task, 47,4% of the funds came from the Federal Ministry for Economic Co-Operation & Development (BMZ). This was € 0,4 million more than 2006. 22,3% of the funds came from the Federal Ministry of the Interior (BMI). This was 0,2% more than 2006.

The German Foreign Office (AA) contributed 5,4% of total funds. This was an increase of € 0,1 million compared to 2006. The Federal Ministry for Education & Research (BMBF) contributed 7,5% of total funds. This was an increase in funding of € 0,2 million compared to 2006. Other federal funds contributed 0,7% of total funds and remained at € 0,3 million. Funds received from the federal states were € 0,1 million less than in 2006 (1,9% of total funds). Sundry funds were in total € 4,4 million which was 10,3% of total funds.

Co-operation with the European Commission in Brussels (EU) and the German Association for Technical Co-Operation (GTZ) were successfully continued. The funds from third quarters abroad totalled € 1,9 million which was 4,5% of total funds.

### Zusammensetzung der Einnahmen 2006/2007 (2008 in Planung)

Structure of Funds 2006/2007 (2008 planification)



in Millionen € / in million € \*

## Aufgabenfelder in Deutschland | German Activities

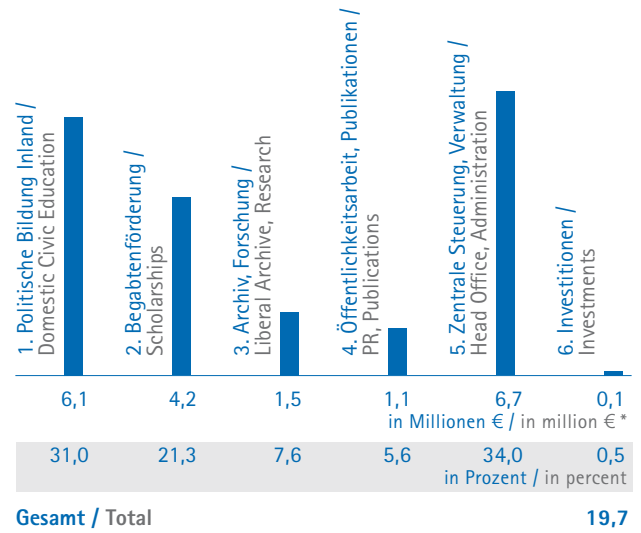
Im Jahre 2007 betrugen die im Inland ausgegebenen Mittel 19,7 Mio. €. Dieser Betrag entsprach 46,2% der Gesamteinnahmen.

Die Aufwendungen für die zentrale Steuerung einschließlich der Planung und Steuerung der Auslandsarbeit sowie die Verwaltung der Infrastruktur beliefen sich im Berichtsjahr auf 15,7% der Gesamteinnahmen.

The Foundation's domestic expenditure totalled € 19,7 million. This was 46,2% of total expenditure.

The expenses for head office including planning and steering of the Foundation's work abroad as well as administration the Foundation's infrastructure were 15,7% of total expenditure.

### Aufteilung der Mittel in Deutschland nach Aufgaben Expenditure by German Activities

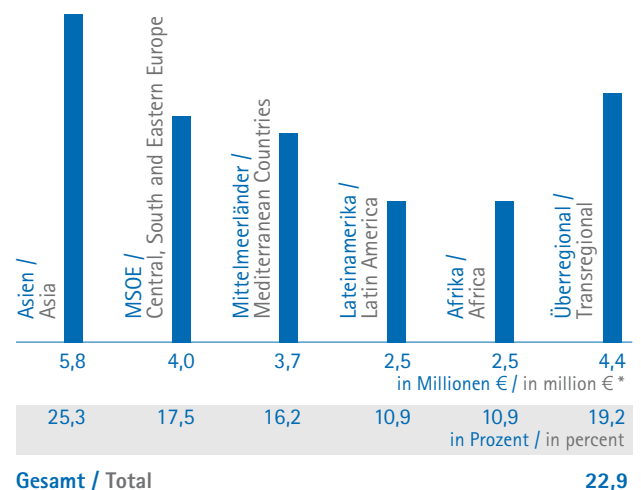


## Einsatzgebiete weltweit | Areas of activity abroad

Der Finanzmitteleinsatz in Höhe von insgesamt 22,9 Mio. € entsprach 53,8% der Gesamteinnahmen. Das als „überregional“ bezeichnete Segment beinhaltet die Aktivitäten des Internationalen Politikdialogs einschließlich des Transatlantischen Dialogs, der Internationalen Akademie für Führungskräfte sowie internationale Besuchsprogramme und Konferenzen.

Total expenditure of € 22,9 million was 53,8% of total funds received. The segment titled „transregional“ cover the activities in the International Political Dialogue (IPD) including the Transatlantic Dialogue (TAD), the International Academy for Leadership as well as the international visiting programmes and conferences.

### Aufteilung der Mittel weltweit Foreign Expenditure

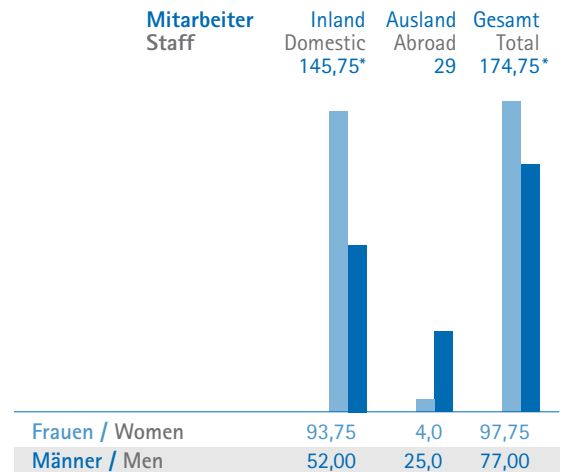


## Grundlage für Erfolg | The Basis of Success

Übersicht über die Mitarbeiter- und Stellenentwicklung 2007: Im Inland ist die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch die Einrichtung des Stabes Redaktion der Freiheit und die Erweiterung des Bereichs Internationale Politik leicht gestiegen. Im Ausland ist nach der Einrichtung von zwei Stellen in Honduras und in Sofia die Zahl der entsandten Mitarbeiter von 27 auf 29 Stellen gestiegen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden entsprechend ihrer Arbeitszeit den Vollzeitstellen zugeordnet.

Overview of staff structure in 2007: The Foundation's domestic staff has slightly increased as a result of the creation of the Editors of Freedom division and the enlargement of the International Co-operation & Consultancy division. The Foundation's foreign staff has increased from 27 to 29 through the creation of two posts one in Honduras and one in Sophia (Bulgaria). According to their contracts the new staff members have been included in the total of fulltime employees.

### Stellenentwicklung Staff Structure



\* Diese Statistik berücksichtigt nicht die im Rahmen der Bildungsinitiative pro Kopf zusätzlich befristet bis Dezember 2007 eingerichteten insgesamt 3,5 Stellen.

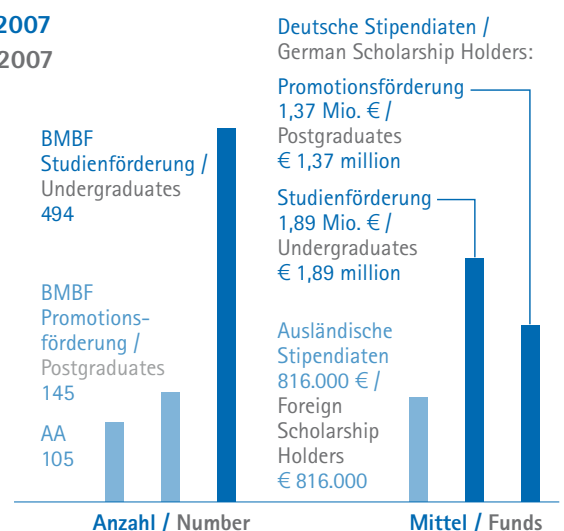
\* The statistic does not include the 3,5 jobs created in the context of the education initiative "pro capita" that ran until December 2007.

## Förderung von Zukunft | Promoting the Future

Die Begabtenförderung erhielt 4.083.295,- € für die Förderung der deutschen und ausländischen Studierenden und Promovierenden. Insgesamt wurden 744 Stipendiaten mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (3.267.295,- €) und des Auswärtigen Amtes (816.000,- €) gefördert.

The Scholarship Division received € 4.083.295 for the support of German & foreign under- & post-graduates. In total 744 scholarships were awarded with funds from both the German Ministry of Education & Research (€ 3.267.295) and the German Foreign Office (€ 816.000).

### Stipendienmittel für 2007 Scholarship Funds in 2007





## Bilanz | Balance Sheet

### Die Stiftung in Zahlen: Das Geschäftsjahr 2006

#### The Foundation in Figures in 2006

Dem unter dem Posten „Vermögen“ ausgewiesenen „anderen Vermögen“ stehen teilweise mögliche Wertausgleichsverpflichtungen im zuwendungsrechtlichen Sinne gegenüber, deren Höhe nicht beziffert werden kann, da diese nicht feststeht.

The "other assets" listed under total assets may partly correspond with value-adjustment liabilities (as laid down by the regulations governing funding) which are not yet final and hence cannot be assessed.

Aktiva / Assets	€		Passiva / Liabilities	€	
	Stand am / As of 31.12.2006	Stand am / As of 31.12.2005		Stand am / As of 31.12.2006	Stand am / As of 31.12.2005
Anlagevermögen / Fixed Assets	13.735.575,24	13.971.915,57	Vermögen / Total Assets		
Umlaufvermögen / Circulating Assets	6.146.630,25	5.757.090,59	· Stiftungsvermögen / Foundation's Assets	76.693,78	76.693,78
Rechnungs- abgrenzungsposten / Accruals & Deferred Items	36.109,76	76.172,46	· Anderes Vermögen Other Assets	11.232.772,72	11.673.000,94
			<b>Gesamt / Total</b>	<b>11.309.466,50</b>	<b>11.749.694,72</b>
			Rücklagen / Reserve Funds	10.370,08	8.893,30
			Rückstellungen / Accrued Liabilities	2.196.700,00	1.774.000,00
			Verbindlichkeiten / Obligations	5.024.937,75	4.581.792,87
			Rechnungs- abgrenzungsposten / Accruals & Deferred Items	1.376.840,92	1.690.797,73
<b>Gesamt / Total</b>	<b>19.918.315,25</b>	<b>19.805.178,62</b>	<b>Gesamt / Total</b>	<b>19.918.315,25</b>	<b>19.805.178,62</b>

Gemäß der Empfehlung der vom Bundespräsidenten berufenen Kommission unabhängiger Sachverständiger vom 17. Februar 1993 wurde der Jahresabschluss 2006 nebst ergänzenden Angaben am 21. Januar 2008 im Bundesanzeiger veröffentlicht.

According to the 17 February 1993 recommendation by the independent experts commission – appointed by the Federal President – the Foundation's annual accounts for 2006 including supplementary information were published in the Federal Gazette on January 21<sup>st</sup>, 2008.

Aufwendungen / Expenditure	€		Erträge / Income	€	
	2006	2005		2006	2005
Personalausgaben / Personnel	11.045.874,12	11.286.137,98	Zuschüsse gesamt / Total Subsidies	37.792.913,08	39.322.616,31
Sachausgaben gesamt / Materials	5.309.741,48	5.439.675,15	Einnahmen aus Spenden / Income from Donations	20.293,39	31.792,21
Öffentlichkeitsarbeit / Public Relations	1.184.064,71	1.014.675,63	Beteiligungserträge / Returns through Partnerships	285.000,00	237.500,00
Sonstige Ausgaben / Sundries	1.298.675,92	1.384.685,60	Sonstige Einnahmen / Other Returns	2.534.976,85	1.812.661,68
Abschreibungen / Depreciation	636.744,05	2.240.469,94	Außerordentliche Einnahmen und Erträge / Extraordinary Funds & Revenue	11.968,12	2.176.771,21
Projekt- und Veranstaltungskosten / Projects & Events	21.462.485,90	20.681.845,88			
Zuschüsse / Subsidies	145.000,00	0,00			
Außerordentliche Ausgaben und Aufwendungen / Extraordinary Expenses & Costs	1.316,70	3.282.478,79			
<b>Gesamt / Total</b>	<b>41.083.902,88</b>	<b>45.329.968,97</b>	<b>Gesamt / Total</b>	<b>40.645.151,44</b>	<b>43.581.341,41</b>
Jahresfehlbetrag vor Zuführung zur sonstigen Rücklage / Deficit at the end of year before addition to the accrued reserves	-438.751,44	-1.748.627,56			
Zuführung zur sonstigen Rücklage / Addition to accrued reserves	-1.476,78	-3.304,86			
Jahresfehlbetrag nach Zuführung zur sonstigen Rücklage / Deficit at the end of year after addition to the accrued reserves	-440.228,22	-1.751.932,42			

**Gesamtübersicht aller im Haushaltsjahr 2008 zu erwartenden Einnahmen und voraussichtlichen Ausgaben**  
**Summary of All Expected Revenue and Expenses in Budgetary Year 2008**

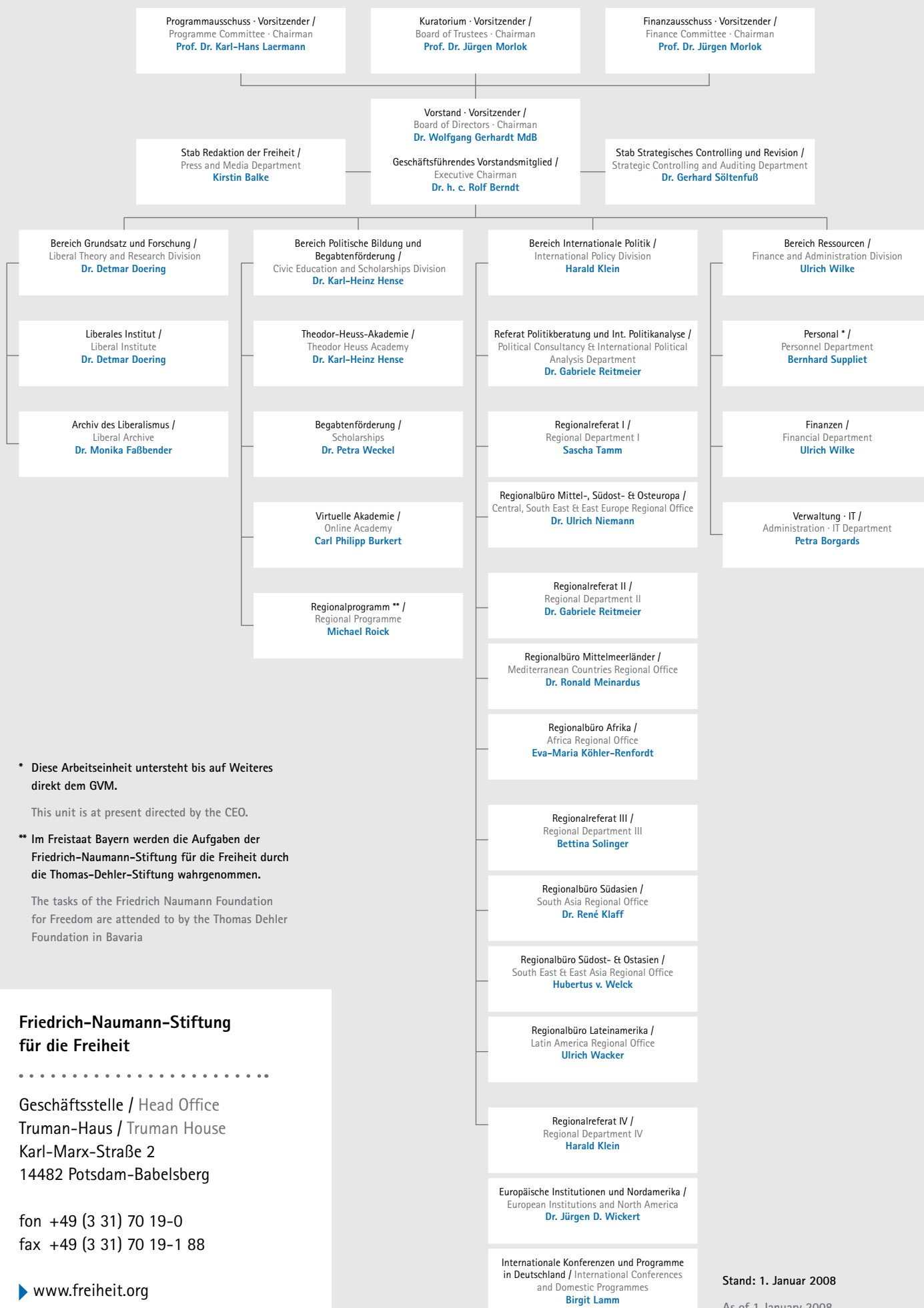
<b>I. Einnahmen / Revenue</b>		€
1. Zuwendungen und Zuschüsse / Transfers and Allowances		
· Zuwendungen der Bundesministerien / Transfers from Federal Ministries		36.481.088,00
· Zuwendungen der Länder und anderer Gebietskörperschaften / Transfers from State Authorities and other Public Institutions		916.706,00
· Sonstige Zuwendungsgeber / Further Financing Institutions		1.199.467,00
2. Spenden / Donations		58.500,00
3. Teilnehmergebühren / Participants Fees		363.103,00
4. Sonstige Einnahmen / Others Revenues		1.628.410,00
<b>Gesamt / Total</b>		<b>40.647.274,00 €</b>

<b>II. Ausgaben / Expenses</b>		€
1. Aufwendungen aus der satzungsmäßigen Tätigkeit/Projektausgaben / Expenses according to the Foundation's Statutory Work/Project Expenses		
· Förderung von Studenten und Graduierten / Scholarships for Students and Post-Graduates		-3.951.247,00
· Staatsbürgerliche und gesellschaftspolitische Bildungsarbeit / Civic and Social Education		-3.190.507,00
· Internationale Zusammenarbeit * / International Cooperation *		-21.204.398,00
· Öffentlichkeitsarbeit / Public Relations		-765.349,00
2. Personalaufwand für Inlandsmitarbeiter / Domestic Personnel Expenses		-7.258.679,00
3. Sachausgaben / Functional Administrative Expenses		
· Geschäftsbedarf / Running Costs		-160.064,00
· Bewirtschaftung und Unterhaltung von Grundstücken und Gebäuden / Management & Maintenance of Properties and Buildings		-291.500,00
· Sonstige sächliche Verwaltungsausgaben / Other Functional Administrative Costs		-3.753.930,00
4. Sonstige Aufwendungen / Other Running Costs		-13.300,00
5. Ausgaben für Investitionen / Expenditure on Investments		-58.300,00
<b>Gesamt / Total</b>		<b>-40.647.274,00 €</b>

<b>III. Voraussichtliches Jahresergebnis / Expected Balance for the Year</b>	<b>0,00 €</b>
--	---------------

\* inklusive unmittelbar zuzurechnender Personalkosten für Auslandsmitarbeiter (4.421.918,00 €) /

\* including all directly related personnel costs for staff abroad (4.421.918 €)





## An Expression of Thanks to Donors and Sponsors

# Danksagung an Spender und Sponsoren

.....

Einen besonders herzlichen Dank richten wir an unsere Spender und Sponsoren, die auch im Jahr 2007 die Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit durch Spenden, Sponsoring oder als Kooperationspartner unterstützt haben.

We would like to specially express our thanks to our donors and sponsors, who once again have supported through donations, through sponsoring or as co-operation partners the Friedrich Naumann Foundation for Freedom throughout 2007.

Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung und das Vertrauen, das Sie der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit entgegenbringen, für die Weiterempfehlungen, die so manche Tür geöffnet haben, und für die vielen guten Ideen und Anregungen, die eine Weiterentwicklung der privaten Finanzierung unserer Stiftung mitgestalten.



Wir alle können mehr bewegen, wenn wir Menschen in unserer Umgebung wissen, die uns begleiten und ideell und finanziell fördern. Wenn auch Sie die Zukunft mitgestalten möchten und Ihnen bestimmte Schwerpunkte unserer Arbeit, wie z. B. die politische Bildung, die Begabtenförderung, die internationale Zusammenarbeit oder Kunst und Kultur besonders am Herzen liegen, bieten eine steuerlich absetzbare Spende oder Zustiftung, oder auch die Einrichtung eines Fonds die ideale Form, Verantwortung für das Gemeinwohl mit zu übernehmen.

Wir beraten Sie gerne.

The Friedrich Naumann Foundation for Freedom wishes to thank them for their support, for their trust, for their recommendations that opened many a door and for their many good ideas and suggestions which contributed to furthering the private financing of the Foundation. All of us achieve more when knowing that there are people close by who accompany us and assist us both financially and in spirit.

Should you too wish to contribute to tomorrow's future and hold an aspect of our work such as civic education, granting scholarships, international co-operation or the arts and culture close to your heart, then the following possibilities are an ideal way to assume responsibility for the common good: a tax-deductible donation or a contribution to our Foundation's capital stock or the creation of a support fund.

We will advise you with pleasure.

## Impressum Imprint

### Herausgeber / Published by

Friedrich-Naumann-Stiftung  
für die Freiheit  
Truman-Haus  
Karl-Marx-Straße 2  
14482 Potsdam-Babelsberg  
fon: +49 (3 31) 70 19-2 76  
fax: +49 (3 31) 70 19-2 86  
fnst@fnst-freiheit.org

### Verantwortlich / Responsible Editor

Kirstin Balke  
Leiterin Redaktion der Freiheit /  
Head of Press and Media Department

### Redaktion / Editorial Staff

Ruth Holzknicht  
Öffentlichkeitsarbeit / Media Office

Michael Stroh  
Pressereferent / Press Officer

Martina Schäfer  
COMDOK GmbH Büro Berlin

Ronnie Golz / Dr. Gerhart Raichle  
Englische Übersetzung /  
English translation

Helmut Vandenberg  
Büro für Werbung

### Gestaltung / Layout

Runze & Casper  
Werbeagentur GmbH  
Linienstraße 214, 10119 Berlin

### Druck / Printed by

altmann-druck GmbH  
Mahlsdorfer Straße 13-14  
12555 Berlin

### Bildnachweis / Photos

Friedrich-Naumann-Stiftung  
für die Freiheit, außer:  
Arco Images / Kiedrowski (S. 20);  
Darchinger (S. 72); PhotoAlto /  
Olsson (S. 5, S. 66); Photothek /  
Grabowsky (S. 5, S. 32); R & C /  
Digital Stock (S. 46, S. 49 oben  
rechts, S. 50, S. 52 unten links),  
Sandkühler (S. 60); VISUM /  
Panos Pictures (S. 42); Xinhua /  
Das Fotoarchiv (S. 34)

Wir danken allen Beteiligten für die  
unentgeltlich zur Verfügung ge-  
stellten Bilder. Unser Dank gilt auch  
Annette Fleck für die Bilder auf den  
Seiten 38-41. / We would like to  
express our thanks to all those who  
contributed photo material free of  
charge. Our thanks to Annette Fleck  
for the Photos on Pages 38-41.

## Bilderläuterungen Picture Captions

### Titel (v. l. n. r.):

Frau schreibt auf Glastafel / Brandenburger Tor /  
Die bulgarische Ehrenwache hält die EU-Flagge  
während der Flaggen-Zeremonie zur Feier des  
EU-Beitritts in Sofia

- 1 Frau schreibt auf Glastafel
- 2 Vereinte Nationen, UN-Hauptgebäude in der  
First Avenue in New York, USA
- 3 Dr. Wolfgang Gerhardt MdB bei der Eröffnung  
der Konferenz „Sub-Regional or Multilateral“ am  
25./26.10.2007 in Berlin
- 4 Studentin nimmt ein Nachschlagewerk aus  
dem Bibliotheksregal

### Front Page (from ltr):

A woman writes on a pane of glass / Brandenburg Gate /  
The Bulgarian guard of honour holding the E.U. flag  
at the flag-hoisting ceremony in Sofia to celebrate  
Bulgaria's entry into the E.U.

- 1 A woman writes on a pane of glass
- 2 The headquarters of the United Nations on  
First Avenue in New York, U.S.A.
- 3 MP Dr. Wolfgang Gerhardt at the opening of the  
conference "Sub-Regional or Multilateral",  
October 25<sup>th</sup> & 26<sup>th</sup>, 2007 in Berlin
- 4 A student takes a reference book from the  
library shelf

